



Foto: image/Team B

Tennislegenden Steffi Graf und Andre Agassi seit 20 Jahren Ehepaar

Leute – Seite 21

Cybersicherheit Behörde sieht teilweise Alarmstufe Rot

Politik – Seite 2



Foto: dpa/Oliver Matthys/Pool AP

Angela Merkel Ihr letzter EU-Gipfel wird überschattet

Einblicke – Seite 3

London Parkplatz kostet so viel wie ein ganzes Haus

Panorama – Seite 8

Das Wetter im Emsland

Freitag Sonnabend Sonntag



11° | 5° 13° | 4° 14° | 5°

Montag Dienstag Mittwoch



14° | 9° 15° | 10° 16° | 11°

Telefon: 0591/80009-0
Abo-Service: 0591/80009-22
Anzeigen: 0591/80009-33

Zeitplan für Aidacosma steht

PAPENBURG Die Meyer Werft will am Samstag das Kreuzfahrtschiff Aidacosma von Papenburg über die Ems zur Nordsee überführen. Starten soll die Aktion gegen Mitternacht in Papenburg. Die etwa 40 Kilometer lange Strecke wird das Schiff mit dem Heck voraus zurücklegen. Es lässt sich so besser manövrieren und in die teils sehr engen Durchfahrtsbreiten von Bauwerken „einfädeln“. Wir geben einen Überblick über die fünf besten Aussichtspunkte. *cass*

Kreis Emsland – Seite 9



Foto: Stephan Meier

Herbststürme fegen über Deutschland

HAMBURG Einen Spaß hat sich gestern dieser Mann mit dem Sturm auf der Seebrücke von Grömitz in der Ostsee erlaubt. Er setzte sich bei Windgeschwindigkeiten von bis zu 120 Stundenkilometern, ausgelöst durch die beiden Tiefs „Ignatz“ und „Hendrik“, geknnt in Szene. Die Sturmfront erfasst weite Teile Deutschlands, vielerorts stürzten Bäume um. Die Deutsche Bahn stellte den Fernverkehr in Nordrhein-Westfalen zeitweise ein. *dpa*

Nordwest – Seite 5

Kanzlerwahl bereits in der Nikolauswoche?

Zum Auftakt ihrer Koalitionsverhandlungen kündigen SPD, Grüne und FDP einen ehrgeizigen Zeitplan an

Der Zeitplan ist ehrgeizig: In der Woche vom 6. bis zum 10. Dezember wollen SPD, Grüne und FDP eine gemeinsame Bundesregierung bilden – mit einem Kanzler Olaf Scholz an der Spitze. Zum Auftakt ihrer Koalitionsverhandlungen benannten sie gestern die Leiter von 22 Arbeitsgruppen, die die Details einer ersten Ampel-Koalition auf Bundesebene festzurren sollen.

„Wir haben uns diesen ehrgeizigen Zeitplan gesetzt, weil wir der Meinung sind, dass Deutschland in diesem Jahr so schnell wie möglich eine stabile Regierung haben sollte“, sagte FDP-Generalsekretär Volker Wissing. Er stellte die Verabredungen bei einem gemeinsamen Statement mit SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil und dem Grünen-Bundesgeschäftsführer Michael Kellner vor. „Aus vor Weihnachten ist die Nikolauswoche geworden“, sagte Kellner. Bisher war er

Jetzt nicht im Klein-Klein verzetteln

KOMMENTAR



Tobias Schmidt
t.schmidt@noz.de

Die harmonischen Sondierungen haben die Erwartung geweckt, die Ampel sei schon fast in trockenen Tü-

chern. Mit den Koalitionsverhandlungen geht das große Pokern aber jetzt erst los: ums Eingemachte, ums Geld, um Posten.

Dass sich die Union als Regierungspartei quasi selbst vom Platz genommen hat, spielt Olaf Scholz in die Karten. Eine Alternative zur Ampel sieht niemand. Der SPD-Kanzlerkandidat und sein Generalsekretär Lars Klingbeil haben es als Wortführer der stärksten Partei geschafft, in der Vorbereitungsphase eine von Respekt und Sachlichkeit geprägte Atmosphäre aufzubauen. Das sollte helfen,

schwierige Kompromisse zu schließen.

Damit die Ampel den notwendigen Aufbruch hinbekommt, dürfen sich die rund 300 Verhandler jetzt nicht im Klein-Klein verzetteln. Es besteht ein gewaltiger Investitionsbedarf, der solide finanziert werden muss. Jetzt an der falschen Stelle zu sparen würde spätere Rechnungen in die Höhe treiben.

Gleiches gilt beim Klimaschutz. Die Emissionen ein bisschen senken reicht nicht, um den Gestaltungsspielraum in der Zukunft zu erhalten. Auch die derzeit

hohen Energiepreise dürfen den Ehrgeiz nicht bremsen. Vielmehr muss der Umbau sozial gerecht und für die Wirtschaft verkraftbar gelingen.

Angesichts der riesigen Herausforderungen ist es für das Land und seine Bürger nachrangig, wer Finanzminister oder Klimaschutzministerin wird, ob die Frauenquote im Kabinett bei 60 oder 40 Prozent liegt. Die Koalitionäre sollten die kommenden Wochen für mutige inhaltliche Entscheidungen nutzen, nur dann kann die Ampel ein Erfolg werden.

ter: „Keine Wochenenden, keine Nachtsitzungen.“ An den Vereinbarungen im Sondierungspapier solle nicht mehr gerüttelt werden. „Da, wo wir Vereinbarungen getroffen haben, dann haben wir auch Vereinbarungen getroffen“, sagte Kellner.

Mit Blick auf den Zeitplan sprach Kellner von einem komplexen Unterfangen. „Es wird sich sicherlich auch mal verknoten. Alles andere würde mich überraschen.“ Er sei aber sicher, dass die Koalitionsverhandlungen gelingen würden. Der Zeitplan stelle eine Zielmarke auf, diese sei aber auch nicht in Stein gemeißelt. Für die Grünen gebe es nun eine Chance, erstmals seit 16 Jahren in einer Bundesregierung zu sein und einen „neuen Aufbruch“ zu gestalten. Als Knackpunkte beim Programm für eine Ampel-Koalition gelten vor allem Unterschiede in der Steuer- und Finanzpolitik sowie der richtige Weg zum Klimaschutz. *dpa*

klärtes Ziel eine Regierungsbildung vor Weihnachten.

Bis Ende November soll nun ein Vertragswerk vorgelegt werden, in der Woche ab dem 6. Dezember der neue Bundeskanzler gewählt und die neue Regierung gebildet

werden, wie die drei Politiker deutlich machten.

Der bisherige Vizekanzler und Finanzminister Scholz würde dann zum Nachfolger von Angela Merkel (CDU), die 2005 zur Kanzlerin gewählt wurde. Die SPD war bei der

Bundestagswahl Ende September stärkste Kraft geworden. Klingbeil sagte, am kommenden Mittwoch werde die Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen losgehen. Diese sollten bis zum 10. November – also binnen zwei Wochen –

Positionen erarbeiten, die dann in die Hauptverhandlungsgruppen gehen sollten.

Wie oft sie sich in dieser Zeit treffen, bleibt ihnen dabei laut Grünen-Bundesgeschäftsführer Kellner selbst überlassen. Es gelte aber wei-

DLRG: Kinder können nicht schwimmen

Bäder waren in Pandemie geschlossen

BAD NENNDORF Wegen geschlossener kommunaler Bäder haben es in der Corona-Pandemie Hunderttausende Kinder in Deutschland verpasst, schwimmen zu lernen. „Die Situation der Nichtschwimmer ist dramatisch“, sagte Achim Wiese, Pressesprecher der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG). Ein kompletter Schuljahrgang konnte nicht in Kursen lernen. Eigentlich wollte die DLRG ihre Kompaktkurse nur bis September anbieten, wegen der langen Wartelisten und der prekären Lage habe man das Angebot bis Ende des Jahres verlängert. 15 bis 20 Einheiten im Was-

ser reichten meist für einen Freischwimmer-Ausweis.

Die Übungsleiter machten das ehrenamtlich, betonte Wiese, „nun fordern wir von den Kommunen als Träger der Bäder, die Schwimmzeiten kostenlos zur Verfügung zu stellen“. Eigentlich hätten die Grundschulen den Auftrag, Schwimmen zu unterrichten. „Aber 25 Prozent haben bundesweit keinen einfachen Zugang zu Bädern. Meist liegen die zu weit weg“, erklärte Wiese. Für die Wassergewöhnung appelliert die DLRG an die Familien. „Das können Eltern auch leisten“, sagte er. Teils müssten die Ausbilder den Kindern noch die Ängste nehmen. *dpa*

Spritpreise: Mehrheit fordert Entlastungen

Verband für höhere Pendlerpauschale

AUGSBURG Fast drei Viertel der Deutschen wünschen sich staatliche Entlastungen wegen der hohen Spritpreise. Entsprechend äußerten sich 73 Prozent der Befragten in einer repräsentativen Erhebung des Meinungsforschungsinstituts Civey im Auftrag der „Augsburger Allgemeinen“. 20 Prozent der 5003 Befragten hielten dies für unnötig.

Die Anhänger von Union, SPD, FDP, AfD und der Linken sprachen sich mit je deutlichen Mehrheiten für Entlastungen aus – am deutlichsten die der AfD mit 89 zu 9 Prozent. Bei den Anhängern der Grünen wurde die Frage „Sollte der Staat die

Bürger aufgrund hoher Spritpreise entlasten?“ dagegen häufiger verneint. Allerdings ist der Unterschied mit 46 zu 42 Prozent knapp.

Der Steuerzahlerbund fordert ebenfalls Entlastungen für Verbraucher und Berufspendler. Die Pendlerpauschale müsse auf 40 Cent ab dem ersten Kilometer angehoben werden, forderte der Präsident des Steuerzahlerbundes, Reiner Holznagel. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und die Linkspartei drängten darauf, die Pendlerpauschale durch einkommensabhängiges Mobilitätsgeld und Pro-Kopf-Entlastungen beim CO₂-Preis zu ersetzen. *dpa*

SEITENBLICK

29 Tonnen Plastikmüll im Pazifik eingesammelt

In einer mehrwöchigen Testphase hat der Plastikmüll-Fänger der Organisation The Ocean Cleanup im Pazifik Erfolge erzielt. Bei neun Einsätzen habe das System knapp 29 Tonnen Plastikmüll auf der Meeresoberfläche eingesammelt, teilte die Organisation mit. Für ihn sei dieser erfolgreiche Test der Beweis, dass die Technologie funktioniere und dass damit die Ozeane von Müll gereinigt werden könnten, sagte der Initiator Boyan Slat. „Ich denke, dies ist wirklich ein Erfolg für die Menschheit“, erklärte er. Ende Juli war das überarbeitete System 002 (Spitzname: Jenny) von Kanadas Westküste zum Great Pacific Garbage Patch (großer pazifischer Müllteppich) ausgelaufen. In diesem Strömungswirbel im Pazifik sollen sich 1,8 Billionen Plastikteile sammeln. Der Müllfänger von „The Ocean Cleanup“ ist eine 800 Meter lange Netzkonstruktion, die von zwei Schleppern langsam durchs Wasser gezogen wird.

dpa



Foto: image/Cover-Images



LESERBRIEFE

Hohes Risiko für Strom-Blackout

Zu den steigenden Energiepreisen, u. a. zum Artikel „Kalter Winter für Hunderttausende?“ (Ausgabe vom 15. Oktober).

„Die Zukunft der Energieversorgung in Deutschland ist eine Kernfrage in den Koalitionsverhandlungen. Nach Daten vom Statistischen Bundesamt hat sich die Energiewende in Deutschland in diesem Jahr umgekehrt. Im ersten Halbjahr 2021 stammten nur noch 44 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Der größere Teil kam aus der Kohle, Kernenergie und Erdgas. Nach dem Corona-Tief kommt jetzt das nächste Tal der Tränen. Die Preise für Sprit, Strom und Gas sind so hoch wie seit Jahren nicht mehr. Weil Industriebetriebe steigende Energiepreise auf ihre Produkte umlegen, treibt das auch die Preise im Handel.

Durch das schrittweise Abschalten der Kraftwerke, die mit fossilen Energieträgern arbeiten, erhöht sich das Risiko eines totalen Stromausfalls deutlich, wenn die alternativen Energiequellen – bedingt durch fehlenden Wind und Sonne – gerade nicht liefern können. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz warnt in einer aktuellen Übersicht vor der großen Wahrscheinlichkeit eines Strom-Blackouts und den möglichen sehr hohen finanziellen Folgen.“

Paul Barnowsky
Sögel



Die Spritpreise in Deutschland gehen durch die Decke.

Foto: Imago/Arnulf Hettrich

Autofahrer-Lobby hat mehr Gewicht

Zum Kommentar „Signale könnten schlechter sein“ von Burkhard Ewert mit Bezug auf den Artikel „Ampel-Parteien im Grundsatz einig“ (Ausgabe vom 16. Oktober).

„[...] Kein Tempolimit! Welch trauriges Land, in dem die Lobby der ‚schnell fahrenden Autofahrer‘ ein größeres Gewicht hat als die jährlichen 150 bis 200 Toten auf unseren Autobahnen. Da wurde vor Jahren ein riesiges politisches Spektakel inszeniert, weil ein Kind ungeimpft an Masern gestorben ist – wobei dieses Kind schwere Vorerkrankungen hatte.

Aber die Toten auf den Autobahnen dieses Landes, nachweislich verursacht von Autofahrern, die mit ihrem ‚umweltfreundlichen‘ Fahrzeug mal eben 180 bis 250 km/h fahren (dürfen!) und andere Kleinwagen von der Straße drängeln, regen wohl die Mehrheit der deutschen Mitglieder des Bundestages und die zukünftige Regierung nicht auf. [...]“

Norbert Oevermann
Osnabrück

➔ Leserbrief sind Meinungsäußerungen von Lesern. Beiträge können Sie an leserbriefe@noz.de oder an: Neue Osnabrücker Zeitung, Leserbriefe, Breiter Gang 10-16, 49074 Osnabrück schicken. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



Karikatur: Kostas Koufogiorgos

PRESSESCHAU

Badische Zeitung

Die Freiburger schreiben zur Kandidatur von Bärbel Bas:

„Aber ach, die SPD hatte nur männliche Kandidaten auf dem Schirm. Es bedurfte einiger Frauen-Power, um dies zu korrigieren. Und ja, man kann sich lebhaft vorstellen, wie die Grünen daraufhin geschickt ihre Promi-Frau Katrin Göring-Eckardt ins Spiel brachten. Prompt suchten die Genossen noch hektischer nach einer eigen-

nen Bewerberin. [...] Aufatmend wurde man fündig. Bärbel Bas soll es machen. Bärbel wer? [...] Im Vergleich zu prägenden Persönlichkeiten an der Parlamentsspitze vor ihr fehlt es Bas an Profil, Erfahrung und Strahlkraft. Klar, all das kann sie gewinnen. Es wäre stillos, Bärbel Bas vorab die Eignung abzusprechen. Aber sie startet mit einem Handicap, und das verdankt sie ihrer eigenen Partei.“ *dpa*

Mitteldeutsche Zeitung

Das Blatt aus Halle kommentiert den Rückzug von Bundesbank-Chef Weidmann:

„Die Null-Zins-Politik hat in der Pandemie Millionen von Arbeitsplätzen gerettet, weil die Euro-Staaten in der Lage waren, Unternehmen zu stabilisieren. Dafür galop-

piert nun die Inflation. Das bedeutet: Das Koordinatensystem der Geldpolitik muss neu justiert werden. Die Absicherung der gigantischen Investitionen für Digitalisierung und Klimaschutz ist nicht Weidmanns Welt. Deshalb kommt sein Rücktritt nicht überraschend.“ *dpa*

„Alarmstufe Rot“ in Sachen Cybersicherheit

ANALYSE Hacker werden immer professioneller, Angriffe auf IT-Systeme nehmen zu / Wie können sich Firmen wappnen?

Die Bedrohung durch Cyberangriffe ist in Deutschland deutlich gewachsen. Das geht aus dem Lagebericht 2021 des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hervor, der gestern veröffentlicht wurde. Darin wird die aktuelle Situation als „angespannt bis kritisch“ eingeschätzt. Ein Jahr zuvor hatte die Bonner Behörde die Lage noch als „angespannt“ charakterisiert.

In Teilbereichen herrsche schon „Alarmstufe Rot“, sagt BSI-Präsident Arne Schönbohm. Ursächlich dafür seien die deutliche Professionalisierung der Cyberkriminellen, die zunehmende digitale Vernetzung und die Verbreitung gravierender Schwachstellen in IT-Produkten. „Informationssicherheit muss einen deutlich höheren Stellenwert einnehmen und zur Grundlage aller Digitalisierungsprojekte werden“, heißt es in dem Bericht. Das klingt schlüssig. Aber sind Bundesregierung und Behörden dafür richtig aufgestellt?

Auf die Frage, ob es künftig ein Bundesdigitalministerium geben sollte, will der scheidende Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU)

Gefahr lässt sich mindern

KOMMENTAR



Corinna Clara Röttker
c.roettker@noz.de

Nie war Cybersicherheit wichtiger als heute: Immer aggressivere Attacken richten weltweit große Schäden an. Die Bedrohung wächst – für Privatpersonen, Firmen und Regierungen gleichermaßen. Und obwohl die Gefahr bekannt ist, schätzt das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik die aktuelle Situation als „angespannt bis kritisch“ ein. Das ist mehr als ernüchternd. Das Thema Cyber-

sicherheit war für viele lange irrelevant, galt als tendenziell überflüssiger Kostenfaktor, der eingespart wurde.

Gefragt ist jetzt ein konsequentes Handeln aller Akteure. Die Politik muss Cybersicherheit zur Chefsache erklären, die bisherige Cybersicherheitsstrategie neu durchdenken, weiterentwickeln und dabei etwa auch Software-Hersteller in die Pflicht nehmen, wenn sie fahrlässig Sicherheitslücken offen lassen. Unternehmen müssen ihre Systeme noch besser schützen, Mitarbeiter noch intensiver schulen. Und auch im Privatgebrauch gilt es, die entsprechenden präventiven Maßnahmen zu ergreifen. Dadurch werden die Hackerangriffe zwar nicht ausbleiben, aber es wird die Zahl der erfolgreichen Angriffe reduzieren.

nicht direkt antworten. An die Adresse der künftigen Koalitionäre sagt er nur, man werde „die allgemeine Sicherheit von der Cybersicherheit nicht trennen können“. Nach Einschätzung

des BSI nutzen Kriminelle inzwischen aufwendige, mehrstufige Angriffsstrategien, die früher nur in der Cyberspionage zur Anwendung kamen. Eine Methode: Während ein Hacker mit sei-

So läuft ein Ransomware-Angriff ab

Durch das Infizieren von Computern wird versucht Lösegeld („ransom“) zu erpressen



QUELLE: U. A. INITIATIVE BLEIB-VIRENFREI, BUNDESAMT FÜR SICHERHEIT IN DER INFORMATIONSTECHNIK GRAFIK: DPA/NOZ MEDIEN

Was Betroffene tun sollten:

- Computer sofort **vom Netzwerk trennen**, andere Nutzer im Netzwerk warnen
- Anzeige** erstatten; dokumentieren Sie den Angriff auch mit Screenshots
- Alternative Wege die Daten zu retten: System über **Backup** wiederherstellen, in Einzelfällen können spezialisierte IT-Unternehmen das System retten.

Was man im Vorfeld tun kann:

- Systeme regelmäßig **updaten**
- Daten regelmäßig auf externen Geräten **sichern**
- Firewall** und **Virenschutz** verwenden
- Vorsicht beim Öffnen von Emails: **keine unbekannten Links oder Anhänge öffnen**

nem Opfer über ein Lösegeld für den Zugriff auf von ihm verschlüsselte Daten verhandelt, startet er gleichzeitig einen Überlastungsangriff auf ein Ausweichsystem, das der Geschädigte nutzt, um seine Geschäftstätigkeit fortzusetzen. Oder der Täter veröffentlicht auf sogenannten Leak-Seiten erbeutete Daten, um das Opfer noch mehr unter Druck zu setzen.

Die Zahl der registrierten neuen Varianten von Schad-

programmen lag mit 144 Millionen laut BSI um 22 Prozent über dem Wert im zurückliegenden Berichtszeitraum. Im Februar 2021 wurden an einem Tag 553 000 Schadprogrammvarianten entdeckt – ein neuer Spitzenwert.

„Die Schäden durch Erpressung, verbunden mit dem Ausfall von Systemen oder der Störung von Betriebsabläufen, sind seit 2019 um 358 Prozent gestiegen“, sagt Susanne Dehmel,

Mitglied der Geschäftsleitung des Branchenverbandes Bitkom.

Damit sich Unternehmen und Privatpersonen besser schützen können, sollte es ihre Ansicht nach für alle die Möglichkeit geben, sich über die Cyber-Bedrohungslage zu informieren. „Dazu müssen wir Echtzeit-Informationen nutzen und EU-weit in einem zentralen Dashboard sammeln – ähnlich dem Corona-Dashboard des Robert-Koch-Instituts.“ *dpa*

Laschet lädt zur Konferenz – und 6 von 16 kommen

Jährliches Ministerpräsidententreffen startet in schmaler Besetzung / CDU-Chef zum ersten und letzten Mal Gastgeber

KÖNIGSWINTER Auf Schloss Drachenburg in Königswinter hat die Jahreskonferenz der Ministerpräsidenten begonnen. Zum Auftakt kamen allerdings nur sechs der 16 Regierungschefs zu ersten Gesprächs zusammen, wie ein Sprecher der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei sagte. Die übrigen Mitglieder der Konferenz seien wegen „Terminkollisionen“ verhindert gewesen und würden erst heute hinzusteußen. Zu ersten Gesprächen begrüßte Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Ar-

min Laschet (CDU), der Vorsitzende der Konferenz, zunächst seinen bayerischen Kollegen Markus Söder (CSU), Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne), den hessischen Regierungschef Volker Bouffier, Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer sowie Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (alle CDU). Am Nachmittag verlegten die Ministerpräsidenten ihre Vorbesprechungen auf den Petersberg bei Bonn.

Seinen Kollegen will Laschet bei der Jahreskonferenz einen Beschlussvorschlag zu Lehren aus der Pandemie vorlegen, wie das Redaktionsnetzwerk Deutschland unter Berufung auf das ihm vorliegende Papier berichtete.

In dem sechsseitigen Entwurf heiße es unter anderem, Deutschland müsse durch die Förderung der heimischen Produktion unabhängiger vom Weltmarkt werden. Das Prinzip der offenen Grenzen in Europa müsse auch in Kri-



Gastgeber Armin Laschet (l., CDU), Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, begrüßt auf Schloss Drachenburg seinen Amtskollegen aus Bayern, Markus Söder (CSU).

Foto: dpa/Oliver Berg

senzeiten gewahrt werden, forderte Laschet in dem Papier.

Das Treffen bildet den Auftakt zum neuen Vorsitzjahr der Konferenz. Nordrhein-Westfalen übernahm den Vorsitz turnusgemäß zum 1. Oktober vom Land Berlin. Der scheidende Ministerpräsident Laschet sitzt der Konferenz zum ersten und zum letzten Mal vor. Beim nächsten Treffen im November wird der künftige NRW-Regierungschef seinen Platz einnehmen. *AFP*

Schatten über Merkels letztem EU-Gipfel

Streit mit Polen wird zur Zerreißprobe / Orbán spricht von „Hexenjagd“ / Kanzlerin zum 107. Mal dabei

Katrin Pribyl

Angela Merkel hat in den letzten Monaten äußerst viele letzte Male als amtierende Kanzlerin erlebt. Ein letzter Besuch in Washington, Israel und Rom, eine letzte Reise nach Moskau, eine letzte Verneigung vor Königin Elizabeth II. Und nun könnte sie zum letzten Mal als Deutschlands Regierungschefin in Brüssel weilen.

Gestern begann ihr 107. EU-Gipfel, und auch wenn Ratspräsident Charles Michel für den Beginn der Sitzung eine Würdigung der Kanzlerin vorbereitet hatte, so friedlich wie die meisten ihrer anderen Abschiedstermine verlief der erste Tag des zweitägigen Treffens keineswegs. Denn wieder einmal steht die EU vor großen Baustellen, manche sprechen gar schon in dramatischer Weise von einer Existenzkrise. Der erbitterte Streit zwischen Polen und der EU über die Unabhängigkeit der polnischen Justiz und den Vorrang des EU-Rechts vor nationalem Recht droht zu eskalieren – und überschattete bereits im Vorfeld den Gipfel.

Die Fronten der Auseinandersetzung wurden schon bei der Ankunft der Staatenlenker auf dem roten Teppich geklärt. Während die Vertreter aus den Niederlanden, Belgien und Luxemburg weiterhin auf einen harten Kurs gegenüber Warschau drängten, sprach Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán von einer „Hexenjagd“ gegen Polen. Mögliche Sanktionen, mit denen EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen etwa diese Woche gedroht hat, bezeichnete der rechtskonservative Politiker als „lächerlich“.

Noch bevor die Gespräche hinter verschlossenen Türen begannen, hatte der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki den Ton gesetzt. Er klang wie schon bei seiner Rede im Europäischen Parlament diese Woche wenig versöhnlich. Sein Land werde „nicht unter dem Druck der Erpressung nachgeben“. Die Brüsseler Behörde hält in dem Machtkampf schon seit Monaten Gelder aus dem Corona-Hilfsfonds in Höhe von 36 Milliarden Euro zurück. Die Stimmung war aufgeladen.

Wie gewohnt versuchte sich Angela Merkel als Schlichterin und warb für den Dialog als Lösung.



Nehmen das Heft des Handelns noch einmal in die Hand: Kanzlerin Angela Merkel und Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron.

Foto: AP/Yves Herman

„Rechtsstaatlichkeit ist ein Kern des Bestands der Europäischen Union“, sagte sie zwar. „Auf der anderen Seite müssen wir Wege und Möglichkeiten finden, hier wieder zusammenzukommen.“ Eine Kaskade von Rechtsstreitigkeiten vor dem Europäischen Gerichtshof sei noch keine Lösung des Problems, wie Rechtsstaatlichkeit auch gelebt werden könne.

In welche Richtung?

Die Staatengemeinschaft scheint an einem Scheideweg zu stehen. Dabei entbehre es für Beobachter nicht einer gewissen Ironie, dass Merkel schon nach ihrem ersten Gipfeltreffen im Jahr 2005 resümierte, es gehe um „die Zukunft Europas“. 16 Jahre später diskutieren die mittlerweile 27 Staats- und Regierungschefs noch immer darüber, in welche Richtung sich die Gemeinschaft entwickeln soll.

„Wie stellen sich die einzelnen Mitglieder die Europäische Union vor?“, laute die Frage, die es zu beantworten gelte, sagte Merkel nun gestern. Verfolge man das Ziel der „ever closer union“, also

Merkel war bei 107 EU-Gipfeln dabei

Größte Teilnehmerzahl wurde 2013 mit 28 Ländern erreicht

In ihren 16 Jahren als Kanzlerin hat Angela Merkel an mehr als 100 Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der EU-Länder teilgenommen. Der gestrige EU-Gipfel sei das 107. Treffen mit Merkel, teilte ein Sprecher des Europäischen Rats mit. Die Zahl beinhalte so-

wohl formelle als auch informelle Gipfel ebenso wie Videokonferenzen. Die erste Tagung des Europäischen Rats fand am 11. März 1975 in Dublin statt. Damals war das Treffen noch weit entfernt von seiner jetzigen Größe. Mit dem Beitritt Griechenlands am 1. Januar

1981 wurde die Zahl der Mitgliedsländer zweistellig. Ihre größte Teilnehmerzahl erreichten die EU-Gipfel ab 2013, nachdem Kroatien als 28. Land beigetreten war. Seit dem Austritt der Briten treffen sich wieder die Staats- und Regierungschefs von 27 EU-Ländern. *dpa*

und Strom belasten vor allem Geringverdiener und Verbraucher in ärmeren EU-Staaten.

Gelbwesten als Warnung

Doch nicht nur die Regierungen in Süd-, Ost- oder Mitteleuropa befürchten Energiearmut, soziale Spannungen und Proteste, wie bereits in Spanien gesehen. Noch haben die Staatenlenker die Bilder aus Frankreich im Kopf, als vor gut zwei Jahren die Gelbwesten-Bewegung zu Demonstrationen im ganzen Land aufgerufen hatte. Auslöser damals war eine von Präsident Emmanuel Macron geplante hö-

here Besteuerung von Benzin, vor allem Diesel, um die Energiewende zu finanzieren.

Während sich die Staats- und Regierungschefs über die Symptome einig sind, gingen die Meinungen über die Behandlung des Problems weit auseinander. Während manche Länder tiefer greifende Maßnahmen auf EU-Ebene verlangen – wie etwa das Anlegen gemeinsamer Gasvorräte – oder eine Reform des europäischen Strommarkts fordern wie Frankreich, plädierte Merkel gestern dafür, „besonnen zu reagieren“. „Wir sollten den Markt nicht vollkommen ausschalten, sondern eher für mehr Markt sorgen“,

so die Kanzlerin. Dazu könne man gegebenenfalls weitere soziale Unterstützungsmaßnahmen ergreifen, wie zum Beispiel die Verbesserung des Wohngeldes.

Zu den Stimmen, die Eingriffe in den Energiemarkt ablehnen, gehören auch Österreich, die Niederlande und die skandinavischen Länder. Sie scheinen davon auszugehen, dass die aktuellen Preisexplosionen lediglich ein vorübergehendes Phänomen darstellen, ausgelöst durch die starke Nachfrage nach Gas und den wirtschaftlichen Aufschwung nach dem monatelangen Covid-bedingten Stillstand in großen Teilen der Welt.

Andere dagegen machen Klimaschutz und Emissionshandel verantwortlich. Was klar wurde: So schnell lässt sich die Versorgungslage nicht grundlegend ändern. Ebenfalls gespalten ist die Staatengemeinschaft bei der Frage, ob Atomkraft als grünes Inventment und Lösung gegen den Klimawandel gilt. Frankreich und die osteuropäischen Regierungen kämpfen für eine Zukunft der Kernenergie. Länder wie Deutschland oder Österreich sind dagegen.

Schärfer reagieren!

KOMMENTAR



Katrin Pribyl
k.pribyl@noz.de

Eigentlich wollte EU-Ratspräsident Charles Michel das Thema Rechtsstaatlichkeit überhaupt nicht auf die Agenda dieses Gipfels setzen. Zu heikel, zu eskalationsanfällig. Aber am Ende war es nicht nur unvermeidlich, sondern wichtig, dass der Streit um die Unabhängigkeit der polnischen Justiz und den Vorrang des EU-Rechts vor nationalem Recht die Staats- und Regierungschefs gleich zum Auftakt des Gipfels in Brüssel beschäftigte.

Immerhin schlittert die Gemeinschaft mit jeder weiteren Provokation aus Warschau weiter in die Krise. Der Dialog als Lösung, wie Kanzlerin Angela Merkel fordert, muss in einem Verbund wie der EU selbstverständlich das wichtigste Instrument bei der Bewältigung von Problemen bleiben. Wenn aber ein Mitglied aus den eigenen Reihen wie jetzt Polen das Prinzip der EU infrage stellt, müssen schärfere Reaktionen folgen, als dies gestern etwa bei Merkel der Fall war.

Die Bilanz des Merkel'schen Ansatzes, es im Umgang mit Polen wie auch Ungarn im Guten und mit viel Geduld zu versuchen, darf man als miserabel bezeichnen. Gleichwohl könnte die Gemeinschaft die Gelegenheit nutzen und sich tiefer gehenden Fragen stellen. Das hat sie leider nach dem Brexit verpasst, als es bereits überfällig war. Es geht weiterhin um die große Frage, wie die Zukunft Europas aussehen soll und ob alle in die gleiche Richtung schreiten oder in manchem Fall gezerrt werden sollen.

Quertreiber oder ein Getriebener?

Polnischer Ministerpräsident hat im eigenen Land keinen wirklichen Halt bei den Nationalkonservativen

Jens Mattern

WARSAU Es steht nicht gut um Warschau Verhältnis zu den Institutionen der Europäischen Union. Polens umstrittene Justizreform und der Anspruch, polnisches Recht gehe vor europäisches, lassen die EU-Kommission Gelder zurückhalten, der Polexit scheint näher zu rücken. Doch wie ernst steht es darum?

Zunächst der polnische Premierminister Mateusz Morawiecki: Der ehemalige Bankchef wurde Ende 2017 von Jaroslaw Kaczynski, dem einflussreichen Chef der Regie-

rungspartei „Recht und Gerechtigkeit“ (PiS), vorgeschlagen, um den Druck im Verhältnis mit Brüssel herauszunehmen. Seine Vorgängerin Beata Szydlo agierte dort zu ruppig, auch da ihr Erfahrungen in der internationalen Politik fehlten.

Die Aufbaugelder aus Brüssel, die sich nach aktuellen Berechnungen auf 23,9 Milliarden belaufen, braucht der 53-jährige Premierminister für seine Sozial- und Steuerreformen, für die er bereits unter dem Namen „Neue Ordnung“ seit Frühjahr wirbt. Allerdings steht der Politiker unter dem

Druck einer zunehmenden antieuropäischen Radikalisierung von Abgeordneten der Regierung. Auch hat er als Quereinsteiger, der einst den damaligen Premierminister Donald Tusk wirtschaftlich beraten hatte, keinen wirklichen Halt bei vielen Nationalkonservativen. Auch damit ist der kämpferische Auftritt vor dem Europäischen Parlament zu erklären sowie der Appell zu einer Veränderung hin zu einem Europa der Vaterländer. Der Rechtsruck, den man in der Regierung feststellt, rührt auch daher, dass die an die PiS angeschlossene



Mateusz Morawiecki
Foto: AFP/Oliver Hoslet

rechtsliberale Kleinpartei „Verständigung“ aus dem Bündnis ausgeschert ist. Somit fehlt die absolute Mehrheit, und es müssen Übereinkommen mit dem weiter rechts stehenden Bündnis

„Konföderation“ und der populistischen Partei „Kukiz15“ gefunden werden.

Gleichzeitig steigt die Macht von Morawieckis erbittertem Gegenspieler Zbigniew Ziobro. Der Rechtsaußen wirkt als Justizminister, Generalstaatsanwalt, Chef der mitregierenden Kleinpartei „Solidarisches Polen“ und nicht zuletzt als ausdauernder Kritiker der Politik Berlins und Brüssels. Der 51-Jährige forderte jüngst seine eigene Regierung auf, vor dem Europäischen Gerichtshof eine Rechtsstaatsklage gegen Deutsch-

land anzustrengen. Er kritisierte, dass die Nominierung der Bundesrichter durch den Richterwahlausschuss in Deutschland durch Politiker erfolge, somit eine rein politisch motivierte Nominierung sei. Mit dem damaligen stellvertretenden Vorsitzenden der EU-Kommission Frans Timmermans lieferte er sich harte Auseinandersetzungen. „Nicht um jeden Preis soll Polen in der EU sein“, ist einer seiner vielen aktuellen Sprüche, die darauf hinweisen, dass der Polexit zu seinem Ziel gehört. Und der Preis wäre, dass sich Polen von weite-

ren Reformen der Justiz durch Brüssel nicht beeinträchtigen lässt.

PiS-Parteichef Jaroslaw Kaczynski, der erste Strategie dieser Reformen, gab dazu das klare Signal zum Weitermachen. Die Bezirksgerichte etwa würden bald aufgelöst und durch Kreisgerichte ersetzt. Die für eine Demokratie bedeutenden Berufungsgerichte werden nach seinem Willen ganz abgeschafft und durch sogenannte „Regionalgerichte“ ersetzt. Die Richter, die so erstmals formal ihr Amt verlieren, will er „überprüfen“ lassen.

Störer im Bundestag: Bußgelder für AfD-Gäste

Lorena Dreusicke

BERLIN Dass AfD-nahe Demonstranten im Reichstagsgebäude Politiker beleidigten und bedrängten, bleibt nicht ungestraft. Wie „t-online“ am Mittwochabend berichtet, wurden gegen sechs Eindringlinge Bußgelder von bis zu 800 Euro und gegen drei Menschen Hausverbote bis Januar 2023 verhängt.

Laut der Pressestelle des Bundestags verstießen die Beschuldigten gegen die Hausordnung, machten unzulässige Bild- und Tonaufnahmen und hätten teils die Maskenpflicht missachtet.

Abgeordnete bedrängt

Als vor rund einem Jahr im Bundestag über den Infektionsschutz in der Corona-Pandemie debattiert wurde, protestierten draußen Tausende Menschen. Über AfD-Abgeordnete waren einige Demonstranten ins Reichstagsgebäude geschleust worden. Auf den Fluren hatten sie daraufhin Abgeordnete, die das Gesetz befürworteten, belästigt, gefilmt und beleidigt. Einige drangen auch in Abgeordnetenbüros ein.

Weil die Bundestagsverwaltung bisher nicht gegen Abgeordnete Ordnungsgelder verhängen konnte, änderte sie das Abgeordneten-gesetz, so „t-online“ weiter. Demnach droht Abgeordneten ein Bußgeld von 1000 Euro bei Verstößen gegen die Hausordnung, im Wiederholungsfall 2000 Euro.

Zudem werde der Zutritt schärfer kontrolliert. Alle Besucher müssten nun erst die Identitätsprüfung durchlaufen.



Der Reichstag war im November 2020 abgeriegelt. Dennoch schafften es Störer in den Bundestag. Foto: Michael Kappeler

Die Pandemie der Ungeimpften

Vom Baltikum bis zum Balkan wogt die vierte Infektionswelle mit Wucht / In Rumänien stirbt alle fünf Minuten ein Covid-Patient

Thomas Roser

In West- und Nordeuropa wird bereits hoffnungsfroh zum Aufbruch ins ersehnte Post-Corona-Zeitalter geblasen. In Ost- und Südosteuropa wütet die Pandemie hingegen mit voller Wucht. Niedrigen Impf- stehen hohe Todesraten gegenüber: Es sind vor allem Ungeimpfte, die in den überfüllten Covid-Kliniken sterben.

Der Tod ist in Rumäniens völlig überfüllten Covid-Kliniken ein Dauergast. Am Dienstag kletterte die tägliche Zahl von Corona-Toten mit 561 auf einen neuen Rekordwert. Gemessen an der Bevölkerung, wies der Karpatenstaat bereits letzte Woche die zweithöchste Todesrate der Welt auf: Statistisch alle fünf Minuten ist im Oktober ein Rumäne an den Folgen einer Covid-Infektion gestorben. „Etwa 90 Prozent der Verstorbenen waren nicht geimpft“, berichtet Daniel Coriu, der Vorsitzende der nationalen Ärztekammer: „Wir haben eine enorm hohe Anzahl vermeidbarer Todesfälle.“

Schweden und Dänemark haben die Pandemie mit Abschaffung fast aller Präventivmaßnahmen bereits für beendet erklärt. Auch in Westeuropa blasen Würden-träger hoffnungsfroh zum



Eine ältere Dame verlässt eine Apotheke. Rumänien hat nach Bulgarien die zweitniedrigste Impfrate in der EU. Foto: dpa/Vadim Ghirda/AP

Aufbruch ins Post-Corona-Zeitalter und zur ersehnten Rückkehr in die Normalität. Dabei ist Corona im Osten und Südosten des Kontinents noch keineswegs besiegt. Im Gegenteil: Vom Baltikum bis zum Balkan wogt die Pandemie wieder mit voller Wucht.

Misstrauen sitzt tief

Den steigenden Todesraten stehen sehr niedrige Impfquoten gegenüber: Es sind vor allem Ungeimpfte, die in

den vor dem Kollaps stehen. Nur 36,3 Prozent (Stand: 20.10.) aller Rumänen sind bisher mindestens einmal geimpft – nach Bulgarien (25 Prozent) der zweitniedrigste Wert in der EU. „Wenn die Impfquote bei 70 bis 80 Prozent liegen würde, hätten wir zehnmal weniger Todesfälle“, klagt der Bukarester Intensivarzt Claudiu Rusu.

Das Vertrauen in den Staat und Institutionen ist in Südosteuropa aus leidvoller Erfahrung sehr gering. Dafür

sitzt die Impfskepsis in einer Region der leidenschaftlich gepflegten Verschwörungstheorien besonders tief.

In einer europaweiten Umfrage des Max-Planck-Instituts erklärten 54 Prozent der befragten Rumänen, sich auf keinen Fall, gegen Corona impfen lassen zu wollen. „Aufgrund der hohen Zahl der Impfverweigerer“ dürfte es sehr schwierig sein, eine Herdenimmunität durch Impfung zu erreichen, so die Autoren der Studie, die von einem europäischen

„West-Ost-Gefälle“ bei der Impfbereitschaft sprechen.

Den fragwürdigen, fast einen Monat lang gehaltenen „Titel“ des Landes mit der höchsten 7-Tage-Inzidenz in Europa hat Serbien mit 648,5 (Stand: 20.10.) nun zwar an Lettland (790,2) abgetreten. Doch als besorgniserregend empfinden es Epidemiologen, dass Infektions- und Todeszahlen seit Wochen auf einem unverändert hohen Niveau verharren: Außer der seit Monaten stagnierenden

Impfquote (44 Prozent) ist es im Balkanstaat der fast völlige Verzicht auf Präventivmaßnahmen, der die Welle einfach nicht abflauen lässt.

Während der ersten Infektionswelle im Frühjahr 2020 verdonnerte Belgrad Serbiens Rentner noch wochenlang zum Zwangshausarrest. Nun sind die Covid-Kliniken so voll wie nie, aber lässt die nationalpopulistische Regierung der Pandemie aus wahltaktischen Erwägungen fast freien Lauf.

Nach Monaten der Tatenlosigkeit hat Serbiens Krisenstab nun zwar die Einführung einer Covid-App angekündigt, die aber nur von 22 Uhr bis zum Zapfenstreich um 1 Uhr nachts in Gaststätten und Clubs erforderlich sein soll. Als „die allerdümmste Entscheidung der Regierung“ bezeichnet die Zeitung „Nova“ das nach 22 Uhr erlassene Kussverbot für die Nachtschwärmer in Serbiens Museentempeln.

Lettland indes hat einen 30-tägigen Lockdown erlassen. „Wir dürfen keine Zeit mehr verlieren“, hat nun auch Rumäniens Präsident Klaus Johannis verschärfte Maßnahmen angekündigt. Selbst schien der Staatschef allerdings zuletzt eher mit den politischen Ränkespielen als mit der Pandemie beschäftigt zu sein.

Härtere Gangart gegenüber Russland?

BRÜSSEL Im Konflikt zwischen der Nato und Russland hat sich Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) für eine härtere Gangart gegenüber Moskau ausgesprochen. Die Nato müsse angesichts zunehmender „Herausforderungen“ durch Russland „sehr deutlich machen“, dass sie auch zu militärischen Maßnahmen bereit sei, sagte Kramp-Karrenbauer gestern im

Deutschlandfunk zu dem ersten physischen Treffen mit ihren Nato-Kollegen in Brüssel seit rund einem Jahr. Niemand dürfe „auf die Idee“ kommen, Nato-Partner „anzugreifen“, betonte Kramp-Karrenbauer. Sie verwies dabei auf russische „Verletzungen des Luftraums über den baltischen Staaten, aber auch zunehmende Übergriffigkeiten rund um das Schwarze Meer.“ AFP

EU plant neue Krisen-Eingreiftruppe

Alte Battlegroups sollen umgebaut werden / Reaktion auf Afghanistan-Ereignisse

BRÜSSEL Deutschland hat gemeinsam mit vier weiteren Staaten eine neue Initiative für den Aufbau einer schnellen militärischen Eingreiftruppe der EU gestartet. Das gestern bekannt gewordene Konzept sieht vor, die bereits existierenden EU-Battlegroups zu schlagkräftigen und kurzfristig einsetzbaren Krisenreaktionskräften weiterzuentwickeln. Dazu sollen auch Weltraum- und Cyberfähigkeiten sowie Spe-

zialeinsatzkräfte und strategische Lufttransportkapazitäten bereitgestellt werden.

„Die jüngsten Ereignisse in Afghanistan haben erneut gezeigt, dass die EU in der Lage sein muss [...], robust und zügig zu handeln“, heißt es in dem Konzept, das von Deutschland, den Niederlanden, Portugal, Finnland und Slowenien vorgelegt wurde. Dazu sei es notwendig, die „Verfügbarkeit, Bereitschaft, Einsatzfähigkeit

und Kompetenz der Streitkräfte zu verbessern“ und „militärische Kooperationsformate unter den EU-Mitgliedstaaten besser zu nutzen“. Konkret schlagen die fünf Länder auch vor, über den noch nie genutzten Artikel 44 des EU-Vertrags Einsätze von „Koalitionen von Willigen“ zu ermöglichen.

Nach Angaben von Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer fielen die Reaktionen

anderer EU-Staaten auf das Konzept „sehr, sehr positiv“ aus.

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg mahnte unterdessen an, Doppelstrukturen zu vermeiden. Zusätzliche Fähigkeiten in der EU seien willkommen, sagte er nach einem Bündnistreffen, das direkt nach den EU-Beratungen begann. Sie müssten allerdings auch für Nato-Einsätze genutzt werden können. dpa

Ihr Magazin zum halben Preis!

Was lesen mehr wert ist!

Wissenserweiterung, Meinungsbildung, Entspannung oder Unterhaltung – lesen kann all dies sein. Deshalb möchten wir unsere Leser dabei unterstützen, einen Zugang zu den Inhalten zu bekommen, die Sie persönlich besonders interessieren.

Als Abonnent/-in* haben Sie die Möglichkeit, Ihr Zeitungs-Abo um ein Magazin-Abo aus einer thematisch vielfältigen Auswahl zu ergänzen. Dabei sparen Sie 50%, denn das Magazin-Abo gibt es für Sie im ersten Jahr zum halben Preis!

*Der Vorteilstarif gilt in Verbindung mit der gedruckten Tageszeitung im Vollabonnement (Privatkunden, Mo. – Sa.) oder mit dem Abo DigitalPremium aus dem Verlag Neue OZ.

Ihre Vorteile:

- ✓ 50 % Rabatt im ersten Jahr.
- ✓ Wählen Sie so viele Magazine wie Sie möchten. Der Rabatt ist nicht auf ein Magazin begrenzt.
- ✓ Nach Ablauf der Mindestbezugszeit von einem Jahr jederzeit zur nächsten Ausgabe kündbar.
- ✓ Die Differenz zum Abopreis übernehmen wir für Sie!
- ✓ Qualitative Titel aus verschiedenen Themenbereichen.

In Kooperation mit **intan.**
the subscription company

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG · MELLER KREISBLATT · WITTLAGER KREISBLATT · BRAMSCHE NACHRICHTEN
BERSENBRÜCKER KREISBLATT · LINGENER TAGESPOST · MEPPENER TAGESPOST · EMS-ZEITUNG



Hier informieren und bestellen:
noz.de/magazin-abo

Sturm schüttelt Niedersachsen durch

Umgestürzte Bäume und Beeinträchtigungen im Bahnverkehr / Noch keine Entwarnung für die Küsten

Zahlreiche umgekippte Bäume im Harz, Beeinträchtigungen im Bahnverkehr und eine leichte Sturmflut an der Nordseeküste: Der erste kräftigere Herbststurm hat gestern Niedersachsen erfasst – mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 100 Stundenkilometern, wie der Deutsche Wetterdienst (DWD) mitteilte. Die Feuerwehren waren vielerorts im Einsatz, um umgestürzte Bäume zu beseitigen. Berichte über Schwerverletzte oder größere Schäden gab es zunächst nicht. Auch heute soll es stürmisch bleiben – dann vor allem an der Nordseeküste.

Der Sturm hatte Niedersachsen nach DWD-Angaben am frühen Morgen erreicht. Spitzenwindgeschwindigkeiten wurden in Hameln mit 90 Stundenkilometern und auf der Nordseeinsel Spiekeroog mit 100 Stundenkilometern registriert. Auf dem höchsten Berg Norddeutschlands, dem Brocken in Sachsen-Anhalt, erreichte der Sturm sogar Orkanstärke. Dort wurde gestern Mittag eine Böe mit 151 Stundenkilometern gemessen, teilte der Deutsche Wetterdienst mit.

Vor allem im Harz kippten zahlreiche Bäume um und versperrten einige Straßen, wie der Nationalpark und die Polizei berichteten. Der Sturm habe im Harz leichtes Spiel gehabt, sagte Friedhart Knolle vom Nationalpark Harz. Speziell seit dem Dürrejahr 2018 seien die Fichten-



Naturgewalten: Starkregen, Hagel und Sturmböen ziehen über ein Feld in der Region Hannover hinweg.

Foto: dpa/Julian Stratenschulte

wälder im Harz vorgeschädigt und daher sturmanfällig.

Die Feuerwehren waren vor allem im Einsatz, um die umgekippten Bäume von den Straßen zu räumen. In Wolfsburg stürzte ein Baum laut Polizei auf zwei geparkte Autos. Eine 20 Jahre alte Autofahrerin hatte dabei den Beamten zufolge großes Glück. Der Baum verfehlte demnach die Frau nur um wenige Zentimeter, als diese gerade aus ihrem Auto stieg.

Ein Ast traf die Frau aber am Kopf – sie kam in eine Klinik.

Auf der Autobahn 31 nahe Wietmarschen (Landkreis Graftschaf Bentheim) verunglückte eine 22-Jährige im Sturm mit ihrem Auto. Eine Polizeisprecherin sagte gestern, die Frau habe angegeben, ihr Wagen sei am Morgen von einer Windböe erfasst worden. Daraufhin verlor die Fahrerin die Kontrolle und kam nach rechts von der Fahrbahn ab. Sie kam

verletzt in eine Klinik. Der Sturm beeinträchtigte zum Teil auch den Bahn- und Fährverkehr. Zu Behinderungen kam es demnach zeitweise vor allem im S-Bahn-Verkehr rund um Hannover. Auch auf Strecken um Northeim und Richtung Küste kam es zu Verspätungen. Zu den Ostfriesischen Inseln fielen einzelne Fährverbindungen aus.

An der Nordseeküste kam es nach Angaben des Nieder-

sächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) zu einer leichten Sturmflut. Bei stürmischem Wind aus West-Nordwest überschritten alle Pegelstände klar die Grenzwerte einer leichten Sturmflut, sagte NLWKN-Sprecher Carsten Lippe. Für die Küstenschutzbauwerke stellten solche leichten Sturmfluten, die statistisch bis zu zehnmal in der Saison auftreten

Bahnchaos in Teilen des Landes

Das Sturmtief hat gestern in weiten Teilen Deutschlands Schäden und ein Chaos im Zugverkehr verursacht. Die Feuerwehr rückte zu zahlreichen Einsätzen aus. In mehreren Bundesländern wurden Menschen verletzt. So fiel in Hessen auf einer Landstraße ein Baum auf ein fahrendes Auto, der 58-jährige Fahrer wurde schwer verletzt. In Thüringen erfasste ein Ast das Auto eines Fahrers, der dann ebenfalls ins Krankenhaus musste. Mehrere Menschen wurden durch umgestürzte Bäume in ihren Autos eingeklemmt. In Nordrhein-Westfalen stellte die Deutsche Bahn zeitweise den Fernverkehr ein. Erst nach mehr als drei Stunden rollten ab dem Nachmittag wieder Schnellzüge auf den wichtigen Strecken von Hamburg oder Berlin. In Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt stellte die Deutsche Bahn zeitweise den Regionalverkehr ein.

dpa

können, aber keine größere Herausforderung dar.

Die schlimmsten Sturmböen waren gestern Nachmittag für das Binnenland überstanden, wie der Deutsche Wetterdienst mitteilte. Eine Entwarnung gibt es aber noch nicht ganz: Insbesondere an der Nordseeküste bleibe es weiterhin stürmisch, sagte DWD-Meteorologe Karsten Kürbis. „Da erwarten wir am Freitag erst den Höhepunkt des Windes.“ dpa

Inzidenz im Land gestiegen

HANNOVER In Niedersachsen hat sich die Corona-Lage etwas verschlechtert. Die Zahl der Neuaufnahmen von Covid-19-Kranken in Kliniken während der vergangenen sieben Tage betrug gestern 2,4 pro 100 000 Einwohner. Damit lag die sogenannte Hospitalisierungsinzidenz leicht höher als am Vortag (2,3). Für die niedersächsischen Gesundheitsbehörden und Kom-

munen ist diese Größe der wichtigste Indikator zur Bewertung der Pandemie-Lage.

Die allgemeine Sieben-Tage-Inzidenz stieg hingegen deutlich. Laut Daten des Robert-Koch-Instituts (RKI) lag sie bei 54,4 – so viele registrierte Neuinfektionen mit dem Coronavirus gab es im Nordwesten binnen einer Woche auf 100 000 Einwohner. Für Mittwoch war ein

Wert von 50,7 ermittelt worden. Im Herbst könnten die Fallzahlen wegen zunehmender Kontakte in Innenräumen weiter wachsen. Vor allem viele Ältere sind jedoch inzwischen geimpft. Auf den Intensivstationen der Krankenhäuser in Niedersachsen waren gestern 3,6 Prozent der zur Verfügung stehenden Betten mit Covid-19-Patienten belegt. dpa

Happy-End für kleinen Terrier

BREMEN Ein schwarzer Yorkshire-Terrier hat mithilfe der Bundespolizei Bremen zurück zu seinem Frauchen gefunden. Eine 19 Jahre alte Passantin habe den durchnässen Rücken bei stürmischem Regenwetter am Mittwochabend auf dem Bahnhofplatz am Überseemuseum entdeckt, teilten die Beamten gestern in Bremen mit. Auf der Wache sei

der kleine Hund dann zunächst mit Futter und Streicheleinheiten versorgt worden.

Tier nach Einbruch aus Wohnwagen geflohen

Weil das Tier keine Marke und keinen Chip trug, veröffentlichte die Polizei am Morgen einen Such-Aufruf. Nur wenige Minuten später

meldete sich den Beamten zufolge die Hundehalterin, eine derzeit auf dem Bremer Freimarkt tätige Schaustellerin. Sie berichtete, dass ihr vierjähriger Terrier Barney nach einem Einbruch aus ihrem Wohnwagen verschwunden sei und sie die ganze Nacht verzweifelt nach ihm gesucht habe. Sie konnte ihren Hund in einer Tierklinik abholen. dpa



Wissen was los ist – in weniger als drei Minuten. Erfahren Sie täglich im „Audio Snack“ kurz und knapp, was wichtig ist.

Heute: Diese Auswirkungen hatte Sturm Ignatz auf die Region Osnabrück.

So geht's: Einfach Code scannen und reinhören, auf www.noz.de/audiosnack gehen oder anrufen: 05 41/96 32 58 18.



„Wir wissen nicht, wer von Ihnen es gewesen ist“

19-Jährige an Betonplatte gebunden und in Weser versenkt: Haftstrafen für drei Angeklagte – aber nicht wegen Mordes

VERDEN Im Mordprozess um den Tod einer in der Weser versenkten 19-Jährigen hat das Landgericht Verden die drei Angeklagten gestern zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Demnach haben sich die beiden Männer und die Frau unter anderem der gefährlichen Körperverletzung durch Unterlassen schuldig gemacht.

Die mit Abstand längste Haftstrafe erhielt ein 41-jähriger Angeklagter. Er muss acht Jahre ins Gefängnis – wegen schwerer Zwangsprostitution, Vergewaltigung, versuchter Vergewaltigung, versuchter sexueller Nötigung und gefährlicher Körperverletzung durch Unterlassen.

Ein Tötungsdelikt konnte die Kammer dem Trio nicht nachweisen. „Es spricht viel dafür, dass wir als Kammer

einen der Angeklagten verurteilen müssten wegen eines vorsätzlichen Tötungsdeliktes, sei es Totschlag oder Mord“, sagte der Vorsitzende Richter. „Aber wir wissen nicht, wer es gewesen ist.“ Die Staatsanwaltschaft hatte den drei Deutschen in der Anklage Mord vorgeworfen.

Der Richter nannte das Verhalten der Angeklagten skrupellos. So habe der 41-Jährige die junge Frau „gekauft“ und versucht, sie als Prostituierte zu vermarkten – gemeinsam mit seinem damals besten Freund und seiner früheren Partnerin. Obwohl für alle ersichtlich war, dass die 19-Jährige aufgrund ihrer psychischen Erkrankung unfähig war, selbst über ihre Sexualität zu bestimmen, boten sie sie Freiern an.



Verurteilt: einer der Angeklagten vor Gericht. Foto: dpa/Sina Schuldt

Dem Richter zufolge steht fest, dass die 19-Jährige im April 2020 in der Garage auf dem Grundstück des 41-jährigen Angeklagten starb. Wie die an einer paranoiden Schizophrenie erkrankte Frau ums Leben kam, konnte der Prozess nicht klären. Sicher ist: Ihr unbekleideter Leichnam wurde, auf einer

Betonplatte festgebunden, im niedersächsischen Kreis Nienburg über ein Brückengelände in die Weser geworfen. Rund drei Wochen nach der Tat fand ein Binnenschiffer die Leiche. Da der Körper lange im Wasser lag und bestimmte Standards bei der Obduktion nicht eingehalten wurden, konnte die

Todesursache nicht eindeutig bestimmt werden.

Der 54-jährige Angeklagte wurde gestern zu drei Jahren und neun Monaten Haft verurteilt, wegen Beihilfe zur Zwangsprostitution, Beihilfe zu verschiedenen Sexualdelikten und gefährlicher Körperverletzung durch Unterlassen. Die 40-jährige Angeklagte muss zwei Jahre und neun Monate ins Gefängnis. Die Kammer sah Beihilfe zur Zwangsprostitution, Beihilfe zu Sexualdelikten und gefährliche Körperverletzung durch Unterlassen als bewiesen an. Die Urteile sind noch nicht rechtskräftig.

Der Vorsitzende Richter führte aus, dass es sich um einen komplizierten Indizienprozess gehandelt habe. Die Kammer ist demnach überzeugt, dass alle drei Angeklagten wissen, wie die 19-

Jährige starb. Doch vor Gericht äußerten sich die zwei Männer und die Frau nicht dazu.

Dem Gericht zufolge ist am wahrscheinlichsten, dass die junge Frau in der Garage erwürgt oder erstickt wurde. Möglich sei aber auch, dass sie durch eine Gabe von zu viel Salz ums Leben kam, so der Vorsitzende Richter.

In den Stunden vor ihrem Tod ging es der 19-Jährigen schlecht. Infolge eines Krankheitsschubes schrie sie, riss sich Haare aus und erbrach sich. Obwohl sie dringend medizinische Hilfe gebraucht hätte, rief keiner einen Rettungswagen.

Die Prozessbeteiligten können gegen die Urteile Revision einlegen. Der Anwalt eines Bruders der Getöteten, der als Nebenkläger auftrat, kündigte dies bereits an. dpa

PERSÖNLICH

Ambitionen bei Wahl



Foto: dpa/Peter Steffen

Stefan Birkner, FDP-Landesvorsitzender, will seine Partei im kommenden Jahr in die niedersächsische Landtagswahl führen. „Ich beabsichtige da wieder anzutreten und der Partei vorzuschlagen, auf Listenplatz eins zu kandidieren“, sagte Birkner. Er führte seine Partei bereits bei den beiden vorherigen Landtagswahlen an. Am 9. Oktober 2022 wird der neue Landtag gewählt. Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) will ebenfalls erneut kandidieren. Auch CDU-Landeschef Bernd Althusmann hat schon die Bereitschaft signalisiert, als Spitzenkandidat antreten zu wollen. dpa

DHL forciert Ausbautempo bei den Packstationen

BONN Der Logistikkriese Deutsche Post DHL will sein Netz an Packstationen deutlich stärker ausbauen als bisher geplant. „Von aktuell 8200 wollen wir bis Ende 2023 bei mindestens 15 000 Packstationen sein“, sagte Post-Vorstandsmitglied Tobias Meyer. Bislang hatte es für Ende 2023 das Ziel von 12 000 solcher Anlagen gegeben, bei denen die Kunden rund um die Uhr Pakete abholen können. Meyer begründete das forcierte Ausbautempo mit einer hohen Kundennachfrage.

Die Packstationen sind für den Marktführer eine Erfolgsgeschichte. 2003 wurden die ersten gelben Schrankwände aufgestellt, inzwischen sind sie flächendeckend präsent in Deutschland. Sie stehen zum Beispiel an Supermärkten, Tankstellen und Bahnhöfen – also dort, wo viele Menschen vorbeikommen und das Mitnehmen eines Pakets wenig Aufwand für sie bedeutet.

Konkurrenz hinkt noch hinterher

Der Ausbau setzt sich rasant fort: Noch vor zwei Jahren waren es 4100, nun sind es schon doppelt so viele. Die Konkurrenz ist bei dem Thema längst nicht so weit, Hermes und DPD betreiben gemeinsam 30 automatisierte Abholstationen in Hamburg. Der Onlinehändler Amazon, der seit einigen Jahren auch in der Paketzustellung tätig ist, hat nach eigenen Angaben mehrere Hundert Abholstationen in Deutschland. Die meisten von ihnen seien rund um die Uhr zugänglich. *dpa*

Fehlen die Wunsch-Bücher unterm Baum?

Weltweite Papierkrise sorgt für steigende Preise / Teilweise kein Nachdruck mehr vor Weihnachten

Das Weihnachtsfest ist zwar noch knapp zwei Monate entfernt, aber vielleicht sollte der eine oder andere, der ein Buch als Geschenk unter den Weihnachtsbaum legen möchte, schon jetzt über einen Kauf nachdenken. Denn in diesem Jahr könnten Bücher schnell vergriffen sein. Der Grund dafür ist die aktuelle Papierknappheit, die vor allem auch die Buchbranche und die Verlage hart trifft.

Neben den steigenden Energiepreisen machen auch der weltweite Holz-mangel und Schwierigkeiten in den Lieferketten den Verlagen zu schaffen. Lag der Preis für eine Tonne Zellulose 2020 noch bei 650 Euro, sind es jetzt mehr als 1000 Euro, berichtet „tageschau.de“. Noch dramatischer ist der Preisanstieg beim Altpapier. Laut Branchenindex von Fastmarkets FOEX sind die Preise für Altpapier in Deutschland seit Jahresbeginn um 78 Prozent geklettert.

Die Papierknappheit sei ein „großes Problem“, sagte auch Jonathan Beck, Chef des Publikumsverlags bei C.H. Beck, kürzlich dem „Handelsblatt“. Er empfiehlt, vor Weihnachten rechtzeitig Buchgeschenke zu besorgen. Er befürchte stark, dass die Leute sich nicht sicher sein könnten, jedes Buch auch noch kurzfristig zu bekommen. „Bei vielen Büchern wissen wir jetzt schon, dass vor Weihnachten kein Nachdruck mehr möglich ist.“

Zurzeit betreffe der Papiermangel alle Verlage, sagt Sabine Glitza, Vertriebsleiterin vom Verlag Kiepenheuer & Witsch. Die



Wer zu Weihnachten Bücher verschenken möchte, sollte schon bald den Weg in einen Buchladen anstreben. Einige Ausgaben könnten früh vergriffen sein. Foto: dpa/Arne Dedert

Buch ist kein Billigprodukt

KOMMENTAR



Ralf Döring
r.doering@noz.de

Werden Bücher allmählich zum Luxusartikel? Fest steht: Die Preiserhöhung

auf Bücher kommt, weil der Papierpreis steigt. Das hat wiederum mit Energiepreisen, Holzknappheit und Lieferketten zu tun. Diese Erkenntnis hilft den Kunden allerdings wenig. Doch es gibt auch eine gute Nachricht: Die Preiserhöhung kommt erst im nächsten Jahr. Und vermutlich wird sie moderat ausfallen.

Die Buchbranche wird die Entwicklung trotzdem mit einer gewissen Sorge beobachten. Zwar sind die

Umsätze im Corona-Jahr 2020 insgesamt stabil geblieben – das liegt aber überwiegend am Online-Handel. Der wiederum wird nur zur Hälfte von Buchhandlungen betrieben; Gewinner der Krise waren Amazon und Co. Der Lockdown zu Beginn dieses Jahres hat die Situation zusätzlich verschärft, da kommen Preiserhöhungen höchst ungelegen, weil sie das Geschäft noch mehr unter Druck setzen. Und diesen

Druck spürt der Buchhändler um die Ecke stärker als der Internetriese.

Der Preisanstieg ist angesichts gestiegener Kosten jedoch kaum zu vermeiden. Zum Luxusartikel wird das Buch deshalb sicher nicht, das Buch ist allerdings auch kein Billigprodukt. Umso wichtiger sind gut ausgestattete Bibliotheken, um jedem den Zugang zum Kulturgut Buch zu ermöglichen. Und das müsste ja im Interesse des Staates und der Gesellschaft sein.

Krise mache sich seit ein, zwei Monaten bemerkbar. Besonders für Sonderformate, aber auch Bücher, die besondere Farben benötigten, müsse man jetzt mehr Zeit

einplanen. „Wir haben uns aber darauf eingestellt und haben die Disposition entsprechend etwas verändert, weil wir natürlich lieferbar sein wollen und nicht ins Ri-

siko laufen wollen, dass wir keine Bücher haben“, erklärt sie.

Aber warum kommt es überhaupt zu dem Papiermangel? „Das ist nicht nur

ein deutsches Problem, sondern betrifft den gesamten europäischen Markt“, sagt Bettina Knappe, Sprecherin beim Bundesverband Druck und Medien (bvdm). Dafür

gebe es vor allem zwei Gründe: Zum einen seien in den vergangenen Jahren weniger Zeitungen oder Kataloge produziert worden und somit der Bedarf an Druckpapier zurückgegangen. „Die Papierhersteller haben ihre Kapazitäten abgebaut oder sind umgeschwenkt auf boomende Produkte wie Verpackungsmaterial. Sie können jetzt nicht plötzlich wieder die Produktion umstellen.“

Zum anderen gebe es einen Mangel an Altpapier, aus dem ein großer Teil der Druck-Erzeugnisse hergestellt werde. So gab es dem bvdm zufolge in der Coronapandemie weniger Papiererzeugnisse, auch weil deutlich weniger Werbematerial benötigt wurde. Und: Die ohnehin geringen Altpapier-Bestände würden enorm von China nachgefragt, wo der Bedarf groß sei und ein guter Preis gezahlt werde. „China kauft die Märkte leer“, erklärt Knappe. Sie geht aber auch davon aus, dass sich die Situation allmählich wieder halbwegs einpendele, jetzt, wo sich die Corona-Lage entspanne.

Dennoch stellt sich die Frage, ob die Preise für Bücher steigen werden. „Die Preise für Altpapier sind explodiert und damit auch die für Papier. Ich kann mir vorstellen, dass das auch mit einem Preisanstieg für Bücher einhergeht“, sagt Knappe. Wegen der Buchpreisbindung habe der Papiermangel bisher keine Auswirkung auf die Preise gehabt, sagt Glitza von Kiepenheuer & Witsch. „Gucken wir mal, wie es sich entwickelt und wie sich die Papierpreissituation auch im Frühjahr entwickeln wird. Da gibt es sehr unterschiedliche Prognosen.“ *aba, dpa*

+++ **TecDAX** 3780,26 (+0,83 %) +++ **MDAX** 34717,36 (+0,51 %) +++ **SDAX** 16874,76 (+0,70 %) +++ **DAX 50 ESG** 1707,07 (-0,17 %) +++ **Euro Bund-Future** 168,24 (-0,22 %) +++ **Rentenindex (REX)** 143,98 (+0,18 %) +++



DAX					
	21.10.	Verä.%	52W.-T.	52W.-H.	Div.
Adidas NA	275,55	+2,42	252,05	336,25	3,00
Airbus	111,38	-0,61	59,29	120,92	
Allianz vNA	198,58	-0,27	148,60	223,50	9,60
BASF NA	62,80	-1,07	45,92	72,88	3,30
Bayer NA	48,19	+0,03	39,91	57,73	2,00
BMW St.	84,24	-0,51	57,25	96,39	1,90
Brenntag NA	81,92	-0,05	53,94	87,40	1,35
Continental	98,17	+0,39	79,14	118,65	
Covestro	55,00	-0,76	39,50	63,24	1,30
Daimler NA	81,73	-0,27	43,12	83,99	1,35
Deliv. Hero	118,80	+1,41	90,60	145,40	
Dt. Bank NA	11,57	+0,70	7,51	12,56	
Dt. Börse NA	146,45	+0,31	124,85	152,65	3,00
Dt. Post NA	52,96	+0,21	37,67	61,38	1,35
Dt. Telekom	16,51	-0,12	12,59	18,92	0,60
Dt. Wohnen	52,94	+0,00	38,03	53,04	1,03
E.ON NA	10,85	+0,48	8,27	11,43	0,47
Fres. M.C.St.	61,80	+0,59	55,18	75,08	1,34
Fresenius	41,22	+1,07	31,03	47,60	0,88
Heidelb.Cem.	63,74	-0,93	47,35	81,04	2,20
Henkel Vz.	79,24	-2,10	38,02	97,38	
Indefin NA	37,93	+0,81	23,38	38,50	1,85
Indeo PLC	265,20	-0,58	183,15	271,55	0,22
Merck	203,40	+2,70	126,60	207,90	1,00
MTU Aero	181,65	+0,19	142,40	224,90	1,25
Münch. r. vNA	249,95	-0,38	194,10	269,30	9,80
Porsche Vz.	87,16	+1,87	44,45	102,00	2,21
Puma	102,00	+2,02	74,08	109,70	0,16
Qiagen	45,95	+0,97	36,00	48,05	
RWE St.	32,78	-0,27	28,39	38,65	0,85
SAP	119,86	-3,21	89,93	129,20	1,85
Sartorius Vz.	564,00	+4,29	332,00	599,60	0,71
Siem.Health.	58,64	-0,10	36,16	61,50	0,80
Siemens Energy	24,10	-0,86	18,36	34,48	
Siemens NA	138,58	-2,48	98,50	151,86	3,50
Symrise	116,00	+0,83	95,88	127,15	0,97
Vonovia NA	53,72	-0,74	48,57	61,66	1,69
VW Vz.	191,80	+2,67	122,96	252,20	4,86
Zalando	81,34	+1,22	73,60	105,90	

MDAX					
	21.10.	Verä.%	52W.-T.	52W.-H.	Div.
Aixtron	20,66	+1,67	8,84	26,60	0,11
Alstria Off.	16,25	-0,67	10,50	18,84	0,53
Aroundtown	6,12	+1,16	3,86	7,16	0,07
Aurubis	72,82	-0,87	54,72	87,74	1,30
Auto1 Group	32,15	+0,53	28,19	36,76	
Bechtle	60,62	+1,88	47,86	67,88	0,45
Beifsa	69,90	+2,04	33,15	72,90	1,17
Beiersdorf	94,86	+1,45	81,86	108,05	0,70
Cancom	56,04	+0,07	32,98	57,66	0,75

Etwas leichter – SAP unter Druck

FRANKFURT. Der deutsche Aktienmarkt hat am Donnerstag mit kleinen Verlusten geschlossen. Etwas belastend wirkten die Nachrichten aus China. Dort fürchtete man einen Dominoeffekt durch den überschuldeten Baukonzern Evergrande. Dessen Aktien brachen ein, nachdem ein Teilverkauf des Konzerns gescheitert war. Der Bausektor trägt in China deutlich stärker als in anderen Volkswirtschaften zum BIP bei. Ansonsten machte die Berichtssaison in Einzeltiteln die Musik. Der DAX verlor 0,3 Prozent auf 15.473 Punkte. SAP büßten 3,1 Prozent ein. Im

MDAX					
	21.10.	Verä.%	52W.-T.	52W.-H.	Div.
Carl Zeiss Med.	170,05	+1,22	105,20	202,00	0,50
Commerzbank	6,37	+1,32	3,92	6,87	
CompuGroup	72,05	-0,28	59,40	85,40	0,50
CTS Eventim	64,94	-1,70	37,14	67,72	
Dürr	38,20	+0,16	24,04	44,08	0,30
Evonik	28,11	-0,74	20,43	31,00	1,15
Evotec	44,98	+3,57	22,48	45,83	
Fraport	61,40	-1,82	30,26	64,76	
freenet NA	22,29	-0,67	15,12	23,01	1,65
Fuchs P. Vz.	42,60	-0,65	37,04	49,70	0,99
GEA Group	40,94	+1,44	27,40	41,31	0,85
Gerresheimer	77,25	-0,71	75,60	103,70	1,25
Grand City	22,54	+0,54	18,93	24,14	0,82
Hann. Rück.NA	156,10	+0,68	120,70	162,85	4,50
Hella	59,62	+0,24	35,36	68,72	0,96
Hugo Boss NA	52,90	+1,97	19,40	54,92	0,04
Hypoport	505,50	+1,67	400,00	618,00	
Jungheinrich	40,72	+0,69	30,22	48,04	0,43
K+S NA	13,50	-1,03	5,61	14,53	
Kion Group	88,26	+0,41	63,26	93,28	0,41
Knorr-Bremse	92,72	-0,83	88,16	117,24	1,52
Lanxess	57,60	-1,17	42,34	67,38	1,00
LEG Immob.	133,15	+0,26	110,18	139,80	3,78
Lufthansa vNA	5,53	+0,82	5,02	9,25	
Nemetschek	96,92	+4,10	50,95	96,94	0,30
Pro.Sat.1	14,92	-0,33	9,26	19,00	0,40
Rational	840,00	+0,12	598,00	1033,50	4,80
Rheinmetall	84,00	-0,64	61,08	93,80	2,00
Scout24	62,66	+0,51	56,94	73,36	0,82
Software	37,50	+2,24	30,20	44,00	0,76

frühen Geschäft stützten noch gute Geschäftszahlen der Tochter Qualtrics. Am Nachmittag setzte aber Verkaufsdruck in dem Papier ein. Im Handel wurde auf die Telefonkonferenz des Softwarekonzerns verwiesen. Dort habe sich SAP zurückhaltend zum Lizenzgeschäft geäußert. Belastend wirkten auch die schlecht aufgenommenen Geschäftszahlen von IBM. Derweil ging es für Software AG nach Drittraktualzahlen um 2,2 Prozent nach oben - die Ergebnisseite blieb klar über den Erwartungen. (Dow Jones)

REGIONALE AKTIEN					
Stand: 18:50 h	21.10.	Verä.%	52W.-T.	52W.-H.	Div.
BayWa vNA	34,90	-0,71	25,95	43,30	1,00
Berentzen	6,50	-1,22	5,04	6,70	0,13
Brem. Lagerh.	11,50	-4,17	10,50	13,00	0,11
CeWe Stift.	119,20	+0,34	81,00	137,40	2,30
Energiekontor	73,80	+4,38	34,00	74,60	0,80
Envitec Biogas	41,40	+5,08	16,90	41,40	1,00
Frosta	88,40	+0,68	65,00	96,40	1,60
H+R	9,26	+0,43	3,73	10,25	
MedVis Medical	31,40	-0,63	30,00	34,60	0,95
Nord. Steingut	5,10	+0,00	2,00	9,50	
OHB	37,05	+0,41	33,30	50,10	0,43
PNE	8,07	+2,28	5,91	9,00	0,04
Trade & Value	2,26	+0,00	1,90	2,70	
VW St.	276,40	+2,75	132,50	365,00	4,80

DEVISENKURSE

Ein Euro in der jeweiligen Landeswährung:

21.10.		Geld	Brief	EZB-Kurs
USA	(USD)	1,1611	1,1671	1,1637
England	(GBP)	0,8409	0,8449	0,8429
Schweiz	(CHF)	1,0677	1,0717	1,0690
Japan	(JPY)	132,5000	132,9800	132,8500
Polen	(PLN)	4,5731	4,6211	4,6030
Dänemark	(DKK)	7,4206	7,4606	7,4406
Tschech. Rep.	(CZK)	25,4100	25,8100	25,6150
Kanada	(CAD)	1,4307	1,4427	1,4359
Australien	(AUD)	1,5443	1,5643	1,5528
Schweden	(SEK)	9,9796	10,0276	10,0145

METALLE/ROHSTOFFE


in Euro	Ankauf/Verkauf
Gold (\$/31,1g)	1780,03
Gold (1 kg)	48705,00 - 50463,00
Silber (1 kg)	654,50 - 896,19
Platin (1 g, Heraeus)	32,54
Maple Leaf (1/4 oz)	380,50 - 443,60
Krügerrand (1 oz)	1522,00 - 1613,00
MK-Notierung (100 kg)	999,12
Kupfer (100 kg)	863,11 - 863,19
Aluminium (100 kg)	286,00
Messing MS581 (100 kg)	776,00 - 776,00
Rohöl, WTI (\$/Barrel)	81,57

WEITERE AKTIEN

Stand: 18:50 h	21.10.	Verä.%	52W.-T.	52W.-H.	Div.
Deutz	7,17	±0,00	4,36	8,40	–
Dt. EuroShop	17,10	+0,23	10,20	21,50	0,04
Fielmann	57,00	+0,35	55,35	72,40	1,20
Grenke NA	32,44	+2,17	24,00	43,08	0,26
Hawesko	60,40	+1,34	38,50	65,80	2,00
Indus Hold.	33,85	+1,04	24,40	37,80	0,80
Jenoptik	32,04	-0,50	19,96	32,38	0,25
Metro St.	10,95	-2,36	7,39	11,82	0,70
MLP	8,59	+0,23	4,67	8,75	0,23
New Work	203,50	+0,25	196,40	288,50	2,59
Norma Group	37,46	-0,37	26,28	48,72	0,70
Pfaffig Vac.	190,20	+1,11	149,60	192,00	1,60
S&T	21,70	-1,72	15,04	24,26	0,30
Salzgitter	27,68	-0,50	11,95	34,78	–
Siltronic NA	134,75	-0,22	76,28	146,55	2,00
Sixt St.	148,30	+5,40	61,35	150,70	–
TUI NA	2,74	+0,33	1,48	4,19	–

Gewinner/Verlierer aus DAX /MDAX. DAX und MDAX auf Xetra-Basis, übrige Parkett Frankfurt oder Zürich (in sfr.). Dividende: letzt gezahlte in Landeswährung. Edelmetalle: Degussa, Heraeus.
= letzt verfügbarer Preis.
Angaben ohne Gewähr.

Quelle

Infront

Schöne neue Welt oder nur Abzocke?

Facebook will sich verstärkt auf die Entwicklung des Metaversums ausrichten – aber was ist das überhaupt?

Mark Otten

Facebook will sich offenbar umbenennen und auf die Entwicklung des Metaversums ausrichten. Doch was ist das Metaversum? Und sollten wir uns darauf freuen? Die wichtigsten Fragen und Antworten.

Was ist das Metaversum?

Beim Metaversum handelt es sich um die Vision eines für alle Nutzer identischen, öffentlichen virtuellen Raums, der sich wie eine zweite Ebene über die analoge Welt legt. Physische, erweiterte und virtuelle Realitäten werden dort zusammengeführt, sodass Menschen das Internet körperlich erleben können. Nutzer bewegen sich im Metaversum mit einem sogenannten Avatar, einer individuellen Figur. In dieser Rolle können sie online Freunde treffen, virtuelle Veranstaltungen besuchen, interaktive Spiele spielen oder einkaufen.

Jens Förderer, Professor für Innovation und Digitalisierung an der Technischen Universität München, sagte unserer Redaktion, dass das Metaversum keine revolutionäre Erfindung sei, sondern auf den bestehenden Technologien aufbaue, die wir bereits benutzten.

Der Begriff Metaversum stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat. In Hollywood haben Filme wie „Matrix“ und vor allem „Ready Player One“ das Thema aufgegriffen.



In der Filmreihe „Matrix“ mit Keanu Reeves tauchen Menschen mit technischen Hilfsmitteln in eine digitale Parallelwelt ein. Ein Vorbild für das Metaversum? Foto: imago/Allstar

Gibt es das Metaversum schon? Nein. Seit Anfang der 2000er-Jahre war mit der Plattform „Second Life“ eine Babyversion gestartet. Die Avatare konnten dort sogar mit einer eigenen Währung auch digitales Eigentum anschaffen. Die derzeit beste Vorstellung davon bieten die

Videospiele Fortnite und Roblox. Beide laufen auf unterschiedlichen Geräten, sodass Teilnehmer fast jederzeit und von überall dazustoßen können. Die Nutzer bewegen sich als selbst erstellte Avatare, die sie gegen Bezahlung mit spielinternen Währungen aufwerten und verändern können.

Wann wird das Metaversum Realität? Laut Jens Förderer ist das Metaversum noch immer eine Vision. Der

Forscher geht zwar davon aus, dass unser Leben in Zukunft virtueller und vielleicht auch in einem Metaversum abgebildet werden könnte. Ob das aber in 20 oder 100 Jahren der Fall sei, sei unklar, so der Forscher.

Wer arbeitet am Metaversum? In der Vision soll das Metaversum nicht von einem einzelnen Unternehmen aufgebaut oder besessen werden. Stattdessen soll es ein öffentlicher Raum

sein, in dem verschiedene Systeme miteinander harmonisieren. Mehrere US-Tech-Firmen, darunter Microsoft, Google, Epic Games und Roblox, haben das Thema auf dem Schirm. Sie alle wittern dort neue Geschäftsmöglichkeiten. Die von Tesla-Chef Elon Musk gegründete Firma Neuralink arbeitet bereits daran, Computer und menschliche Gehirne per Implantat zu vernetzen.

Die öffentliche Vorreiterrolle hat Facebook über-

nommen. Konzern-Chef Mark Zuckerberg will das Metaversum erschaffen und bezeichnete die virtuelle Welt als die „nächste Generation des Internets“.

Sollten wir uns auf das Metaversum freuen oder uns Sorgen? Forscher Jens Förderer ist überzeugt, dass eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema nötig ist. Das Metaversum biete Chancen und Risiken. Vorteile seien unter anderem, dass die Menschen zusammenwachsen würden und räumliche Distanz weiter an Bedeutung verliere. Außerdem könne das Digitale erlebt werden, nicht nur angeklickt oder betrachtet.

Allerdings sieht der Wirtschaftsinformatiker auch die Gefahr, dass sich bereits heute bestehende Tendenzen verschärfen könnten. So verändere der Verlust von physisch-sozialen Kontakten das menschliche Verhalten. Offen sei auch, welche Regeln, Werte und Normen im Metaversum gelten, wer sie festlegen solle und was passiere, wenn Nutzer von der Plattform ausgeschlossen würden. Dazu stellt sich die Frage des Datenschutzes und der Privatsphäre.

Experten befürchten, dass das Metaversum zu einer neuen Stufe des Kommerzialisierung und Überwachung führen könnte, wenn die Entwicklung in der Hand weniger, gewinnorientierter Konzerne liegt.

Girocard künftig ohne Maestro

FRANKFURT Verbraucher müssen sich beim Geldabbheben oder Bezahlen mit der Girocard im Ausland auf Neuerungen einstellen. Ab 1. Juli 2023 dürfen nach einer Entscheidung des US-Kartensizes Mastercard keine Maestro-fähigen Girokarten mehr ausgegeben werden, die den Einsatz der beliebten Zahlungskarte außerhalb Deutschlands ermöglichen.

Die Deutsche Kreditwirtschaft betont, Banken und Sparkassen könnten auch nach dem Wegfall des Maestro-Systems gewährleisten, dass ihre Kunden die Girocard im Ausland weiter nutzen könnten. Welche internationalen Kartenzahlprodukte anstelle von Maestro genutzt würden, würden die jeweiligen Banken und Sparkassen entscheiden.

Das rot-blaue Maestro-Logo prangt seit Jahren auf einem großen Teil der rund 100 Millionen Girocards in Deutschland. Damit soll nun Schluss sein.

Verbraucher können ihre Girocard mit dem Maestro-Symbol bis zum Ende der Laufzeit – spätestens bis Ende 2027 – problemlos weiter einsetzen, wie der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) erläutert. Verbraucher, die nach Ablauf des Gültigkeitsdatums turnusgemäß eine neue Karte erhielten, würden auf dieser lediglich anderes Akzeptanzsymbol anstelle von Maestro sehen. dpa

GELDREGEN LESERGEWINNSPIEL | Freitag, 22. Oktober 2021

WOCHENEND-START MIT GLÜCK? DIE CHANCE DAFÜR – IN IHRER TAGESZEITUNG!

Herbstzeit ist Erntezeit - Wäre eine schöne Geldregen-Ernte nicht genau das Richtige? Heute gibt es insgesamt 115.000 € verteilt auf 94 Geldpreise zu gewinnen. Es ist ganz einfach: Gewinnfrage beantworten,

Geldpaket auswählen und anrufen. Jeder hat die gleiche Chance, heute ist es vielleicht Ihre? Also nichts wie los: Helfen Sie Ihrem Glück auf die Sprünge! Wir drücken Ihnen die Daumen!

So einfach geht's:

1. Beantworten Sie die heutige Gewinnfrage.
2. Entscheiden Sie sich für ein Geldpaket.
3. Wählen Sie dann die Gewinn-Hotline Ihres Wunschkpaketes und der Lösung Ihrer Wahl (Endziffer 1 oder 2).
4. Jetzt heißt es nur noch Daumen drücken! Vor Spielbeginn wurden für alle Gewinne Zeitfenster unterschiedlicher Länge vorgegeben, die per Zufallsgenerator über den Spieltag verteilt werden.

Treffen Sie mit Ihrem Anruf ein ihrem Wunschkpaket zugeordnetes Zeitfenster, haben Sie gewonnen und erfahren dies sogleich am Telefon.

Fragen zur Teilnahme, sprechen Sie uns persönlich: 0800/2223365
Keine Gewinnspielteilnahme. (Telemedia Interactive GmbH, kostenlos)

Teilnahme von 00:00 Uhr am jeweiligen Erscheinungstag bis 23:59 Uhr am selben Tag. Teilnahmeberechtigt sind Leser/innen der Tageszeitungen des Verbundes von shz das medienhaus, medienhaus:nord und Neue Osnabrücker Zeitung (NOZ). Mindestalter 18 Jahre. Der/die Gewinner/in wird schnellstmöglich zurückgerufen, spätestens am Folgetag zwischen 09:00 Uhr und 10:00 Uhr bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos. Der/die Freitags-/Samstagsgewinner/in wird am darauffolgenden Montag zwischen 09:00 Uhr und 10:00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Der/die Gewinner/in erklärt sich damit einverstanden, mit Namen, Text und Foto in den Tageszeitungen des Verbundes von shz das medienhaus, medienhaus:nord und NOZ veröffentlicht zu werden. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der Teilnehmer verantwortlich. Leider können wir nur einen Teil aller Gewinner veröffentlichen – wir bitten diesbezüglich um Verständnis. Mitarbeiter/innen des Verbundes von shz das medienhaus, medienhaus:nord, NOZ und den mit der NOZ verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Ausgeschlossen sind auch Personen, die falsche Personenangaben machen, sich unlauterer Hilfsmittel bedienen oder anderweitig durch Manipulation Vorteile verschaffen. Der Gewinnanspruch verfällt, wenn der Gewinner es verweigert, eine schriftliche Erklärung zur Einhaltung der Teilnahmebedingungen abzugeben, sowie dem Veranstalter eine Kopie seines Personalausweises zu Verfügung zu stellen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 11. Oktober bis 08. November 2021. Das Gewinnspiel „Geldregen“ kann jederzeit ohne Angabe von Gründen eingestellt werden. Die ausführlichen Datenschutzhinweise finden Sie unter: www.shz.de/datenschutzhinweise - Datenschutzhinweise unter: datenschutz.tmia.de

Gewinnfrage:

Der Wind, der Wind...?

Antwort 1: **das himmlische Kind** (Wählen Sie die **Endziffer -1**)

Antwort 2: **das lachende Kind** (Wählen Sie die **Endziffer -2**)

Geldpaket 1
3 x 10.000 €
01378 80571*
01378 80572*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 2
5 x 5.000 €
01378 805721*
01378 805722*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 3
10 x 1.000 €
01378 805731*
01378 805732*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 4
25 x 500 €
01378 805741*
01378 805742*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 5
50 x 250 €
01378 805751*
01378 805752*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 6
1 x 25.000 €
01378 805761*
01378 805762*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Eine unserer Tagesgewinner/innen

Jutta Todsen gewinnt 250 €. Sie nimmt gerne an Gewinnspielen teil und freut sich über ihren Gewinn. Das Geld geht in die Urlaubskasse für die nächste Reise. Glückwunsch!

HISTORISCH

22. Oktober

1848 – In Würzburg beginnt die erste „Versammlung der deutschen Bischöfe“. Aus dem Treffen geht die katholische Deutsche Bischofskonferenz hervor.



1951 – Vertreter der Nato unterzeichnen das Beitrittsprotokoll für Griechenland und die Türkei. Formell treten die beiden Länder im Februar 1952 dem Verteidigungsbündnis bei.

Foto: AFP/Kenzo Tribouillard

1991 – Die Außenminister der Europäischen Gemeinschaft und der Freihandelszone EFTA einigen sich in Luxemburg auf die Schaffung eines gemeinsamen Europäischen Wirtschaftsraums (EWR).

2006 – Die Vorstände der Linkspartei und der WASG legen mit der Verabschiedung eines Programm- und eines Satzungsentwurfes den Grundstein für die gemeinsame Partei „Die Linke“.

2020 – Der Sacharow-Preis für Menschenrechte des EU-Parlaments geht an die Demokratiebewegung in Belarus. *dpa*

AUCH DAS NOCH

Ein Mann hat im nordrhein-westfälischen Hagen Tomaten und Süßigkeiten aus der Auslage genommen und gleich vor Ort gegessen, weil er sie nach eigenen Angaben nicht bezahlen konnte. Es werde wegen Ladendiebstahls gegen den 43-Jährigen ermittelt. Wie die Polizei gestern mitteilte, hatte ein Angestellter den Mann am Vortag beobachtet und angesprochen. Als der aggressiv reagierte, kam die Polizei. Den Beamten sagte der Mann, dass er kein Bargeld bei sich habe und die Lebensmittel nicht bezahlen könne. *dpa*

Parkplatz so teuer wie ein ganzes Haus

London: 290 000 Euro für Stellfläche

Susanne Ebner

Der Platz Nummer „K28“ im Parkhaus in der Basil Street im Londoner Stadtteil Knightsbridge unterscheidet sich auf den ersten Blick nicht von anderen Stellflächen dieser Welt: Mit seinem grauen Betonboden, den weißen Wänden und der grellen Neonröhren-Beleuchtung bietet er das, was man gemeinhin von einem Parkplatz erwartet. Und doch unterscheidet er sich in einer Sache, nämlich in seinem Preis. Denn der Kaufpreis der rund zehn Quadratmeter großen Fläche liegt bei 250 000 Pfund, knapp 290 000 Euro.

London immer noch weltweit teuerste Stadt

Selbst in Zeiten von Corona gilt London nach wie vor als teuerste Stadt der Welt. Und so werden auch die Parkplätze zu echten Luxus-Gütern. Der Makler der Stellfläche Nummer „K28“ begründet den Preis so: Der Platz „ist ideal gelegen gegenüber dem Kaufhaus Harrods und bietet 24-Stunden-Security-Überwachung“. Ein Blick in die Anzeige verrät außerdem, dass das Parkhaus in den 2000er-Jahren errichtet wurde und den Besitzern des Stellplatzes ein Lift zu Verfügung stehen wird, um zu ihrem Auto zu gelangen. Außerdem sei die „Basil Street direkt um die Ecke von Weltklasse-Hotels, Restaurants, Luxus-Boutiquen und Museen“.

Wie teuer dieser und andere Parkplätze in dieser Gegend sind, zeigt ein Vergleich. Im Juli dieses Jahres

kostete ein durchschnittliches Haus in Großbritannien in etwa 290 000 Euro. In der Stadt Middlesbrough, im Nordosten des Landes bekommt man dafür sogar ein großzügiges frei stehendes Haus mit sechs Zimmern. Mal ganz abgesehen davon, dass zusätzlich zum Kaufpreis der Stellfläche in Knightsbridge noch eine Servicegebühr von 900 Euro jährlich fällig wird.

Wie in vielen Städten der Welt kennen die Preise für Immobilien in London kaum noch ein Limit, auch wenn diese aufgrund der Pandemie zuletzt etwas abgekühlt sind. Außerdem betrachten reiche Käufer aus dem Ausland die britische Hauptstadt als attraktiven und sicheren Hafen in unsicheren Zeiten, um ihr Vermögen anzulegen. Das treibt die Preisspirale und lässt einige Viertel fast brach liegen. Als „ghost towns“, Geisterstädte bezeichnen Briten die Gegenden, in denen am Abend ganze Häuserreihen dunkel bleiben, weil Milliardäre, Oligarchen und Scheichs aus China, Russland oder den Golfstaaten hier Luxus-Immobilien als reine Investition besitzen.

Eine Sache könnte dem Käufer von „K28“ jedoch in Zukunft Sorgen bereiten. Er muss sich damit abfinden, dass die erworbene Stellfläche zwar teuer, für die meisten von Superreichen favorisierten Autos jedoch zu klein ist. Denn auf „K28“ findet weder ein Lamborghini noch ein Rolls-Royce Platz. Stattdessen hat darauf eigentlich nur ein Auto Platz: ein Mini Cooper. Aber das wäre dann immerhin „very british“, sehr britisch.

La Palma: Erneut Hunderte auf der Flucht



Foto: dpa/AP/Saul Santos

LA PALMA Der seit über einem Monat Lava und Asche spuckende Vulkan hat auf der Kanareninsel La Palma erneut Hunderte in die Flucht geschlagen. Das Notfall-Komitee Pevolca ordnete in der Nacht auf Donnerstag die Evakuierung mehrerer Ortschaften der Gemeinden Tazacorte und Los Llanos de Aridane an. Betroffen waren nach gestrigen Medienberichten

rund 500 Menschen. Seit dem Ausbruch des Vulkans im Süden der spanischen Insel vor der Westküste Afrikas mussten damit bereits etwa 7500 Menschen in Sicherheit gebracht werden. Das sind fast zehn Prozent aller knapp 85 000 Bewohner La Palmas. Viele von ihnen werden nie wieder in ihre zerstörten und verschütteten Häuser zurückkehren können. *dpa*

Fall Petito: Menschliche Überreste gefunden

Neue Wende bei der Suche nach verschwundenem Freund?

NORTH PORT Neue Wendung im Fall der getöteten Gabby Petito: Ermittler haben bei der Suche nach dem Freund der 22-Jährigen offenbar menschliche Überreste entdeckt. Man habe am Mittwoch in einem Naturreservat im US-Bundesstaat Florida etwas gefunden, das diesen Anschein erwecke, sagte FBI-Ermittler Michael McPherson.

Die Polizei sucht seit Wochen nach dem 23-Jährigen,

der im Fall Petito für die Ermittler als „Person von Interesse“ gilt. Die Polizei hat McPherson zufolge außerdem einen Laptop und einen Rucksack des jungen Mannes gefunden. All diese Dinge hätten sich in einem Gebiet befunden, das bis vor Kurzem noch unter Wasser gestanden habe.

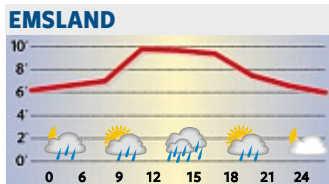
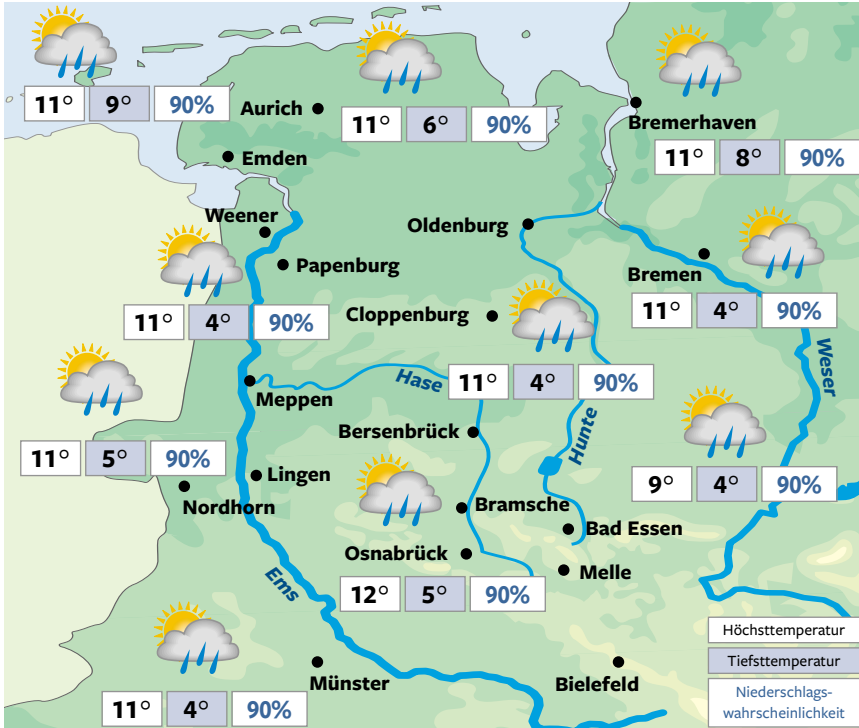
Die 22-jährige Gabby Petito war im Sommer nicht von einer gemeinsamen

Reise durch die USA mit ihrem Freund zurückgekommen. Ihre Leiche war nach intensiver Suche schließlich im September im Bundesstaat Wyoming gefunden worden.

Petitos Freund war im September allein von der Reise mit der 22-Jährigen zurückgekehrt. Kurze Zeit später meldeten ihn seine Eltern als vermisst. Seitdem suchte die Polizei nach dem

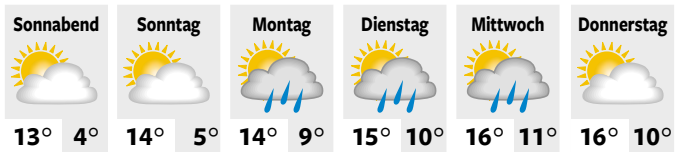
Mann. Die Behörden erließen Ende September Haftbefehl gegen ihn wegen Bankbetrugs. „Ich weiß, dass Sie viele Fragen haben, aber wir haben noch nicht auf alles eine Antwort“, sagte Ermittler McPherson. „Das Einsatzteam ist vor Ort und setzt alle verfügbaren forensischen Ressourcen ein, um das Gebiet zu untersuchen.“ Das werde wohl mehrere Tage dauern. *dpa*

REGION Das Wetter am 22. Oktober 2021

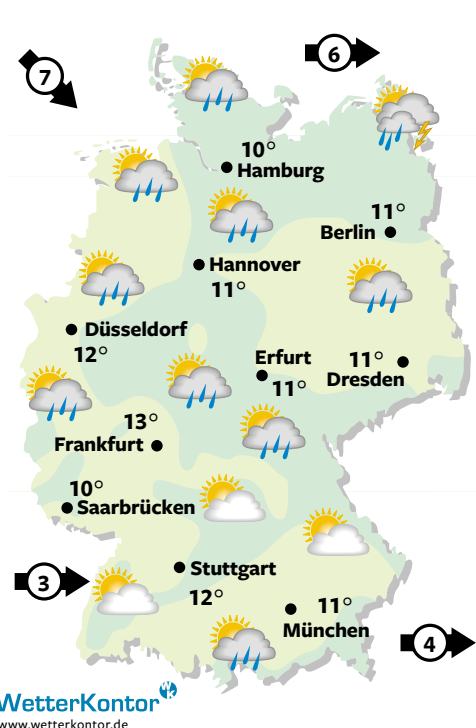


Zunächst überwiegen dichte Wolken und bringen zeitweise Schauer, vereinzelt auch Gewitter. Im Tagesverlauf wird es allmählich etwas freundlicher. 9 bis 12 Grad werden erreicht. Der Wind weht frisch um West. Örtlich gibt es Sturmböen mit Geschwindigkeiten bis 80 km/h.

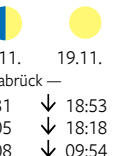
AUSSICHTEN



DEUTSCHLAND



SONNE UND MOND



HOCHWASSERZEITEN

ohne Gewähr, Quelle: BSH		
Borkum	00:48	12:55
Bremen	04:56	17:09
Bremerhaven	03:12	15:20
Dangast	02:39	14:54
Emden	02:17	14:27
Helgoland	01:39	13:51
Leer	02:55	15:08
Norddeich	01:10	13:19
Norderney	01:14	13:23
Papenburg	03:00	15:20
Spiekeroog	01:39	13:50
Wilhelmshaven	02:42	14:54

EUROPA

WETTERLAGE

Mit einem Tief über Finnland gelangt deutlich kältere Luft nach Mitteleuropa. Bei wechselnder bis starker Bewölkung gehen gebietsweise Regenschauer, zum Teil auch Graupelschauer oder Gewitter nieder. Teilweise treten erneut Sturmböen auf. In Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel ist es teils freundlich, teils ziehen Wolkenfelder mit örtlichen Schauern vorüber. Auf den Balearen kann es zu kräftigen Regengüssen und Gewittern kommen.

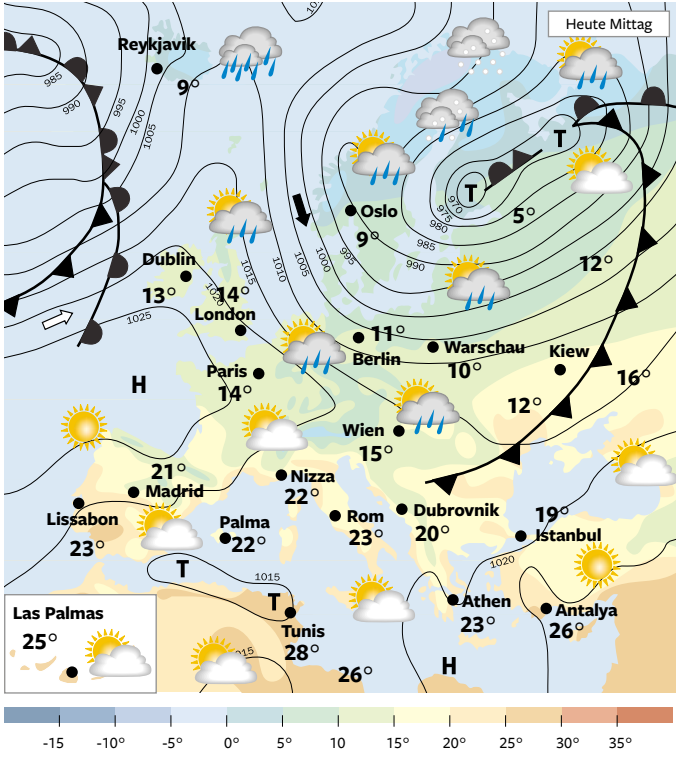
WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	11-13°
Ostsee	11-13°
Ijsselmeer	13°
Dümmmer	12°
Biskaya	16-19°
Algarve	20-22°
Balearen	22-24°
Riviera	17-21°
Adria	18-21°
Ägäis	19-21°
Kanaren	23-24°

WETTERALMANACH

Regionale Werte vorgestern:		
wärmste Orte:		
Lüchow	19,5°	
Helmstedt-Emmerstedt	19,0°	
kälteste Orte:		
Herzberg am Harz	8,8°	
Bevern	9,2°	
sonnigste Orte:		
Uelzen	1,6 h	
Lüchow	1,6 h	
nasseste Orte:		
Fürstenu	33,7 mm	
Meppen	30,2 mm	

EUROPAWETTER



Amsterdam	Schauer	13°	Nizza	heiter	22°
Antalya	sonnig	26°	Oslo	wolkig	9°
Athen	heiter	23°	Paris	wolkig	14°
Barcelona	Schauer	21°	Reykjavik	Regen	9°
Budapest	Schauer	12°	Rhodos	heiter	23°
Florenz	Schauer	19°	Rimini	Schauer	19°
Kairo	sonnig	28°	Rom	Schauer	23°
Kopenhagen	Schauer	10°	Salzburg	Schauer	10°
Lissabon	sonnig	23°	St. Moritz	wolkig	8°
London	wolkig	14°	Stockholm	wolkig	7°
Madrid	heiter	21°	Teneriffa	wolkig	27°
Mallorca	Regen	22°	Wien	wolkig	15°
Moskau	wolkig	12°	Zürich	wolkig	12°

RADARKONTROLLEN

Heute
Flechum und Groß Berßen
Morgen
Gersten

Darüberhinaus kann es zu weiteren Verkehrskontrollen im Kreisgebiet kommen.

INFIZIERTE

Aktuelle Corona-Fälle im Emsland

Kommune	Fälle	davon genesen	Vortag	akt
Dörpen	579	531	40	45
Emsbüren	380	372	10	7
Freren	667	650	1	1
Geeste	419	416	1	1
Haren	841	819	8	16
Haselünne	536	519	11	11
Herzlake	424	413	4	5
Lathen	579	561	14	17
Lengerich	373	363	5	6
Lingen	1909	1819	47	57
Meppen	1447	1396	17	25
Nordhümmel.	596	575	8	15
Papenburg	2354	2259	34	49
Rhede	171	168	1	1
Salzbergen	310	300	5	5
Sögel	1133	1069	59	59
Spelle	709	665	28	29
Twist	280	264	11	13
Werlte	1116	964	100	132
Gesamt:	14823	14123	404	494
Neu seit 20.10.:	+120	+30		

Es befinden sich **700** (781) Personen in Quarantäne.

206 (206) mit dem Coronavirus infizierte Personen sind verstorben.

7-Tagesinzidenz pro 100.000

Einwohner: 98,2 (78,7)

Hospitalisierung: 2,4 (2,3)

Intensivbetten (%): 3,6 (3,8)

In Klammern = Vortag, Quelle: Landkreis Emsland, niedersachsen.de, Stand: 21.10.2021.

22-Jährige schwer verletzt

LINGEN Bei einem Unfall auf der A31 bei Lingen ist am Donnerstagmorgen eine 22-Jährige schwer verletzt worden. Lebensgefahr besteht nicht mehr. Nach Angaben der Polizei kam die Frau mit ihrem BMW gegen 8 Uhr kurz vor der Anschlussstelle Lingen in Fahrtrichtung Süden von der Fahrbahn ab und landete in einem Graben. Mögliche Gründe könnten der starke Wind und Regen sein, so die Polizei. Die 22-Jährige wurde in ihrem Wagen eingeklemmt und schwer verletzt. Während der Unfallaufnahme wurde eine Spur der A31 gesperrt. Zu Staus kam es aber nicht. Die Feuerwehr war mit 40 Einsatzkräften und sechs Fahrzeugen vor Ort. *hdw*

noz

Abo-Service

05931 940-122

Ihre Redaktion

E-Mail: redaktion@meppener-tagesspost.de

05931 940-112

H.-J. Mammes (ma)

Sekretariat

-111

Fax

-118

Anzeigen

05931 940-133

Fax

-125

E-Mail: anzeigen@noz.de

Christoph Assies

Das Kreuzfahrtschiff „AIDAcosma“ soll am Samstag von Papenburg zur Nordsee überführt werden. Unser Reporter verfolgt diese Manöver seit seiner Kindheit. Er verrät die für ihn fünf schönsten Aussichtspunkte entlang der Stecke.

Etwa 40 Kilometer sind es von Papenburg bis zur Emsmündung. Seit 2001 werden alle Kreuzfahrtschiffe der Meyer Werft rückwärts über die Ems manövriert. Sie lassen sich so besser steuern und in die teils sehr engen Durchfahrtsbreiten von Bauwerken wie die Dockschleuse oder Brücken „einfädeln“. Das Kommando an Bord hat stets Werftkapitän Wolfgang Thos. Der spätere Kapitän des Schiffes ist meist zwar schon an Bord, aber bis zur Ablieferung an die Reederei gehört jeder Kreuzfahrer der Meyer Werft.

Und das sind die fünf schönsten Aussichtspunkte für die Ems-Passage von Papenburg bis zur Nordsee, findet NOZ-Reporter Christoph Assies.

1. Das Ems-Ufer in Weener-Halte. Vom Ufer auf Höhe des Restaurants „Reiherhorst“ in Weener-Halte hat jeder Schaulustige die Meyer Werft und das Kreuzfahrtschiff in der Totalen. Da es seit einigen Jahren nicht mehr möglich ist, unmittelbar an der Durchfahrt der Dockschleuse zu stehen, bietet sich auch deshalb von der gegenüberliegenden Seite der Ems das eindrucksvollste Bild vom knappen Manöver.

Im Falle der „AIDAcosma“ steht die Schiffsbreite von 42 Metern der Durchfahrtsbreite der Dockschleuse von 45 Metern gegenüber. Hat das Kreuzfahrtschiff die Dockschleuse hinter sich gelassen, kommt es den Schaulustigen am Deich an dieser



Vorletztes Nadelöhr jeder Emsüberführung: Die Jann-Berghaus-Brücke in Leer. Unser Foto zeigt die Durchfahrt der „Odyssey of the Seas“ im Februar 2021.

Foto: Christoph Assies

Stelle besonders nahe. Aber Vorsicht: Der Wellenschlag kann leicht zu nassen Füßen führen.

2. Die Ems-Kurve vor Mitling-Mark. Das Bild vom Kreuzfahrtschiff, das scheinbar über die Wiesen der ostfriesischen Landschaft fährt, kennt jeder. Nachdem Papenburg hinter den Ozeanriesen liegt, folgen einige Kurven im Verlauf der Ems. Speziell am Abend, kurz vor Sonnenuntergang, lassen sich von einer Kurve kurz vor Mitling-Mark schöne Fotos machen.

Reizvoll ist dieser Platz auch, um auf das Schiff zu warten. Das Schilf am Ufer rauscht im Wind, die Möwen kreischen, und irgendwann nähert sich der stählerne Koloss mit den Schleppern, die für Kurskorrekturen das Kreuzfahrtschiff begleiten.

3. Vor der Friesenbrücke in Weener. Die „Norwegian Escape“ war im September 2015 das letzte Kreuzfahrt-

schiff der Meyer Werft, für das ein Schwimmkran ein Teil der Friesenbrücke bei Weener herausheben musste, um die nötige Durchfahrtsbreite zu erreichen. Im Dezember 2015 kollidierte ein Frachter mit der Brücke. Seitdem ist sie zerstört, soll aber ab April 2022 wieder aufgebaut werden.

Das Bauwerk aus dem Jahr 1926 markiert aber immer noch eine eindrucksvolle Etappe jeder Emsüberführung eines Kreuzfahrtschiffes der Meyer Werft. Gut zuvorgänglich ist das Emsufer von der Fährhausstraße in Hilkenborg. Durch die geringe Geschwindigkeit der Ozeanriesen während ihrer ersten Fahrt können die Schiffe problemlos auch nach dem Passieren der Friesenbrücke ein Stück zu Fuß begleitet werden.

4. Die Jann-Berghaus-Brücke in Leer. Die Jann-Berghaus-Brücke in Leer gehört nach der Erasmusbrücke in Rotterdam (Niederlande) zu

den größten Klappbrücken Mitteleuropas und ist für die Kreuzfahrtschiffe der Meyer Werft das vorletzte Nadelöhr auf dem Weg zur offenen Nordsee. Die „AIDAcosma“ soll nach den aktuellen Planungen das 1991 freigegebene Bauwerk am kommenden Samstag gegen 9 Uhr erreichen. Schaulustige können den Deich mit Blick auf die Brücke über die Noortmer Chausee in Leerort erreichen.

Leider haben in den vergangenen Jahren immer wieder „Wildparker“ für ein kleines Verkehrschaos in der sonst eher ruhigen Wohnsiedlung gesorgt. Gegenseitige Rücksichtnahme ist bei den Emsüberführungen noch wichtiger als ohnehin schon im Straßenverkehr entlang des Ems-Deiches.

5. Das Tor zur Nordsee: das Emssperrwerk bei Gandersum. Das Emssperrwerk ist ein gewaltiges Bauwerk. Es erstreckt sich in der Emsmündung zwischen

Gandersum und Nendorp auf einer Länge von fast einem halben Kilometer – 476 Meter sind es genau.

Vor jeder Emsüberführung werden die Tore des Sperrwerkes geschlossen, um den Fluss aufzustauen und so für den nötigen Tiefgang für die Meyer-Schiffe zu sorgen. Primär dient es jedoch dem Küstenschutz und hat die Region schon vor den Auswirkungen mehrerer Sturmfluten geschützt. Für die Meyer-Werft-Ozeanriesen bildet das Bauwerk den Abschluss der Emsüberführung.

Die „AIDAcosma“ soll hier nach den aktuellen Planungen am kommenden Samstagnachmittag um 15 Uhr ankommen.

Für die Überführung der „AIDAstella“ im Jahr 2013 – es war eine meiner ersten Emsspassagen, die ich für die Ems-Zeitung begleiten durfte – hatte ich die Gelegenheit, meine Fotos mit der Genehmigung des Niedersächsischen Landesbetrie-

Der Zeitplan

Samstag, 23. Oktober
ca. 0 Uhr: Schiff in Warteposition (Papenburg);
ca. 1 Uhr: Passieren der Dockschleuse (Papenburg);
ca. 5.45 Uhr: Passieren der Friesenbrücke (Weener);
ca. 9 Uhr: Passieren der Jann-Berghaus-Brücke (Leer);
ca. 14.30 Uhr: Passage Emssperrwerk (Gandersum);
ca. 16.30 Uhr: Schiff drehen auf Höhe Emden

Alle Angaben sind laut Werft vorbehaltlich der Wind- und Wetterlage, der Wasserstände und somit ohne Gewähr. Zeitverschiebungen sind kurzfristig möglich.

bes für Wasserwirtschaft, Natur- und Küstenschutz (NLWKN) direkt an der Durchfahrt machen zu dürfen. Das war auch für mich ein ganz besonderer Moment. Das Emssperrwerk ist aber auch deswegen ein schöner Ort, um die Emspassage zu verfolgen, weil sich viele Schaulustige hier von dem jeweils aktuellen Meyer-Schiff verabschieden. Die Ems sieht keiner der Ozeanriesen jemals wieder.

Der Zeitplan für die Überführung: Nach aktuellem Stand (Mittwoch, 20. Oktober) soll die Überführung der „AIDAcosma“ am kommenden Samstag, 23. Oktober, um 1 Uhr in Papenburg beginnen. Nach dem neuen Zeitplan soll das Schiff laut einer Mitteilung des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA) Ems-Nordsee die Jann-Berghaus-Brücke in Leer um 9 Uhr am Samstagmorgen und das Emssperrwerk bei Gandersum am Samstagnachmittag gegen 15 Uhr erreichen. Ob es so tatsächlich so kommen wird, hängt aber von der Wetterlage ab.

Das Emssperrwerk bei Gandersum wird nach Angaben des WSA zum Aufstauen des Flusses ab heute um 14.30 Uhr geschlossen.

Corona-Inzidenz im Emsland kratzt an 100er-Marke

30 Prozent der Infizierten geimpft / „Viele Einzelfälle“

Kristina Müller

MEPPEN Die vierte Corona-Welle hat auch den Landkreis Emsland längst erreicht. Die Fallzahlen sind in den vergangenen Tagen stark angestiegen. Besonders eine Kommune sticht dabei hervor.

Im gesamten Landkreis nimmt die Zahl der Infektionsfälle zu, die 7-Tage-Inzidenz steuert mit derzeit 98,2 Fällen wieder auf die Überschreitung der Hundertermarke zu, wie der Landkreis in einer Mitteilung schreibt. Dabei stehen einzelne Kommunen im nördlichen Emsland aktuell besonders im Fokus: In der Samtgemeinde Werlte etwa

sind am Donnerstag, 21. Oktober 2021, 132 Fälle zu verzeichnen, die Samtgemeinden Sögel und Dörpen sind mit 59 bzw. 45 Infektionsfällen in Relation zu den Einwohnerzahlen ebenfalls stark belastet.

Anders als in früheren Phasen der Pandemie seien diese Werte jedoch nicht in erster Linie auf große betriebliche Ausbruchsgeschichten zurückzuführen, sondern ergäben sich aus der Summe vieler Einzelfälle, aus denen nicht selten zum Teil auch größere familiäre Häufungen resultieren würden. Laut Landkreis ist mit mehr als 20 Prozent der Fälle die Gruppe der Kinder und Jugendlichen von 0 bis

14 Jahren in diesem Kontext besonders betroffen.

Etwa 30 Prozent der Infektionen seit Anfang September betrafen Personen mit Corona-Schutzimpfung. „Zwar sind im Emsland etwa 70 Prozent der Menschen vollständig geimpft, wodurch die Ansteckungsfahr deutlich reduziert, eine mögliche Infektion jedoch nicht zu 100 Prozent verhindert werden kann. Allerdings sind in der Gruppe der Geimpften die Krankheitsverläufe in der Regel sehr mild, das stellen wir auch bei den aktuellen Infektionen fest“, erläutert Gesundheitsdezernentin Sigrid Kraujuttis und bekräftigt, dass die Leistungsfähigkeit des Ge-

sundheitssystems noch nicht gefährdet sei. „Momentan werden elf Corona-Infizierte stationär behandelt, eine Person muss davon intensivmedizinisch betreut und beatmet werden“, beschreibt Kraujuttis den aktuellen Stand in den emsländischen Krankenhäusern.

Keine neuen Einschränkungen geplant

Derzeit gelten im Emsland die Corona-Regelungen des Landes für Kommunen mit einer 7-Tages-Inzidenz über 50. Auch bei weiter steigender Inzidenz sind auf Grundlage der niedersächsischen Corona-Verordnung weitere Beschränkungen

nicht vorgesehen, wie es seitens des Landkreises heißt. Dazu müsse neben der 7-Tage-Inzidenz insbesondere die landesweite Hospitalisierungsrate, die als zentraler Leitindikator fungiert, maßgeblich steigen.

Zwar sei die Situation im Emsland insgesamt nicht mit dem Vorjahr zu vergleichen, die Belastung für den öffentlichen Gesundheitsdienst bleibe jedoch weiter hoch. „Das öffentliche Leben ist derzeit kaum beschränkt, und es gibt daher vielfältige Kontakte im Privat- und Berufsleben. Die Containment-Strategie, bei der frühzeitig weitere infizierte Personen durch Abstrichentnahmen identi-

ziert, Quarantäneanordnungen ausgesprochen und Kontaktpersonen nachverfolgt werden, ist deshalb sehr aufwendig, zeitintensiv und oftmals nur mit Verzögerung umzusetzen“, unterstreicht Landrat Marc-André Burgdorf.

„Es kann nicht sein, dass unser Gesundheitsamt tagtäglich aufwendige Recherchen betreibt, um Fälle zu rekonstruieren, Telefonnummern der Kontakte zu ermitteln und dann Hunderte Menschen ans Telefon zu bekommen – um letztlich zu erfahren, dass der Großteil geimpft und nichts Weiteres zu veranlassen ist“, kritisiert Burgdorf die Vorgaben des Bundes.

Emslage mit Gerdelmann zum Sieg?

MEPPEN Während das Heimspiel des SV Alemannia Salzbbergen am Donnerstagabend in der Fußball-Bereichsliga dem Regen zum Opfer fiel, sollen die Freitagspiele stattfinden. Dabei rollt der Ball sowohl im Hasetalstadion in Herzlake als auch beim VfL Emslage.

Nach sechs Niederlagen am Stück fuhren die Emslager am vergangenen Wochenende beim ASC Wielen wieder einen Zähler ein. „Der Punkt hat uns gutgetan“, bestätigt Übungsleiter Frank Gerdelmann vor dem Heimspiel gegen Bad Bentheim (19.30 Uhr). Er selbst stand dabei 78 Minuten auf dem Platz. „Am Montag habe ich gemerkt, dass ich gespielt habe“, schmunzelt der 36-Jährige. Ob er heute Abend wieder auf dem Platz stehen wird, wollte Gerdelmann nicht verraten. Nur so viel: „Ich werde vermutlich im Kader sein.“

Ein Doppelspieltag steht an diesem Wochenende für die Kicker des VfL Herzlake an. Zunächst empfängt das Team von Trainer Marcel Mertens heute um 20 Uhr die U23 des SC Spelle-Venhaus, ehe am kommenden Sonntag der Tabellendritte SV Langen im Hasetalstadion zu Gast sein wird. *johv*

JLZ Turniersieger vor Schalke 04

VARENRODE Das Talentteam U13 des JLZ Emsland hat das Vergleichsturnier auf dem Sportgelände von SW Varenrode gewonnen. Im Wettbewerb mit Hin- und Rückrunde besiegte das JLZ die U13 des SV Rödinghausen 1:0 und 4:0, gegen die U12 vom FC Schalke 04 hieß es 1:1 und 0:0. Schalke und Rödinghausen trennten sich 3:0 und 0:2. *um*

3. LIGA AKTUELL

MSV Duisburg: Der Traditionsverein hat einen Nachfolger für den vor zwei Wochen entlassenen Coach Pavel Dotchev gefunden. Der verpflichtete Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer, der am Mittwoch im Niederrheinpokal sein neues Team zum ersten Mal an der Seitenlinie betreuen wird. Der 51-Jährige arbeitete zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach und erhält in Duisburg einen Vertrag bis zum 30. Juni 2023. *dpa*

FSV Zwickau: Coach Joe Enochs überholt in dem Ranking der Drittliga-Trainer mit den meisten Spielen Jens Härtel und steht nun bei 209 Partien. Damit liegt der Ex-Osnabrücker auf Platz vier. *spo*

Dieter Kremer

MEPPEN Mit 33 Jahren befindet sich Steffen Puttkammer vom Fußball-Drittligisten SV Meppen im Herbst seine Karriere. Nach dem Ende seiner aktiven Laufbahn will der Abwehrchef seine Laufbahn als Trainer vorantreiben. Erste Schritte absolviert er bereits.

Aktuell trainiert Puttkammer bereits gemeinsam mit Tobias Mecklenburg und Christian Schottel die E-Jugend des SV Meppen, in der einer seiner drei Söhne spielt. Um später auch andere Teams anweisen zu können, will der gebürtige Wilhelmshavener die entsprechenden Lizenzen erwerben.

„Trainerscheine sind auf jeden Fall meine Ziele, die ich unbedingt machen möchte“, sagt Puttkammer beim SV Meppen in der Rubrik „Fans fragen Spieler“. Ihm mache es unheimlich Spaß mit seiner E-Jugend, ergänzt er. „Das ist meine Leidenschaft. Gefühlt kann ich nicht viel anderes. Fußball ist mein Lebensinhalt.“

Durch seine Profilaufbahn hat sich Puttkammer einen Kindheitstraum erfüllt: „Ich wollte schon immer Fußballprofi werden und habe in jedes Freundschaftsbuch geschrieben: Ich will Fußballprofi werden“, gesteht Puttkammer. Er sei mit seinem Vater zu Fußballplätzen gefahren, und während sein Vater ein Spiel hatte, sei er

nebenan am Kicken gewesen. „Wir waren meistens dreckiger als die ganzen Herren, die da gespielt haben.“

Puttkammer, der in Meppens Kabine zwischen Yannick Osée und Lukas Krüger sitzt, kam 2017 nach dem Aufstieg vom 1. FC Magdeburg ins Emsland. Im vergangenen April verlängerte

er seinen Vertrag bis 2023.

Meppens Innenverteidiger hat sich bisher in 108 Pflichtspielen das Trikot des SV Meppen übergestreift und dabei acht Tore erzielt sowie fünf weitere Treffer vorbereitet. In dieser Saison kommt Puttkammer 13 Einsätze - elf in der Liga sowie jeweils eine Partie im DFB- und NFV-Pokal.

Emsländer segeln zum DM-Titel

Speicherbecken ist „hässlichstes und bestes Segelrevier“

Dieter Kremer

Zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte stellt der Segelverein Speichersee Emsland (SvSE) einen Deutschen Jugendmeister. Amélie Grave und Julian Müller-Kauter holten sich kürzlich den Titel. Wenige Tage später folgte ein weiterer.

Deutsche Meisterschaft: Auf dem Kellersee in Malente fand die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft statt. Mit dabei zwei Teenyteams des SvSE: Amélie Grave und Julian Müller-Kauter sowie Jona Lotta Hahn und Svea van Raden.

Nachdem sich die Emsländer am ersten Wettkampftag enge Duelle mit der Konkurrenz geliefert hatten, sah es am Tag drauf nach der zweiten Wettfahrt so aus, als ob Grave/Müller-Kauter mit zwei ersten Plätzen direkten Kurs auf den Titel nehmen würden. Doch beim Start zur dritten Wettfahrt gerieten sie auf die fal-

sche Seite des Startschiffs in einen Pulk, aus welchem sie sich nicht befreien konnten. Trotz furioser Aufholjagd reichte es nur zu Platz 13.

Für den Sonntag waren zwei Wettfahrten angesetzt und die beiden Emsländer visierten bereits den Gesamtsieg für die erste Wettfahrt an. Tatsächlich segelten sie als erste über die Zielinie, doch es wurde ein Frühstart gemeldet. Nun hieß es für Grave/Müller-Kauter, die Nerven zu behalten in der letzten und entscheidenden Wettfahrt. Obwohl der Start nicht optimal war und sie in das Gedränge einer größeren Gruppe gerieten, konnten sie sich freisegeln und segelten aus dem Ende des Mittelfeldes noch auf den siebten Platz. Dies reichte für den Titel.

Mit Jona Lotta Hahn und Svea von Raden hatte der SvSE noch ein weiteres Team unter den Top Ten gestellt.

Landesmeisterschaft: Eine Woche nach der Deutschen Meisterschaft holte

sich Amélie Grave und Julian Müller-Kauter auch diesen Titel. Im Hafen von Greetsiel wurden sie ihrer Favoritenrolle gerecht. Sie fuhren bei den vier Wettfahrten dreimal einen ersten Platz und einmal einen zweiten Platz. Das zweite Team des SvSE, Jona Lotta Hahn und Svea von Raden, fuhr konstant fünf dritte Plätze ein und erhielt die Bronzemedaille des Segler-Verbandes Niedersachsen.

Parallel dazu fand in Greetsiel auch die Weser-Ems-Meisterschaft der Teeny und 420-er statt. Somit wurden Grave/Müller-Kauter zusätzlich Weser-Ems-Meister und gewannen den Wanderpokal des Regionalverbandes Weser-Ems. Vizemeister wurden ihre Vereinskollegen Jona Lotta Hahn und Svea von Raden.

Segelrevier Speicherbecken: Dass die SvSE-Mitglieder gute Trainingsmöglichkeiten haben, weiß Siebo Willms, Trainer des dortigen Segelvereins und zugleich Landestrainer. „Das Spei-



Auf dem Kellersee in Malente gewannen Amélie Grave und Julian Müller-Kauter den Deutschen Jugendmeistertitel.
Foto: Siebo Willms

cherbecken ist mit Abstand das hässlichste Segelrevier, das ich kenne. Aber als Landestrainer muss ich sagen, ist es die geilste Regattabahn und das geilste Sportstadion, das es in ganz Norddeutschland gibt.“ Es gebe kein Revier wie das Speicherbecken, das 15 Meter Wassertiefe und immer

Wind habe. „Da kann kein Zwischenahner Meer, Steinhuder Meer oder Dümmer mithalten.“ Das Speicherbecken liege zwar abgelegen, so Willms, aber dafür gebe es auch kein Winterfahrverbot. Einziges Manko: „Wenn man mit dem Boot auf dem Wasser ist und an der Betonkante vorbeisegelt, gibt es

kein Schilf, keinen Baum und keinen Strauch. Es gibt auch keine Ziele.“ In Steinhude setzte man sich ins Boot und habe Ziele. „Aber beim Speicherbecken kann ich beim Hafen linksrum rausfahren und komme rechts wieder an. Und wenn ich rechtsrum rausfahre, komme ich links wieder an.“

HSG-Spieler kosten ihren Trainer Nerven

Handball: Heute nächstes Duell in der 2. Bundesliga gegen Mitabsteiger

Dieter Kremer

LINGEN Den Flow bzw. das Momentum behalten – mit diesem Ziel gehen die Handballer der HSG Nordhorn-Lingen in der 2. Bundesliga ihre nächste Aufgabe an. Sie stellt sich am heutigen Freitag (19.30 Uhr) bei den Eulen Ludwigshafen.

Das letzte Spiel: Nach einem Drei-Tore-Rückstand zur Pause siegte die HSG Nordhorn-Lingen in der Emslandarena Lingen noch mit einem Drei-Tore-Vorsprung gegen den HSC Coburg (29:26). Was für HSG-Keeper Björn Buhrmester auch eine gewisse Qualität seiner Mannschaft zeigt. Coach Daniel Kubes stimmt seinem erfahrenen Torwart zu. „Allerdings kostet es mich auch Nerven“, lacht der 43-Jährige. Er sei froh, dass man Spiele gewinne, betont Kubes. „Da spielt es eigentlich keine Rolle, wie der Verlauf ist. Allerdings finde ich, dass wir uns das



Gut in Form sind derzeit Luca de Boer und Co.

Foto: Schröder

nicht immer erlauben können. Besonders, wenn man auswärts so eine Phase kriegt, wo man mit vier oder fünf Toren hinten liegt. Das ist es wirklich sehr schwer, ins Spiel zurückzukommen.“ Das müsse man bei den Eulen besser machen. „Die wichtigste Statistik ist die Anzahl von technischen Fehlern. In der ersten Halbzeit hatten wir acht und in der zweiten drei. Das hat

meiner Meinung nach den Unterschied ausgemacht.“ In dem Moment, in dem man zu Abschluss komme, sehe das schon ordentlich aus.

Die Formkurve: Die HSG Nordhorn-Lingen will in der Friedrich-Ebert-Halle ihren Lauf von drei Siegen in Folge – einer im DHB-Pokal und zwei in der Liga – fortsetzen. Die Eulen haben nur eins ihrer sechs Spiele gewonnen

(36:27 gegen TV Großwallstadt) und einmal Unentschieden (zuletzt beim 24:24 gegen Essen) gespielt. Stehen deshalb auf einem Abstiegsplatz.

Gemeinsam mit der HSG sowie Essen und Coburg mussten die Eulen Ludwigshafen im Sommer den Gang in die Zweitklassigkeit antreten – nach vier Jahren in Folge im Oberhaus. Nach dem Abstieg fiel der Aderlass bei den Eulen deutlicher aus als bei der HSG.

Die personelle Situation: Mit der gleichen Aufstellung wie gegen Coburg geht die HSG in die Partie. Rückraumspieler Julian Possehl saß gegen den HSC zwar umgezogen auf der Bank und stand auch auf dem Spielberichtsbogen, kam aber wegen seiner Oberschenkelverletzung nicht zum Einsatz. „Es war noch nicht so weit, dass Julian spielen konnte“, erklärt Kubes. Er wisse auch nicht, ob es am Freitag klappt.

3G und keine volle Stadionauslastung

Über 200 SVM-Fans in Wiesbaden

Dieter Kremer

MEPPEN Fußball-Drittligist SV Meppen kann auch in seinem siebten Auswärtsspiel wieder auf seine treuesten Fans bauen. Anders als die Meppener zuletzt darf der Gegner sein Stadion allerdings nicht voll auslasten. Die Mannschaft von Trainer Rico Schmitt gastiert am Samstag um 14 Uhr beim SV Wehen Wiesbaden.

Bis Donnerstagmorgen waren nach Angaben von SVM-Pressesprecher Thomas Kemper 210 Karten verkauft. Wie groß das Gästekontingent genau ist, kann er nicht sagen. Tickets gibt es nur online über den SVWW. Anders als in Meppen, wo seit dem letzten Heimspiel 2G gilt, müssen die Fans „nur“ geimpft, getestet oder genesen sein und einen entsprechenden Nachweis vorlegen.

Im Gegensatz zum SV Meppen darf der SV Wehen Wiesbaden laut Kicker-Recherchen sein Stadion aktuell nicht zu 100 Prozent aus-

lasten, sondern nur zu 31 Prozent. Das schreibt die derzeitige Corona-Schutzverordnung in Hessen vor. Das ist die geringste Auslastung aller Drittligisten. Heißt: Statt 15 295 Zuschauer sind in Wiesbaden am Samstag nur 4882 erlaubt.

Neben den Meppenern dürfen nur vier Drittligisten ihre Arena bis auf den letzten Platz besetzen: der 1. FC Saarbrücken (Stadionkapazität: 16 000), VfL Osnabrück (16 000), 1860 München (15 000) und die Würzburger Kickers (13 090). Bei der letzten Auswärtspartie in Duisburg verbuchte der SVM die höchste Zahl an mitgereisten Anhängern. 906 Fans hatten sich auf den Weg gemacht und überboten die Zahl vom Osnabrück-Spiel, als 750 die Mannschaft vor Ort unterstützten.

Die bisherige Zahl an Meppener Auswärtsfahrern: MSV Duisburg (906), VfL Osnabrück (750), 1860 München (180), Mannheim (147), Zwickau (114) und Halle (200).

Abo-Service	
	05931 940-122
Ihre Redaktion	
E-Mail: esp@noz.de	
	05931 940-
U. Mentrup (um)	-163
D. Kremer (dkr)	-164
H. Harlacher (harl)	-165
Sekretariat	-161
Fax	-118
Anzeigen	
	05931 940-133
Fax	-225
E-Mail:	anzeigen@noz.de

Gold-Vierer komplettiert das Titel-Triple

ROUBAIX Der deutsche Bahnrad-Vierer der Frauen hat mit einer Demonstration der eigenen Stärke den WM-Titel in der Teamverfolgung erobert und damit das spektakuläre Triple aus Gold bei Olympia, EM und WM perfekt gemacht. In der Besetzung Franziska Brauße, Lisa Brennauer, Mieke Kröger und Laura Süßemilch schlug das Quartett in Roubaix in 4:08,752 Minuten Rivale Italien und vollendete damit eine dominante Performance.

Für das Team ist es innerhalb von drei Monaten der dritte große Triumph. In Tokio gab es einen Finalsieg gegen Großbritannien, bei der EM im Schweizer Grenchen waren ebenfalls die Italienerinnen die Widersacher im Finale. „Es sollte uns Aufwind geben, was wir dieses Jahr schon erreicht haben. Wir haben nicht den Druck, unbedingt abliefen zu müssen“, hatte Brennauer vorab gesagt.

Das gilt für die 33-jährige alte Allgäuerin in ganz besonderer Weise. Wo Brennauer 2021 dabei ist, geht es meist erfolgreich aus: Neben den drei Titeln mit dem Vierer in der Mannschaftsverfolgung und einem EM-Einzeltitle holte sie auch bei der Straßenrad-WM das Regenbogentrikot – dort im Zeitfahr-Mixed.

Dass die Goldserie auch am dritten Wettkampftag Bestand hat, dafür könnten Titelverteidigerin Emma Hinze und ihre Teamkollegin Lea Sophie Friedrich am Freitag (ab 18.25 Uhr/Eurosport) im Sprint sorgen. Die ersten Hürden in Qualifikation, Achtelfinale und Viertelfinale nahm das Duo am Tag nach dem Teamsprint-Titel souverän. Anders erging es Teamkollegin Pauline Grabosch, die in ihrem Viertelfinal-Duell mit Kanadas Olympiasiegerin Kelsey Mitchell in beiden Durchgängen unterlag.

Die Männer blieben nach dem Bronze-Coup am Vortag diesmal medaillenlos. Stefan Böttcher verpasste im Keirin den Sprung ins Finale der besten Sechs und musste sich nach dem kleinen Finale mit dem siebten Gesamtrang begnügen. Im Scratch-Rennen war Tim Torn Teutenberg beim Sieg von Lokalmatador Donavan Grondin chancenlos. *dpa*

LIVE IM TV

Radsport: Bahnrad, WM in Roubaix, 18.25–22.15 Uhr, **Eurosport**

Volleyball: Bundesliga, Frauen, Vilsbiburg - Aachen, 20–22 Uhr, **Sport 1**

LOTTO UND MEHR

Lottoquoten		
Kl. 1	unbesetzt	Jp. 7.016.213,40 Euro
Kl. 2	2 x	1.897.228,60 Euro
Kl. 3	21 x	21.450,90 Euro
Kl. 4	267 x	5.029,00 Euro
Kl. 5	1.671 x	222,90 Euro
Kl. 6	14.284 x	61,80 Euro
Kl. 7	35.057 x	21,40 Euro
Kl. 8	289.183 x	12,30 Euro
Kl. 9	275.971 x	6,00 Euro

Loterie Spiel 77 (Quoten)
Kl. 1 unbesetzt Jp. 338.899,90 Euro

Loterie Keno Gewinnzahlen: 1 – 2 – 3 – 5 – 9 – 15 – 21 – 22 – 25 – 30 – 31 – 33 – 34 – 42 – 49 – 50 – 57 – 60 – 62 – 65

Loterie plus 5: 9 3 0 8 2
(Ohne Gewähr)

„Skateboarden braucht Olympia nicht“

Pionier Titus Dittmann über Skaten mit 72 Jahren, Vergleiche mit dem Turnen und seinen Sport im Fokus der Öffentlichkeit

Von Marc Stevermüier

Titus Dittmann gilt als Gründungs-vater der deutschen Skateboardszene. Einst wurde er für sein Engagement geächtet, nun wird der 72-Jährige für seine Verdienste geachtet. Im Interview spricht der Münsteraner über die Entwicklung des Skateboardens, das einst verboten werden sollte und nun olympisch ist.

Herr Dittmann, Skateboarden ist Ihr Leben. Dann kamen Fallschirmspringen, Drachenfliegen und Autorennen als Hobby dazu. Wie wäre es mal mit Golf?

Das habe ich tatsächlich mal probiert. Ich habe sogar die Platzreife. Aber Golf ist etwas für Masochisten. Oder für Menschen, die sich in Demut üben müssen. Man kommt beim Golf seinem Bewegungsdrang nicht richtig nach. Und wenn man laut „Scheiße“ ruft, wird man vom Platz geworfen.

Sie gelten als deutscher Skateboard-Papst. In den 70er-Jahren sollte Skateboarden verboten werden. Jetzt er-



Foto: imago/biky

halten Sie das Bundesverdienstkreuz, und Skateboarden ist eine olympische Sportart. Klingt kurios.

Das ist total abgefahren, oder? Vor knapp 45 Jahren hätte man mich am liebsten aus dieser Republik verbannt. Aber

diese Geschichte zeigt uns doch, dass man stets ganz vorsichtig mit dem Zeitgeist umgehen sollte, dass es einen Unterschied zwischen Wahrheit und Wahrnehmung gibt, dass immer alles im Fluss ist und es stets Veränderungen gibt. Ich weiß, das hat der Mensch nicht gern, alle wollen etwas Festes und bestimmte Entwicklungen aufhalten. Aber das ist ein unerfüllter Wunsch des Menschen. Es wird immer Veränderungen geben.

Fahren Sie selbst noch Skateboard?

Sag mal bitte du zu mir. Sonst werde ich noch wahnsinnig... Also: Ja, auf jeden Fall, ich fahre noch. Die Enkel kamen Sonntag zum Frühstück. Da habe ich mit dem Board vorher die Brötchen geholt. Auf dem Rückweg hatte ich in der einen Hand die Brötchentüte, in der anderen die Zeitung. Mit meiner Slomtechnik ging es dann nach Hause. Die Brötchentüte hatte ein gewisses Gewicht, so konnte ich die Trägheit dieser Masse auch noch für den Schwung auf dem Board nutzen (lacht).

Was ist deiner Meinung nach der Kern des Skateboardens?

Skateboarden ist immer noch Selbstbestimmung pur und daher immer noch eine bewegungsorientierte Jugendkultur oder eine ästhetische Gesinnungsgenossenschaft. Aber das heutige Skateboarden ist nicht mehr das, was es vor 40 oder 50 Jahren war. Und in 40 oder 50 Jahren wird es wieder anders sein. Es entwickelt sich in Richtung Sport.

Was es noch nicht ist?

Da muss ich weiter ausholen. Das Skateboarden ist als Ausdrucksmittel, als rolende Unabhängigkeitserklärung einer Jugend auf der Suche nach Eigenständigkeit entstanden. Es ging nicht um den Wettkampf, also darum, jemanden zu besiegen. Die Persönlichkeitsbildung stand im Vordergrund. Und das Ziel war es einfach, sich selbst zu besiegen und besser zu wer-

den. Jetzt ist es olympisch. Und da geht es nun einmal darum, andere zu besiegen. Es geht ums Gewinnen, es wird ein Sport. Das kann ich nicht aufhalten, aber diese Entwicklung ist auch nichts Überraschendes. Ich sehe in der Geschichte des Skateboardens eine Parallele zur Geschichte des Turnens.

Inwiefern?

Das Turnen in Deutschland hatte zu seinen Anfängen auch ganz wenig mit Sport zu tun und war ein Ausdrucksmittel gegen die napoleonische Besetzung. Damals konnte man nicht einfach demonstrieren oder ein paar Scheiben einwerfen, um auf sich aufmerksam zu machen. Aber es gab das Turnen, das extrem viel mit Werten zu tun hatte, es war geradezu revolutionär, rebellisch. Die Obrigkeit hat sich ohne Ende aufgeregt, weil diese Bewegung eine nicht zu kontrollierende Glaubensgemeinschaft war. Und all das gilt auch für die Anfänge des Skateboardens. Doch was ist aus dem Turnen geworden?

Es ist olympisch...

Genau. Turnen ist mittlerweile ein Hochleistungssport. Es hat sich verändert. Die Wettkämpfe sind professionell, die Regeln streng. Es geht um Details, die Laien kaum mehr wahrnehmen können. Das ist irgendwie langweilig. Denn das Turnen entwickelt sich nicht weiter. Aber die Jugend braucht Ausdrucksmittel. Deshalb hat sie das Turnen neu erfunden.

Wohin entwickelt sich das Skateboarden?

Wir Skateboarder sind nicht mehr die Aussätzigen, sondern gesellschaftlich anerkannt. Für meine Stiftung und unsere Initiative „skateaid“ ist das super, wir genie-

ßen gerade eine hohe Aufmerksamkeit. Für das Skateboarden bedeutet das aber auch: Es wird irgendwann keine Besonderheit, sondern absoluter Mainstream, ein Massenphänomen sein. Nicht heute, nicht morgen und auch nicht nächstes Jahr. Ich denke da in größeren Zeiträumen, also eher an 50 oder 100 Jahre. Es wird dauern und sich nicht so rasend schnell verändern. Denn den Kern des Skateboardens, so wie ich ihn verstehe, haben wir auch noch bei den Olympischen Spielen in Tokio gesehen.

Missfällt es dir, dass das Skateboarden olympisch ist?

Am Anfang fand ich das scheiße. Die Entwicklung – siehe Turnen – ist allerdings normal, sie lässt sich nicht verhindern, da in der Skateboardszene längst auch reine Sportler unterwegs sind, die sich weniger als Teil einer bewegungsorientierten Jugendkultur sehen. Wenn dann noch so viel Kohle und Kommerz wie beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) im Spiel ist... ja, da wurde mir schnell bewusst, dass ich das nicht verhindern kann. Der kleine Titus gegen das große IOC, das wird nicht funktionieren. Denn mir war klar: Olympia braucht Skateboarden, aber Skateboarden braucht Olympia nicht.

Bereitet dir diese Entwicklung mit viel Show und Kommerz mit Blick auf dein Skateboard-Verständnis Sorgen?

Nein. Das Skateboarden geht nicht kaputt, nur weil es olympisch ist. Ich bin da ganz entspannt: Denn die Jugend wird das Skateboarden irgendwann neu erfinden. So wie beim Turnen. Es wird nur ein paar Jahrzehnte dauern.

Titus Dittmann

Von der Skateboard-AG zum Bundesverdienstkreuz

Titus Dittmann wird am 8. Dezember 1948 in Kirchen an der Sieg als Eberhard Dittmann geboren. In Münster startete er als Referendar mit seinen Schülern eine Skateboard-AG. Da in Europa kaum Equipment erhältlich war, flog er regelmäßig

nach Kalifornien und besorgte Zubehör. 1984 beendete Dittmann seine Lehrertätigkeit. Er gründete sein Unternehmen, das er bis 2009 führte. Für sein vielfältiges Engagement erhielt er am Donnerstag das Bundesverdienstkreuz.

TICKER

Deutsches Quartett verliert in NBA

Dennis Schröder, Daniel Theis und die Brüder Moritz und Franz Wagner verlieren mit ihren Teams die Auftaktpartien in der neuen NBA-Saison. Schröder kassiert mit den Boston Celtics nach Doppelverlängerung ein 134:138 gegen die New York Knicks. Theis und die Houston Rockets müssen sich den Minnesota Timberwolves 106:124 geschlagen geben. Die Orlando Magic mit dem ersten deutschen Brüderpaar der NBA-Geschichte verlieren 97:123 bei den San Antonio Spurs. Maxi Kleber bei den Dallas Mavericks, Isaac Bonga mit den Toronto Raptors und Isaiah Hartenstein mit den Los Angeles Clippers

haben ihre ersten Partien jeweils noch vor sich.

Übertragungen satt. Ski-Weltcups werden auch zukünftig umfangreich im öffentlich-rechtlichen Programm zu sehen sein. ARD und ZDF sichern sich von 2021/2022 bis einschließlich 2025/2026 die medialen Verwertungsrechte für Deutschland an mehr als 200 FIS-Weltcupveranstaltungen pro Saison.

57 Personen nach Katar evakuiert

Erneut werden Flüchtlinge mit einem Bezug zum Frauenfußball oder zum Basketball aus Afghanistan nach Katar eva-

kuiert. Insgesamt 57 Personen, zumeist Frauen und Kinder, seien mit einem Charterflug in Doha gelandet, wie der Fußball-Weltverband FIFA „nach weiteren schwierigen Verhandlungsrunden“ mitteilt.

Corona-Fall. Nach dem positiven Corona-Test eines kolumbianischen Kunstturners verschärfen sich die Vorsichtsmaßnahmen bei der Weltmeisterschaft in Kitakyushu offenbar nicht. „Wir werden sowieso jeden Tag getestet“, sagt die deutsche Teilnehmerin Pauline Schäfer-Betz bei einer Videokonferenz am Donnerstag. Die Regeln seien strenger als noch vor knapp drei Monaten bei den Olympischen Spielen in Tokio, wo sich die Sportler



Muss die Heimreise antreten: Andrea Petkovic ist in Moskau ausgeschieden.

Foto: imago/icon SMI

zumindest im Athletendorf frei bewegt hätten. „Wir fahren nur vom Hotel zur Halle und zurück und dürfen auch nicht raus, obwohl ein bisschen mehr Frischluft guttun würde“, sagt die Schwebelbalken-Weltmeis-

terin von 2017, die am Sonntag an ihrem Paradegerät erneut im Finale steht.

Ausgeschieden. Andrea Petkovic scheidet im Achtelfinale

des Tennis-Turniers in Moskau aus. Die Darmstädterin verabschiedet sich mit einer 1:6, 4:6-Niederlage gegen die an Position neun gesetzte Estin Anett Kontaveit. Im Hauptfeld war die 34-Jährige die einzige deutsche Teilnehmerin.

Infantinos Hoffnung. Der hitzige Streit über eine Fußball-WM alle zwei Jahre wird für Gianni Infantino zum langwierigen Ringen um Zustimmung für sein aktuelles Lieblingsprojekt. Nach demenergischen Veto aus Europa und dem Verzicht des FIFA-Councils auf ein Votum vor Weihnachten klammert sich der Präsident des Weltverbands an die Hoffnung auf eine gemeinsame Lösung. *dpa*



BUNDESLIGA
9. SPIELTAG



Mainz – Augsburg
Der FCA hat die letzten fünf Ligaspiele gegen Mainz gewonnen. Aber: Augsburg hat mit 18 bisher die meisten Großchancen zugelassen, die 05er mit drei die wenigsten. Beide Teams haben noch kein Tor nach Ecke oder Freistoß kassiert.
Tipp: 2:0

1. FC Bayern München	8	29:8	19
2. Bor. Dortmund	8	22:14	18
3. Bayer Leverkusen	8	21:12	16
4. SC Freiburg	8	12:6	16
5. FC Union Berlin	8	12:9	15
6. VfL Wolfsburg	8	9:10	13
7. 1. FC Köln	8	13:14	12
8. RB Leipzig	8	16:8	11
9. TSG Hoffenheim	8	17:11	11
10. Bor. Mönchengladbach	8	10:11	11
11. FSV Mainz 05	8	8:8	10
12. VfB Stuttgart	8	13:14	9
13. Hertha BSC Berlin	8	10:21	9
14. Eintr. Frankfurt	8	9:12	8
15. VfL Bochum	8	5:16	7
16. FC Augsburg	8	4:14	6
17. Arm. Bielefeld	8	4:11	5
18. Greuther Fürth	8	5:20	1

Gemeinsame Lösung im WM-Streit?

ZÜRICH Der hitzige Streit über eine Fußball-WM alle zwei Jahre wird für Gianni Infantino zum langwierigen Ringen um Zustimmung für sein aktuelles Lieblingsprojekt. Nach dem Veto aus Europa und dem Verzicht des FIFA-Councils auf ein Votum vor Weihnachten klammerte sich der Präsident des Weltverbands an die Hoffnung auf eine gemeinsame Lösung. Er deutete bereits ein mögliches Einlenken an. „Wir möchten diesen Konsens erreichen. Wie dieser aussieht, das werden wir sehen“, sagte Infantino.

Der Deutsche Fußball-Bund zeigt sich dagegen „zufrieden“ mit dem Verzicht auf einen Kongress und damit auf eine Abstimmung über die Weltmeisterschaft im Zwei-Jahres-Rhythmus noch in diesem Jahr. Das FIFA-Council hatte am Mittwoch stattdessen beschlossen, dass am 20. Dezember lediglich ein globaler Gipfel mit Beratungen zur Reform des internationalen Spielkalenders stattfinden soll. „Die Entscheidung fiel auf Vorschlag des Präsidenten einstimmig aus, damit ist eine Abstimmung im Dezember hin-fällig, und es gab im FIFA-Council diesbezüglich keine Kontroversen“, teilte der DFB gestern auf Anfrage mit. „Deswegen setzen wir weiter auf eine gemeinsame von FIFA und UEFA erarbeitete einvernehmliche Lösung aller Fragen zum zukünftigen weltweit einheitlichen Spielkalender.“ Die Gegner einer Verkürzung des WM-Rhythmus auf zwei Jahre durften sich zunächst als Sieger fühlen, die Positionen sind dennoch weiter verhärtet. Bei Gesprächen mit Verbandsvertretern aus Europa hatte Infantino deutlichen Widerstand gegen die Pläne des Weltverbands erfahren. Mehr als ein Dutzend europäischer Verbände erwägt nach dpa-Informationen, als letzte Option aus dem Weltverband auszu-treten.

Auch Bayern Münchens Präsident Herbert Hainer bekräftigte seine Ablehnung. Die Fans auf der ganzen Welt seien mit dem bisherigen Vier-Jahres-Rhythmus zufrieden, er habe sich über viele Jahr-zehnte bewährt, sagte er dem „Kicker“.

Glanzloses 1:0 in Israel: DFB-Frauen bauen Tabellenführung aus



Foto: dpa/Berney Ardov

PETACH TIKVA Die deutschen Fußballerinnen haben das dritte WM-Qualifikationsspiel für Australien und Neuseeland 2023 nur mit Mühe gewonnen. Die Mannschaft von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg setzte sich am Donnerstag-

abend in Petach Tikva gegen Außen-seiter Israel mit 1:0 durch. Vor 500 Zuschauern im HaMoshava-Stadion erzielte Kapitänin Svenja Huth in der 18. Spielminute das einzige Tor für die DFB-Auswahl, die sich sehr schwertat gegen die Nummer 71 der

FIFA-Weltrangliste. Sara Däbritz von Paris Saint-Germain scheiterte mit einem an Jule Brand verursachten Foulelfmeter an Torhüterin Amit Beilin (13.). Nach dem 7:0 gegen Bulgarien und dem 5:1 gegen Ser-bien baute das Team des Olympia-

siegers von 2016 die Tabellenfüh-rung in der Gruppe H aus. Das Rück-spiel gegen Israel findet bereits am kommenden Dienstag (16.05 Uhr/ARD) in Essen statt. Weitere Gegner sind Portugal und die Tür-kei.

dpa

In die Freude mischt sich Sorge

Bayern-Trainer Nagelsmann mit Corona infiziert / Topstart in Europa rückt in den Hintergrund

Christian Kunz

Julian Nagelsmann sah etwas mitgenommen aus, als er sich nach sei-nem Corona-Schre-cken aus dem Hotelzimmer meldete. „Mir geht es den Umständen entsprechend gut“, verriet der Familienva-ter über seinen Gesundheits-zustand. Getrennt von seinen Rekordjägern, musste der erkrankte Bayern-Trainer in se-paraten Ambulanzflieger zu-rück nach München reisen.

Die Freude über das 4:0 bei Benfica Lissabon und eine Startbestmarke in der Cham-pions League wich schnell der Sorge wegen der Corona-In-fektion des 34 Jahre al-ten Trainers, der den Münch-nern erst mal fehlen wird. Ob noch mehr Protagonisten in die häusliche Isolation müs-sen, steht erst nach weiteren Testergebnissen fest.

Nagelsmann dankte für Ge-nesungswünsche und den er-folgreichen Auftritt des Teams um Doppeltorschütze Leroy Sané und Interims-Chefcoach Dino Toppmöller am Vortag. „Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft, mein ge-



Mit Corona infiziert: Julian Nagelsmann.

Foto: dpa/Sven Hoppe

samtes Trainerteam und das Team hinter dem Team! Ihr habt es gestern super gemacht und mich bestmöglich vertre-ten“, ließ Nagelsmann gestern Nachmittag auf seinem Twit-ter-Kanal verlauten. Auf dem Foto dort trug er eine schwar-ze FFP2-Maske mit FC-Bay-ern-Emblem und reckte einen

„Alles okay“-Daumen in die Höhe.

Die Stars waren längst in der Luft, als sich ihr Trainer meldete. Nach einem „tollen

Abend“, wie es Kapitän Manu-el Neuer nach seinem 100. Champions-League-Spiel für Bayern formulierte, dürfte die Infektion ihres Coaches auch bei ihnen Fragen aufgeworfen haben. Mit zum Teil ernsten Mienen waren sie auf der Rückreise zu sehen.

Nagelsmanns Fehlen, der sich trotz „vollständigen Impfschutzes“ infizierte, hat-te der Verein beim Sieg am Vorabend im Lieblings-Aus-wärtsstadion Estádio da Luz

mit einem grippalen Infekt begründet. Der Coach selbst hatte über „Unwohlsein“ ge-klagt und war im rund zwei-einhalb Kilometer entfernten Nobelhotel geblieben. Er war aber mit Vize Toppmöller ver-bunden, coachte aus dem Zimmer mit.

In den nächsten Spielen wird Co-Trainer Toppmöller weiter besonders gefordert sein. Neben dem 40 Jahre al-ten Sohn des früheren Bun-desliga-Trainers Klaus Topp-möller werden auch die Co-Trainer Xaver Zembrod (55) und Analyst Benjamin Glück (35) das Team betreuen. Die neue Aufgabe als Interims-Chefcoach mochte Toppmö-ller aber „nicht an die große Glocke hängen“. Alle drei sind Vertraute von Nagelsmann, arbeiteten mit diesem schon in Leipzig zusammen.

Vom nächsten Gegner, der TSG Hoffenheim, gab es Ge-nesungsgrüße. „Ich wünsche Julian gute Besserung“, sagte Coach Sebastian Hoeneß ges-tern.

Der FC Bayern, der zuletzt im Februar 2018 beim krank-heitsbedingten Ausfall von Jupp Heynckes auf den Chef-

trainer verzichten musste, kann weitere Aufgaben nicht mit Nagelsmann planen. Nach dem Hoffenheim-Match steht am Mittwoch das Pokal-spiel bei Borussia Mönchen-gladbach an. Es folgen die Auswärtspartie bei Union Berlin am 30. Oktober und das Rückspiel in der Königsklasse gegen Lissabon am 2. Novem-ber. Dort können die Münch-ner das Achtelfinale klarmachen.

Das Münchner Gesund-heitsamt konnte auf Anfrage aus Datenschutzgründen „keine detaillierte Auskunft“ zu einer Quarantäne des Bay-ern-Trainers geben und ver-wies stattdessen auf den Ver-ein.

Sportlich bleiben die Münchner auf Kurs. Nach Niederlagen von Borussia Dortmund, RB Leipzig und dem VfL Wolfsburg doku-mentierten sie einmal mehr ihre Ausnahmestellung. Drei Siege und 12:0 Tore bedeuten eine Bayern-Bestmarke aus den ersten drei Spielen einer Königsklassen-Saison. So gut wie die Münchner ist in dieser Saison kein internationaler Konkurrent gestartet.

dpa

Frankfurt mit 3:1-Sieg an die Gruppenspitze

Bayer nach 1:1 bei Betis auf Achtelfinalkurs / Union verliert 1:3 in Rotterdam, Angriff auf Delegation



Torschütze zum 1:1: Robert Andrich. Foto: AFP/Jorge Guerrero

FRANKFURT Eintracht Frank-furt hat mit einer vor allem in der ersten Halbzeit berau-schenden Leistung im Euro-papokal die Krisenstim-mung am Main erstmal ge-stoppt und Kurs Richtung K.o.-Runde genommen. Der Fußball-Bundesligist setzte sich mit 3:1 gegen den grie-chischen Rekordmeister Olympiakos Piräus durch und übernahm die Führung in der Gruppe D der Europa League.

Rafael Borré gelang per Foulelfmeter die Führung. Nach dem Ausgleich kurz danach durch Youssef El-Arabi per Handelfmeter brachte Almamy Touré die Eintracht noch vor der Pau-se wieder in Front. Für die Entscheidung sorgte Daichi Kamada (59.).

Bayer Leverkusen hat mit beim 1:1 in der Europa League gegen Betis Sevilla gute Chancen auf den direk-ten Achtelfinaleinzug. Der

Bundesliga-Dritte verteidig-te mit sieben Punkten seine Tabellenführung in der Gruppe G und kann sich mit einem Sieg im Rückspiel gegen die Spanier eine gute Ausgangsposition erspielen. In Sevilla rettete Robert An-drich mit seinem Treffer das 1:1, zuvor hatte Borja Igle-sias die Gastgeber mit einem verwandelten Strafstoß in Führung gebracht.

Union Berlin muss nach der zweiten Niederlage in

der Europa Conference League früh um das Weiter-kommen bangen. Die Berli-ner unterlag en bei Feye-noord Rotterdam mit 1:3 und verpassten den mögli-chen Sprung an die Spitze der Gruppe E. Alireza Jahan-bakhsh, Bryan Linssen und Luis Sinisterra erzielten die Treffer für Feyenoord. Taiwo Awoniyi war für die Berliner erfolgreich, die nach zuvor vier Pflichtspielsiegen erst-mals wieder verloren.

dpa

EUROPA LEAGUE

3. Spieltag

GRUPPE D

Fen. Istanbul – Royal Antwerp FC	2:2
Eintr. Frankfurt – Ol. Piräus	3:1
1. Eintracht Frankfurt	3 5:2 7
2. Olympiakos Piräus	3 6:4 6
3. Fenerbahçe Istanbul	3 3:6 2
4. Royal Antwerp FC	3 3:5 1

GRUPPE G

Betis Sevilla – Bayer Leverkusen	1:1
Celtic Glasgow – Fer. Budapest	2:0
1. Bayer Leverkusen	3 7:2 7
2. Betis Sevilla	3 8:5 7
3. Celtic Glasgow	3 5:8 3
4. Ferencváros Budapest	3 2:7 0

WEITERE SPIELE

Gruppe A: Glasgow Rangers - Brøndby IF 2:0, Sparta Prag - Olympique Lyon 3:4. – **Gruppe B:** PSV Eindhoven - AS Monaco 1:2, Sturm Graz - Real Sociedad San Sebastian 0:1. – **Gruppe C:** Sp. Moskau - Leicester City 3:4, SSC Neapel - Legia Warschau 3:0. – **Gruppe E:** Lazio Rom - Olympique Marseille 0:0, Lokomotive Moskau - Galatasaray Istanbul 0:1. – **Gruppe F:** Lud. Rasgrad - Sporting Braga 0:1, FC Midtjylland - Roter Stern Belgrad 1:1. – **Gruppe H:** Rapid Wien - Dinamo Zagreb 2:1, West Ham United - KRC Genk 3:0.

CONFERENCE LEAGUE

3. Spieltag

GRUPPE E

Feyen. Rotterdam – Union Berlin	3:1
Maccabi Haifa – Slavia Prag	1:0
1. Feyenoord Rotterdam	3 5:2 7
2. Maccabi Haifa	3 1:3 4
3. Slavia Prag	3 4:4 3
4. Union Berlin	3 5:6 3

WEITERE SPIELE

Gruppe A: HJK Helsinki - Maccabi Tel Aviv 0:5, Alashkert Erewan - Linzer ASK 0:3. – **Gruppe B:** Anorthosis Famagusta - Flora Tallin 2:2, Partizan Belgrad - KAA Gent 0:1. – **Gruppe C:** FK Bodö/Glimt - AS Rom 6:1, ZSKA Sofia - Sorja Luhansk 0:1. – **Gruppe D:** CFR Cluj - AZ Alkmaar 0:1, FK Jablonec - Randers FC 2:2. – **Gruppe F:** FC Kopen-hagen - PAOK Saloniki 1:2, Slovan Bratislava - Lincoln Red Imps FC 2:0. – **Gruppe G:** Vitesse Arnheim - Tottenham Hotspur 1:0, NS Mura - Stade Rennes 1:2. – **Gruppe H:** Qarabag Agdam - Qairat Almaty 2:1, FC Basel - Omonia Nicosia 3:1.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

WM-Qualifikation, Frauen, Gr. H
Türkei – Bulgarien **1:0**
Portugal – Serbien **2:1**
Israel – Deutschland **0:1**

Tor: 0:1 Huth (18.). – **Besonderes:** 12. Beilin (Israel) hält Foulelfmeter von Däbritz. – **Zuschauer:** 500.

Aufstellung Deutschland: Frohms – Hendrich, Kleinhner, Feldkamp, Nüßen – Dallmann (46. Magull), Däbritz (46. Leu-polz, Marozsan – Huth (70. Waßmuth), Brand (63. Gwinn) – Schüller (78. Freigang).
1. Deutschland 3 13:1 9
2. Portugal 3 7:2 7
3. Türkei 2 2:1 4
4. Serbien 2 2:7 0
5. Israel 2 0:5 0
6. Bulgarien 2 0:8 0

Heute spielen

2. Bundesliga, 11. Spieltag: SC Paderborn - Hamburger SV, Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt (beide 18.30 Uhr).

3. Liga, 13. Spieltag: VfL Osnabrück - Hallescher FC (19 Uhr).

RADSPORT

Bahnrad, Weltmeisterschaft Roubaix (Frankreich), Männer, Scratch: 1. Gron-din (Frankreich); ... 7. Teutenberg (Bergisch Gladbach). – **Mannschaftsverfolgung:** 1. Italien 3:47,192 Min.; ... 7. Deutschland (Buck-Gramcko, Heinrich, Keup, Reinhardt) 3:54,145. – **Keirin:** 1. Lavreysen (Niederlande); ... 13. Eilers (Chemnitz). – **Frauen, Mannschaftsverfolgung:** 1. Deutschland (Brause, Brennauer, Kröger, Süßemlich) 4:08,752 Min. – **Ausscheidungsfahren:** 1. Paternoster (Italien).

HANDBALL

Champions League, Männer, Gruppe B, 5. Spieltag: HC Saporoščje - Dinamo Bukarest 28:27, Telek. Veszprem - SG Flens-burg-Handewitt 28:23, FC Barcelona - Paris St. Germain 30:27.

1. FC Barcelona	5	155:134	8
2. KS Viva Kielce	5	163:148	8
2. Telekom Veszprem	5	150:137	8
4. Paris St. Germain	5	166:153	5
5. FC Porto	5	138:152	4
6. HC Saporoščje	5	140:156	4
7. Dinamo Bukarest	5	147:161	2
8. Flensburg-Handewitt	5	127:145	1

Bundesliga, Männer: Leipzig - Göppingen 29:20, Balingen-Weilstetten - Hamburg 23:28, Erlangen - Hannover-Burgdorf 31:35, Melsungen - Bergischer HC 26:24.
DHB-Pokal, Männer, 1. Runde: TuS N-Lübbecke - SC Magdeburg 23:30.

BASKETBALL

Euroleague, Männer, 5. Spieltag: Zalgiris Kaunas - FC Bayern München 73:75.

EISHOCKEY

DEL, Männer: Iserlohn - Wolfsburg 5:2.

TENNIS

ATP-Turnier in Moskau (Russland), Achtelfinale: Mannarino (Frankreich) - Rubljov (Russland/1) 5:7, 7:6 (7:4), 6:3. – **WTA-Turnier in Moskau (Russland), Achtelfinale:** Kontaveit (Estland/9) - Pet-kovic (Darmstadt) 6:1, 6:4.



Foto: Ludger Jungeblut

RIEKE

Kein Mitleid mit den Rauchern

*Raucher, die ihrem Laster
frönen wollen, müssen nach
draußen – auch bei Regen.*



Es gibt sie immer noch, auch wenn sie immer weniger werden: die Raucher. Auch in Riekes Kollegenkreis greifen immer noch einige zum Glimmstängel. Und für die heißt es auch bei Wind und Starkregen: Wer eine qualmen möchte, geht vor die Tür. „Ich habe heute früh schon geduscht“, fluchte ein Kollege, als er nach ein paar hastigen Zügen an seiner Kippe nass wie ein begossener Pudel zurück ins Büro kam. Rieke hat da wenig Mitleid mit dem Kollegen. „Entweder grüßt dich bei deinem Konsum bald der Lungenkrebs oder du holst dir bei dem Wetter draußen eine Lungenentzündung weg“, mahnt sie ihn, doch weniger zu qualmen. Doch der Sturkopf erweist sich als unbelehrbar. „Ohne Kippe geht das bei mir einfach nicht“, behauptet er. Eine andere Kollegin von Rieke hat hingegen vor wenigen Tagen das Rauchen aufgegeben. „Ob die wohl die Wettervorhersage kannte?“, fragt sich unsere Rieke grinsend.

*Bis morgen,
Eure Rieke*

Hoher Schaden bei Trecker-Unfall

LINGEN Hoher Sachschaden ist beim Unfall eines Trecker-Gespanns am Mittwoch in Lingen entstanden. Laut Polizei war ein 48-jähriger Fahrer gegen 13.30 Uhr mit seinem Trecker samt Anhänger auf der Schüttorfer Straße in Richtung Lingen unterwegs. Aufgrund eines technischen Defekts verlor der Traktor in einer Rechtskurve einen Reifen und kam von der Fahrbahn ab. Das Gespann musste durch die Feuerwehr aus einem Grünstreifen geborgen werden. Die Schüttorfer Straße war für die Reinigungs- und Bergungsarbeiten bis 19 Uhr gesperrt. Es entstand ein Sachschaden von 50 500 Euro. *pm*

**LINGENER
TAGESPOST**
noz

Abo-Service
0591 80009-22
Ihre Redaktion
Bernd-Rosemeyer-Straße 9-11
E-Mail: redaktion@lingener-tagespost.de

0591 80009-
-16
-55
-13
-14
-15
-17
-54
-11
-20
T. Pertz (pe)
M. Röser (mir)
C. Theiling-Brauhardt (ct)
C. van Bevern (vb)
L. Jungeblut (lj)
S. Lampe (slx)
J. Mausch (jma)
Sekretariat
Fax

Geschäftsstelle
Bernd-Rosemeyer-Straße 9-11
Anzeigen 0591 80009-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@noz.de

Drei Nachteinsätze für die neue Emsbrücke

Bauwerk in Lingen-Schepsdorf nimmt nach einjähriger Bauzeit langsam Gestalt an

Wilfried Roggendorf

Im September 2020 haben die Arbeiten zum Neubau der Emsbrücke in Lingen-Schepsdorf begonnen. Mit dem Einbau von Trägern, über die einmal die Fahrbahn verlaufen wird, nimmt das Bauwerk jetzt langsam Gestalt an.

In der bislang rund einjährigen Bauzeit wurde zunächst die alte Brücke abgerissen und die Widerlager an den Ufern der Ems sowie zwei Pfeiler für die neue Brücke im Fluss errichtet. Doch davon war bislang nichts zu sehen.

Dies hat sich nach drei nächtlichen Einsätzen nun geändert. Die drei bislang offenen Felder zwischen den Widerlagern und Pfeilern sind in den Nächten vom 18. bis 21. Oktober geschlossen worden. „Es sind sogenannte Verbund-Fertigteil-Träger eingesetzt worden“, erläutert Georg Tieben, Leiter des Fachbereichs Tiefbau der Stadt Lingen.

Korrosionsgeschützter Stahl

Bei diesen Trägern handelt es sich laut Tieben um eine Stahl-Beton-Verbindung. Der untere, senkrecht stehende Teil besteht aus einem korrosionsgeschützten Stahl. Darüber verläuft waagrecht eine Betonschicht. Auf deren oberer Bewehrung aus Stahl werde dann eine weitere Betonschicht und die eigentliche Fahrbahn der neuen Brücke aufgebracht.

Insgesamt wurden 24 Träger in die drei Felder eingesetzt. „Die Träger im mittleren Feld sind 30 Meter, die in den beiden äußeren Feldern jeweils 29 Meter lang“, sagt Tieben. Jeder Träger habe ein Gewicht von etwa 30 Tonnen. Die auf dem Betriebshof der Baufirma Becker vorbereiteten Träger seien ab 22 Uhr von dort mit mehreren Schwertransportern zur Baustelle gebracht worden.

Die Transporte hätten



Gut zu erkennen ist der Aufbau des Trägers: der untere, senkrecht stehende Teil besteht aus Stahl. Darüber verläuft eine Betonschicht.

Foto: Karl-Heinz Berger

dann auf der dafür einseitig gesperrten Behelfsbrücke gehalten. Deshalb sei in den drei Nächten zwischen 21 und 6 Uhr der Verkehr über die Behelfsbrücke mit einer Ampel geregelt worden. „Probleme hat es wegen des geringen nächtlichen Verkehrsaufkommens dabei nicht gegeben“, versichert Tieben.

„Von der Behelfsbrücke aus wurden die Träger mit Autokranen eingesetzt“, erklärt Tieben. Für die äußeren Felder habe dafür jeweils ein Kran genügt. Wegen der weiteren Auslage und der damit abnehmenden Tragkraft der Krane seien bei dem mittleren Feld zwei Krane gleichzeitig zum Einsatz gekommen. „Diese waren an beiden Ufern der Ems aufgestellt“, sagt Tieben.

Einen Vorteil in der Verwendung von Verbund-Fertigteil-Trägern sieht Tieben darin, dass deren Stahlteile offen liegen und somit ständig kontrollierbar sind und

bei Bedarf jederzeit ausgetauscht werden. „Bei der alten Spannbetonbrücke verliefen die Spannseile aus Stahl in Hüllrohren und waren nur schwer zugänglich“,

erklärt der Fachbereichsleiter Tiefbau. Beginnende Korrosion an diesen Seilen hatten den Neubau der Brücke erforderlich gemacht. Tieben hatte den nächtli-

chen Bau begleitet. „Es hat alles perfekt gepasst“, sagt ein ebenso erleichtert wie müde klingender Tiefbauamtsleiter am Donnerstagvormittag. Die Arbeiten lä-

gen im Zeitplan. Mit der Fertigstellung der 5,5 Millionen Euro teuren neuen Brücke einschließlich der Fahrbahnanschlüsse rechnet Tieben im Sommer 2022.

TAGESZIEL: NEUE ECKEN ENTDECKEN.

Jetzt
wieder
einstiegen!

Mit dem Niedersachsen-Ticket.

Reisen Sie einen Tag lang günstig und klimafreundlich in allen Bahnen und Bussen des Nahverkehrs – nach Hannover oder zu jedem anderen Ziel in Niedersachsen, Bremen und Hamburg.



Mehr erfahren unter
niedersachsenticket.de



Einfach unterwegs
Das Niedersachsen-Ticket



Mit dem **FahrPlaner** jetzt noch einfacher unterwegs:
Reise von Tür zu Tür planen. Ticket kaufen. Einstiegen.
App laden oder online nutzen.



Aus Dragos am See in Lohne wird Dragos Cevap in Lingen

Noch wird renoviert

Caroline Theiling

LINGEN Eine „kleine, aber feine“ Snackbar möchte Dragan Stare in der Lingener Elisabethstraße eröffnen. Noch wird kräftig renoviert. „In Kürze hier – Dragos Cevap“ steht auf den Fenstern zu lesen. Ein genaues Datum gibt es offensichtlich noch nicht. Dragon Stare hat lange Jahre das Dragos am See am Lohner Freizeitsee betrieben. Anschließend hat dort nach einigen Umbauten Sami Taha das R-Café eröffnet. Stare plant nun in der Elisabethstraße in Lingen direkt gegenüber vom neuen Rathaus eine neue Snackbar. Noch sind alle Fenster verklebt.

Auf Facebook und Instagram lässt er seine Freunde wissen: Es ist Zeit, sich zu verändern. „Das neue Dragos wird allerdings nicht zu vergleichen sein mit dem alten. Es wird eine kleine, aber liebevolle Snackbar mit vielen leckeren Gerichten, die es in Lingen so noch nicht gibt. Dazu gibt es bekannte

Gesichter aus Lohner Zeiten zu sehen.“ Noch sei es allerdings nicht so weit. Die Renovierung sei noch nicht abgeschlossen.

Döner aus Käse

Stare rechnet mit der Eröffnung frühestens in der dritten Novemberwoche. „Es wird nur wenige Gerichte geben und alles wird nur zum Mitnehmen in umweltfreundlicher Verpackung sein“, verrät er vorab.

Das Besondere soll nach Aussage Stares ein vegetarischer Käse-Döner sein. Ohnehin wird unter den angebotenen Gerichten wenig Fleisch zu finden sein. „Das einzige Fleischgericht wird Cevapcici sein, das in einem Fladenbrot angeboten wird, das ein regionaler Bäcker für uns backt“, freut sich Stare auf das neue Konzept.

Betreiben wird das Bistro seine Frau Christiane Stare zusammen mit Tanja Djemant, die schon im „Dragos am See“ zum Team gehörte.

Erstes Kunstwerk des Wegs der Tugenden in Lingen



Wilfried Roggendorf

LINGEN Die Nordhorner Künstlerin Ilse Kampen (Foto) hat das erste realisierte Kunstwerk für den Weg der Tugenden in Lingen geschaffen. Ihr Werk „Klugheit“ ist im Garten des neuen NOZ-Quartiers an der Bernd-Rosemeyer-Straße 9–11 entstanden. „Es ging mir darum, einen Dialogort zu schaffen, an dem die Menschen über ihr eigenes Handeln und Tun nachdenken und diskutieren können“, erklärte die Künstlerin. Die verschiedenfarbigen Steine der Fläche habe sie in Anlehnung an die

Farben des Gartens gewählt. „Die Farben stehen aber auch für die Vielfalt der Menschen, die hoffentlich an diesem Ort zusammenkommen“, erläuterte Kampen. Eingefasst ist das kreisförmige Werk von einem Lichtband, auf denen Worte wie Toleranz, Gerechtigkeit oder Mut stehen: „Alles Werte, die für die Tugend erforderlich sind“, sagte die Künstlerin. Meike Behm, Direktorin der Lingener Kunsthalle, betonte die herausragende Stellung der Tugend unter den sieben Kardinaltugenden. „Die Klugheit schließt sie alle mit ein“, sagte Behm. Bis Ende des Jahres sollen Kunstwerke zu den sechs weiteren Kardinaltugenden Glaube, Haltung, Hoffnung, Maßhalten, Liebe und Tapferkeit an verschiedenen Orten in der Stadt entstehen. „Auf Tafeln mit QR-Codes wird es Erklärungen zu den Kunstwerken geben und der Weg der Tugenden erläutert“, sagte Holger Berentzen. Der Dekanatsreferent hatte 2017 die Idee für eine solche Installation gehabt.

NOTDIENSTE

Notfall- und Hilfsdienste, Krankentransport/Rettungsdienst: Rettungsleitstelle, Tel. 05931 19222; in Notfällen 1 12 anrufen.

Allgemeiner Bereitschaftsdienst im Bonifatius-Hospital Lingen: 15 bis 22 Uhr. Weitere Infos unter Telefon 116 117.

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst Montag, Dienstag und Donnerstag 20 bis 22 Uhr, Mittwoch und Freitag 16 bis 22 Uhr, Samstag/Sonntag sowie an Feiertagen 10 bis 20 Uhr, Bonifatius-Hospital, Wilhelmstraße 13, telefonische Anmeldung unter 116 117.

Zahnarzt: Sa/So. 10 bis 12 Uhr Praxis Rasing in Lingen, Klasingstraße 11, Tel. 0591 64480.

Frauen- und Kinderschutzhaus: Tel. 0591 4129 oder unter der Mobilfunknummer 0171 9357335.

Lingener Hospiz: Rufbereitschaft unter Telefon 0160 6864303.

Apotheken: Biener Apotheke in Lingen-Biene, Am Treffpunkt 5 und Cosmas-Apotheke in Thuine, Klosterstr. 1.

Mellow in der Alte Molkerei

FREREN Am Samstag, 30. Oktober, 18 Uhr präsentiert der Kulturkreis impulse Mellow – Blow your mind! in der Alten Molkerei Freren. Holografische Video- und Projektionseffekte treffen auf handgemachte Magie und Illusionen, in denen die Zuschauer ihre Wahrnehmung austricksen werden. Was ist echt, was ist Illusion? Wenn visuelles Entertainment und kreative Zauberkunst miteinander verschmelzen, spielt das keine Rolle. Empfohlen ab 12 Jahren. Der Eintritt kostet 5 Euro. Kartenvorverkauf: Alte Molkerei Freren Tel. 05902 93920, www.impulse-freren.de, E-Mail info@impulse-freren.de. pm



Direkt gegenüber vom neuen Rathaus wird demnächst „Dragos Cevap“ eröffnen. Foto: Caroline Theiling



Mittagstipp

Hier erfahren Sie, wo Sie heute gut & günstig Ihr Mittagessen erhalten. Guten Appetit!

Caminetto Pizzeria - Restaurante Jägerplatz 11, Lingen ☎ 0591/74707	Verschiedene Gerichte ab 6,90 € für Sie zur Auswahl!! Montags Ruhetag!
Combi Markt (Lingen, Emsbüren und Salzbergen)	Rindergulasch mit Salzkartoffeln und Rotkohl 5,49 € Chili con Carne mit Brötchen 3,49 € Snack: gegr. Hähnchenschenkel 1,70 €
Leo Schmidt Georgstr. 49, Lingen ☎ 0591/3353	Naturgebratenes Fischfilet dazu Schnittlauchkartoffeln u. Salat 7,10 € Cevapcici, Paprikareis, Gemüse 7,00 € Gemüse Eintopf m. Einlage 5,00 €

Sie möchten mit Ihrem Mittagstischangebot auf unserer Speisekarte erscheinen?
Einfach anrufen (Sonja Rolfes, Tel. 0591/800 09-51), faxen (0591/800 09-27) oder mailen (s.rolfes@mso-medien.de).

LINGENER
TAGESPOST
noz

Thomas Pertz

Das Lingener Unternehmen Bucker + Essing stellt sich für die Zukunft neu auf – im wörtlichen Sinne: Auf einem speziellen schwingungsarmen Fundament steht jetzt ein Roboter, der schnell und effektiv arbeitet.

Markanter Bestandteil des CNC-Bearbeitungszentrums ist ein großer, überaus gelenkiger Roboterarm. Der macht das, was Thomas Meiners möchte. Der Facharbeiter beim Spezialisten für Motoreninstandsetzung an der Friedrich Ebert-Straße bedient das Bohrwerk über eine große Tastatur von einer Kabine aus.

Der Roboterarm beginnt mit seiner Arbeit am Motorblock vor ihm – mit höchster Präzision und Schnelligkeit. „CNC“ steht für: „Computerized Numerical Control“. Gemeint sind damit Werkzeugmaschinen, die mittels Steuerungstechnik Bauteile mit hoher Präzision bearbeiten bzw. herstellen können.

„Ein Werkzeugwechsel mit dem Roboter ist unter zwölf Sekunden möglich, auch wenn das Werkzeug 50 Kilo wiegt“, sagt Geschäftsführer Ralf Wöllert. Und in seiner Stimme schwingt durchaus auch Stolz mit. Er weiß es, und die 155 Beschäftigten ebenfalls: Die Investition von 1,5 Millionen Euro ermöglicht aufgrund der Bearbeitungsgeschwindigkeit und der Verkürzung von Umrüstzeiten, schneller und flexibler auf Kundenwünsche zu reagieren.

Die Grundüberholung und Instandsetzung von Diesel- und Gasmotoren, die



Thomas Meiners bedient den robotergestützten Werkzeugwechsler. Dank eines fünffachen Systems kann der Schwenkkopf Werkstücke auf fünf Seiten bearbeiten. Foto: Thomas Pertz

mechanische Bearbeitung von Komponenten, der Austausch kompletter Motoren und ein Vor-Ort-Service gehören zum Kerngeschäft des 1963 gegründeten Unternehmens. Es gehört zur 2014 gegründeten Unternehmensgruppe Sercoo-Group

Halle entkernt

Im Gasmotoren-Bereich sind die Kunden von Bucker + Essing in erster Linie im BHKW-Umfeld zu sehen – also Servicedienstleister für Blockheizkraftwerke, Anlagenbauer und Betreiber. Die Kompressoren- und Pumpengehäuse, die auf dem

neuen CNC-Bohrwerk bearbeitet werden können, kommen in erster Linie aus der Industrie, der (Petro-) Chemie, der Papierindustrie sowie aus der Abwasserwirtschaft.

Für die Inbetriebnahme des CNC-Bearbeitungszentrums war eine mehrmonatige Vorbereitung notwendig. Eine vorhandene Halle wurde entkernt und ein schwingungsarmes Fundament erstellt. Das geschah zwischen November 2020 und September 2021.

Dann wurden die Mitarbeiter geschult. Bei Bucker + Essing sind dies vornehmlich Zerspanungstechniker, Bohrwerkdreher und Fein-

werkmechaniker. „Da haben sich alle lang gemacht“, lobte der Geschäftsführer das Engagement der Belegschaft.

„Mit so hochmoderner Technik arbeiten zu können, das macht schon Spaß“, freut sich Thomas Meiners, nachdem der robotergestützte Werkzeugwechsler eine von dem Thüiner per Tastendruck befohlene „Pause“ eingelegt hatte. Dass sich das Unternehmen mit so einem modernen Technikeinsatz auch für den selten gewordenen Nachwuchs auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt interessant machen möchte, ist ein positiver Nebeneffekt.



Der Umbau von Diesel- zu Gasmotoren gehört ebenfalls zum Aufgabenspektrum. Foto: Thomas Pertz

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Nah und Frisch Lünne sowie Vehmeyer bei.

LINGENER
TAGESPOST
noz

HERAUSGEBER
Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke und Verleger Jan Dirk Elstermann

GESCHÄFTSFÜHRER
Jens Wegmann und Axel Gleie

CHEFREDAKTION
Ralf Geisenhanslücke (Chefredakteur), Dr. Berthold Hamelmann (Vertretender Chefredakteur), Burkhard Ewert (Stellvertretender Chefredakteur), Alexander Krug (Chefredakteur Digital).

LEITENDE REDAKTEURE
Burkhard Ewert (Ltg. Politik/Wirtschaft), Holger Jansing (Ltg. Lokales), Wilfried Hinrichs (Lokales), Dr. Stefan Lüddemann (Ltg. Kultur/Wissen), Harald Pistorius (Ltg. Sport), Dirk Fisser (Norddeutschland), Dr. Berthold Hamelmann (Ltg. Leserbrief).

Büro Berlin: Rina Lehmann, Tobias Schmidt.
Büro Hannover: Lars Laue

Redaktion V.i.S.d.P.: Ralf Geisenhanslücke

VERANTWÖRTLICHER REDAKTEUR
für den Lokalteil: Thomas Pertz, Postfach 17 50, 49787 Lingen; Bernd-Rosemeyer-Straße 9–11, 49808 Lingen; Telefon 0591 8 00 09-11, Telefax 0541 310-640; Internet: www.noz.de; E-Mail: redaktion@lingener-tagespost.de

VERANTWÖRTLICH für den Landkreis Emsland: Hermann-Josef Mammes

VERLAG Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Postfach 42 60, 49032 Osnabrück; Breiter Gang 10–16, Große Straße 17–19, 49074 Osnabrück; Telefon 0541 310-330, Telefax 0541 310-640; Internet: www.noz.de; E-Mail: redaktion@noz.de

ANZEIGEN-/WERBEVERKAUF
MSO Medien-Service GmbH & Co. KG, Große Straße 17–19, 49074 Osnabrück, Postfach 29 80, 49019 Osnabrück; Telefon 0541 310-500, Geschäftsführer: Sven Balzer

ANZEIGENANNAHME
Geschäftskunden: Telefon 0541 310-510, Telefax 0541 310-790; E-Mail: auftragsservice@mso-medien.de
Privatkunden: Telefon 0541 310-310, Telefax 0541 310-790; E-Mail: anzeigen@noz.de
Zurzeit ist Preisliste Nr. 55 gültig

TECHNISCHE HERSTELLUNG
NOZ Druckzentrum, Weiße Breite 4
Wöchentliche Prisma-Beilage

BEZUGSPREIS
Monatlich 45,90 € inkl. Zustellung und Mehrwertsteuer (bei Postzustellung 48,90 €). Der jeweilige Abonnementsbetrag ist im Voraus zahlbar. Abbestellungen bis 4 Wochen zum Quartalsende nur schriftlich an den Verlag. Im Fall höherer Gewalt, bei Betriebsstörungen, Streik, Aussperrung oder sonstigen Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Erfüllungsort und bei Vollkauf: leuten auch Gerichtsstand ist der Sitz des Verlages. Im Übrigen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die in unseren Hauptgeschäftsstellen aushängen. Angeschlossen der IVW.



Anwohner auf den Barrikaden

Protest gegen möglichen Ausbau der
Massentierhaltung in Schapen

Ludger Jungeblut

Schätzungsweise 80 Bürger haben in Schapen am Dienstag gegen Pläne des ortsansässigen Landwirts Thomas Austermann protestiert, die Massentierhaltung auf seinem Hof auszubauen.

Die Demonstranten hielten Schilder wie „Uns stinkt es zum Himmel“ und „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ vor dem Alten Pfarrhaus hoch, wo später eine Ratssitzung stattfand. In der Sitzung ist das Thema aller-

dings von der Tagesordnung genommen worden. Mehr als eineinhalb Stunden diskutierten die Bürger streckenweise sehr emotional mit Bürgermeister Karlheinz Schöttmer, Samtgemeindebürgermeisterin Maria Lindemann und Landwirt Thomas Austermann (alle CDU) über dessen Vorhaben.

Der Landwirt, der auch dem Rat angehört, möchte einen vierten Hähnchenmaststall für 38.000 Hähnchen bauen und dafür die Zahl der Tiere in den jetzigen drei Ställen von 102.000



Rund 80 Bürger haben am Dienstagabend gegen den möglichen Ausbau der Massentierhaltung in Schapen protestiert.

Foto: Ludger Jungeblut

auf 90.200 reduzieren. Zudem plant er einen Stall für 208 zusätzliche Mastbullen, eine Biogasanlage sowie einen Güllehochbehälter.

Felix Autmaring, einer der Kritiker, hob hervor, dass den bäuerlichen Betrieben nicht deren Existenzberechtigung abgesprochen werde. Der weitere Ausbau der Massentierhaltung dürfe aber

nicht die einzige Perspektive sein. „Darunter leidet das Image der Landwirtschaft.“ Es gebe erfolgversprechende Alternativen wie zum Beispiel die Direktvermarktung.

Ein anderer Bürger meinte während der Diskussion, dass sich der Hof Austermann längst zu einem gewerblichen Tierhaltungsbetrieb entwickelt habe. „Mit bäuerlicher Landwirtschaft hat das nichts mehr zu tun.“ Austermann solle sich einen anderen Standort suchen.

Immer wieder meldeten sich Bürger zu Wort, die die vom Hof Austermann und anderen landwirtschaftlichen Betrieben ausgehende Geruchsbelästigung scharf kritisierten. „Auch unsere Kinder und Enkel möchten

in Schapen noch leben können“, hieß es. Der Landwirt wurde aufgefordert, seine Abluftanlagen in zwei Hähnchenställen zu modernisieren beziehungsweise eine neue im dritten Hähnchenstall zu installieren.

„Das Maß ist voll“

Austermann betonte, dass er sich penibel an Auflagen halte, deren Einhaltung engmaschig kontrolliert würde. Der Einbau neuer Luftfilter, der gesetzlich nicht gefordert sei, würde einen sechsstelligen Betrag kosten. Falls es zu einem Bauleitverfahren für die neuen Projekte komme, sollen die bestehenden Ställe seinen Worten zufolge mit Abluftwäschern

ausgestattet werden.

Eine direkte Nachbarin des Hofes Austermann sagte, dass sie völlig deprimiert sei, nachdem sie von Austermanns Plänen erfahren habe. Der Gestank sei schon jetzt kaum auszuhalten. „Das Maß ist voll. Bau, wo du willst. Aber nicht mehr hier.“

Entschieden wies Austermann den Vorwurf von Bürgern zurück, er sei wortbrüchig geworden: Er soll versprochen haben, dass nach dem Bau des dritten Hähnchenmaststalles vor rund 15 Jahren Schluss sei mit Erweiterungen. Als Unternehmer habe er mit Blick auf künftige technische Entwicklungen eine derartige Aussage gar nicht treffen können.

Grundsätzlich zeigte sich Austermann kompromissbereit hinsichtlich seiner Projekte. Ebenso wie Austermann forderte auch Bürgermeister Karlheinz Schöttmer die Bürger auf, möglichst zahlreich zur Bürgerversammlung am 4. November ab 20 Uhr in die Gaststätte Düsing zu kommen. Dort soll auch ein Gutachten zum Thema Geruchsbelästigung vorgestellt werden. Schöttmer unterstützt die Forderung der Bürger, dass dies in verständlicher Sprache geschehen muss.

Nach der Protestaktion verteilten Bürger Schreiben, in denen auf gesundheitliche Gefahren im Zusammenhang mit der Massentierhaltung hingewiesen wird.

Kompromiss muss her

KOMMENTAR



Ludger Jungeblut
l.jungeblut@noz.de

Mit voller Wucht ist in Schapen ein Konflikt um das Thema Massentierhaltung ausgebrochen, der nur im Wege eines Kompromisses zu entschärfen sein wird.

So verständlich es ist, dass Bürger und Anwohner ihren berechtigten Unmut

über Geruchsbelästigungen durch den Hof Austermann und andere Betriebe zum Ausdruck bringen, so falsch ist es, dass ein Bürger, der zu den schärfsten Kritikern gehört und in der Öffentlichkeit namentlich nicht genannt werden möchte, gegenüber dem Landwirt Thomas Austermann eine geradezu feindselige Haltung einnimmt. So entschärft man keine Konflikte in einer Dorfgemeinschaft.

Eines ist klar: Derartige Auseinandersetzungen können überall in hiesigen Dörfern vorkommen, in denen es noch landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe gibt. Solange der

Gesetzgeber der Massentierhaltung keinen Riegel vorschiebt, werden Landwirte versuchen, neue Ställe zu bauen – in der Hoffnung, dadurch ihr Überleben zu sichern. Doch dafür zahlen sie häufig einen hohen Preis, indem der Dorffrieden in Gefahr gerät.

Bleibt zu hoffen, dass in der Bürgerversammlung am 4. November ab 20 Uhr in der Gaststätte Düsing in Schapen von allen Beteiligten nach einer Lösung gesucht wird, um aus der verfahrenen Lage herauszukommen. Das wird schwierig genug. Eventuell wird sich Austermann von Teilprojekten verabschieden müssen.

Verbale Abrüstung in Schapen gefordert

Zweites Gutachten angekündigt

Ludger Jungeblut

SCHAPEN Der Schapener Bürgermeister Karlheinz Schöttmer hat im Zusammenhang mit der Diskussion um den Ausbau der Massentierhaltung in dem Ort zur verbalen Abrüstung aufgerufen.

Ebenso wie die Speller Samtgemeindebürgermeisterin Maria Lindemann räumte der Bürgermeister ein, „dass wir Fehler gemacht haben“. Schöttmer: „Wir hätten die Bürger beim Projekt Austermann vorher informieren müssen.“ Zuvor hatten Kritiker der Gemeinde Geheimhaltungspolitik vorgeworfen.

Der Bürgermeister kündigte an, dass die Gemeinde im Zusammenhang mit dem geplanten Bauleitverfahren für die Projekte Austermann ein zweites Gutachten in Auftrag geben werde. Ein erstes Gutachten hatten die Fides Immissionsschutz & Umweltgutachter aus Lingen im Auftrag von Landwirt Thomas Austermann fertiggestellt.

„Wir stellen alles auf Null“, sagte Maria Lindemann mit Blick darauf, dass der Ge-

meinderat die Abstimmung darüber verschoben habe, ob die Gemeinde die Bauleitplanung für die Betriebe Austermann und Veerkamp (dieser plant einen Bio-Legehennenstall für 14.640 Tiere) in die Wege leiten soll. Zuvor hatte der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Johannes Griese, in der letzten öffentlichen Ratssitzung des alten Rates die Absetzung der entsprechenden Tagesordnungspunkte beantragt. Dem folgten seine Ratskollegen einstimmig.

„Alles auf Null

Der Vorsitzende des Bauausschusses, Christoph Greve, machte deutlich, dass mit einem Votum für den Beginn eines Bauleitverfahrens keine Entscheidung verbunden sei, ob Vorhaben verwirklicht würden. Bei diesem Prozess gehe es darum, unter Beteiligung der Öffentlichkeit das Für und Wider abzuwägen. Genehmigungsbehörde ist der Landkreis Emsland.

Landwirt Thomas Austermann bedauerte, dass mit einigen Kritikern keine sachliche Diskussion möglich sei.

„Man kann ihnen nichts recht machen.“ Austermann gehört dem Rat auch künftig für die CDU an. Zudem wurde er in den Samtgemeinderat Spelle gewählt.

Bürgermeister Schöttmer betonte, dass er in dem Konflikt zwischen den Interessen der Betriebe Austermann und Veerkamp auf der einen und Kritikern auf der anderen Seite eine neutrale Haltung einnehme. „Wir haben hier zwei landwirtschaftlich geführte Familienbetriebe, die sich erweitern möchten und zukunftsorientiert aufstellen wollen. Auf der anderen Seite gibt es Anwohner und Bürger, die dieses aufgrund der Geruchsmissionen sehr kritisch sehen, was auch verständlich ist.“

Erneut forderte Schöttmer einen fairen Umgang von allen. „Diese Fairness habe ich in den letzten zwei Wochen vermisst. Ratsmitglieder wurden beschimpft und böse Berichte in WhatsApp-Gruppen verfasst.“ Das gefährde den Dorffrieden. Der Bürgermeister: „Wir leben zusammen, wir feiern zusammen, und das soll so bleiben.“

Jährlich bis zu 120 €¹ sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.
eon.de/plus

e.on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit.
² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer Rahmenverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, Hansa Duo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, ProfitStrom 36m, QuantisStrom, SmartLineStrom direkt, Strom 24h, Mobil, LifeStrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus.
³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

Im Einklang mit Pferden

Nordhorner Pferdetrainerin Vivienne Finke bildet Tiere in der Akademischen Reitkunst aus

Susanna Austrup

Die Nordhorner Pferdetrainerin Vivienne Finke bildet Tiere in der Akademischen Reitkunst aus. Bei diesem Ansatz werden traditionelle Methoden mit wissenschaftlichen Ansätzen verbunden. Aufgekratzt scharrt Indiano mit den Hufen. Gleich darauf sprintet er los und umkreist Vivienne Finke im Galopp. Plötzlich stoppt das temperamentvolle Tier und versetzt seiner Besitzerin mit seiner Nase einen Stups in die Seite. „Ich möchte spielen“, heißt das in seiner Sprache. Der Hengst hat viel Power und zeigt das während der Freiarbeit draußen auf dem Reitplatz auch. „Wenn wir zusammen trainieren, ist das anders“, versichert die Nordhornerin. Dann sei ihr Pferd ganz konzentriert. Die 50-Jährige ist Trainerin für Equikinetik und Dualaktivierung. Während Ersteres dem Muskelaufbau des Pferdes dient, fördert Letzteres Konzentration und Balance. Außerdem bildet sie ihre Pferde in der Akademischen Reitkunst nach dem dänischen Trainer Bent Branderup aus – in der steht das Wohlbefinden des Pferdes im Mittelpunkt.

Hohe Schule und moderne Erkenntnisse

Indiano sieht aus wie ein Pferd aus dem Märchen. Der Kopf ist elegant, der Hals muskulös und leicht gebogen, die lange Mähne des Schimmels fällt üppig bis auf das Schulterblatt. Der Warmblüter strahlt Stolz und Anmut zugleich aus. „Na, mein Spanier, du bist ja ein kleiner Angeber“, neckt Vivienne Finke ihren Hengst. „Als ich ihn das erste Mal gesehen habe, war er ganz schmal, ohne Muskulatur und nicht in der Lage, einen Reiter zu tragen“, erzählt sie. Ihr Pferd gehört zu der Rasse Pura Raza Española und wird zu den Barockpferden gezählt. Das ist ein schwerer Typ von Reitpferd,



Freiarbeit mit dem Pferd ist die Grundlage für die Ausbildung. Spielerisch soll das Tier Spaß an der Zusammenarbeit bekommen. Das Foto zeigt Vivienne Finke mit ihrem Hengst „Indiano“.

Foto: Susanna Austrup

der den Pferden mit wallenden Mähnen und geschwungenen Hälsen ähnelt, die auf Kunstdarstellungen aus dem 17. und 18. Jahrhundert zu sehen sind. Oft zeigen die alten Stiche oder Gemälde, wie die stolzen Tiere Lektionen aus der klassischen Reitkunst, als Hohe Schule bekannt, meistern. Die Akademische Reitkunst lehnt sich an dem al-

ten Wissen zur Ausbildung von Pferden an. Früher sei es ein großes Unterfangen gewesen, die Pferde fürs Militär oder den Königshof auszubilden, ergänzt sie. Der Gründer der Akademischen Reitkunst Bent Branderup war viele Jahre Schüler an der Königlich-Andalusischen Reitschule in Spanien und hat die Lehren der alten Reitmeister intensiv stu-

diert. Danach suchte der Däne noch weitere Meister der klassischen Reitkunst auf. Schließlich ließ er sich in Deutschland nieder, wo er sein erworbenes Wissen am eigenen Pferd anwendete und immer weiter verfeinerte. Eine Maxime des Großmeisters der Akademischen Reitkunst lautet: „Zwei Geister müssen wollen, was zwei Körper können!“

Die Auffassung vom Umgang mit dem Pferd auf Augenhöhe, hat Vivienne Finke von Anfang an gefallen. Ein Pferd sei ein sensibles Wesen und kein Sportgerät, sagt sie. Doch auch sie habe für ein Umdenken viel Zeit gebraucht, denn aufgewachsen sei sie in einem völlig anderen Pferdemilieu. Es habe sie etliche Jahre gekostet, ihren Ehrgeiz abzulegen und

sich von Turnieren und dem Wettbewerbsgedanken zu lösen. Erst ihre Trakehnerstute Kuschien habe ihr gezeigt, dass sie sich auf dem Holzweg befinde. „Sie hat mir meine Ungeduld und all meinen Stress widergespiegelt“, erläutert Finke. Seit 2009 belegt die Pferdefrau Seminare, machte 2016 ihre Ausbildung zur zertifizierten Trainerin für Equikinetik und Dualaktivierung. Seit 2018 besucht Vivienne Finke Seminare der Akademischen Reitkunst. So hat sie im Laufe der Zeit gelernt, die Welt mit den Augen des Pferdes zu sehen und seine Sprache zu verstehen.

Pferde nicht zum Reiten gebaut

Als Weidetier sei ein Pferd gar nicht gewohnt, große Strecken zu galoppieren, über Hindernisse zu springen und schon gar nicht, ein Gewicht auf dem Rücken zu tragen, erklärt sie. „Für all das ist die Muskulatur eines Pferdes nicht ausgelegt“, gibt sie zu bedenken. Manchmal sei ein Pferd durch falschen Beritt regelrecht zerstört, weiß sie. Bei der Akademischen Reitkunst spiele das Zusammenwirken von Vertrauen, Kommunikation, Arbeit und Reiten eine große Rolle. Wenn Pferd und Reiter in Balance kommen, verschmelzen sie zu einer Einheit und strahlen Harmonie aus.

Das gelinge nur, wenn es beiden gut gehe, eben auch dem Pferd, betont Vivienne Finke, die sich darüber freut, dass solche Reitkunstseminare auch in dieser Region bekannter werden. „Hier gibt es bisher nur wenig Leute, die sich damit befassen“, bedauert sie, aber vielleicht ändere sich das ja mit der Zeit. Laut schnaubend macht Indiano sich bemerkbar, von Müdigkeit keine Spur. „Jetzt ist aber Schluss, mein Spanier“, mahnt Vivienne Finke sanft und lotst das übermütige Tier geduldig zurück auf die Weide.

Polizei kontrolliert Radfahrer

LINGEN Die Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim führt seit Mai in beiden Landkreisen Schwerpunktkontrollen des Fahrradverkehrs durch. Dabei wurde laut Polizei vor allem das Fahren in Fußgängerzonen, auf der falschen Fahrbahnseite sowie die Nutzung von Handys während der Fahrt und die Beeinträchtigung des Gehörs durch Kopfhörer geahndet. Bis jetzt wurden im gesamten Inspektionsbereich 1970 Fahrradfahrer kontrolliert. Daraus resultierten den Angaben der Polizei zufolge 779 Ordnungswidrigkeitenverfahren. Darüber hinaus waren Beamten der Polizei Lingen gemeinsam mit dem Ordnungsamt der Stadt Lingen im Stadtgebiet unterwegs. Dabei wurden 340 Radfahrer kontrolliert und angehalten und 212 kostenpflichtige Verwarnungen ausgesprochen. Diese betrafen vor allem Personen, die mit ihrem Rad unerlaubt in der Zeit von 10 bis 18 Uhr die Fußgängerzone befuhren. Die Kontrollen sollen das Bewusstsein der Radfahrer für die Verkehrsregeln im Stadtgebiet erhöhen. *pm*

Lingenerin im Juso-Vorstand

LINGEN Die Jusos Niedersachsen haben die Lingenerin Pia D. Pols auf der Landeskonferenz zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Logopädin gehört dem Landesvorstand zum zweiten Mal an. Sie sitzt seit 2020 als Beisitzerin im Vorstand der SPD Lingen. *pm*

Sorry

SPELLE In unserem Bericht „Kunstobjekt Wurzelkreis an der Speller Kirche aufgestellt“ am Mittwoch stand versehentlich, dass es sich um ein Geschenk zum 50-jährigen KFD-Jubiläum handele. Es ging jedoch um das 50-jährige Bestehen der Kirche. *slx*

WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN...? DAS GUTE LIEGT SO NAH!

„Schön hier“ Teil 3 – Unterwegs im Osnabrücker Wanderland

Wo der Herbst am schönsten ist? Entscheiden Sie selbst und machen Sie sich auf den Weg unsere Heimat neu zu entdecken. Gerade zu Zeiten, als pandemiebedingt Geschäfte geschlossen, Reisen unmöglich und Kontakte beschränkt waren, entdeckten Viele die Schönheit der heimischen Natur wieder. Wir haben in den vergangenen Monaten wieder 21 besonders schöne Wanderrouen im Natur- und Unesco Geopark TERRA.vita des Osnabrücker Landes unter die Füße genommen und dabei die vielfältige Natur genossen. Warum in die Ferne schweifen? Hier liegt nicht nur das Gute so nah, sondern auch das Überraschende, das Faszinierende, das lange Vergessene, das schlicht und ergreifend Schöne. Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser von Schön hier, viel Spaß beim Nachwandern – es gibt viel zu entdecken!

Jetzt versandkostenfrei für 6,90 € bestellen!

Telefonisch (Mo.–Fr., 9–13 Uhr und 14–17 Uhr) unter 0 49 61/8 08 20 und online unter noz.de/magazine
Auch erhältlich in den Geschäftsstellen Ihrer Tageszeitung
(Osnabrück, Melle, Bramsche, Quakenbrück, Lingen, Meppen und Papenburg)*

*Bitte beachten Sie coronabedingte Sonderöffnungszeiten

NEU!

In Zusammenarbeit mit

TERRA.vita
NATUR- UND GEOPARK
NIEDERSÄCHSISCHES TUTORIENGEbiet WALT
WIENENBERG, OSNABRÜCKER LAND E.V.

osnabrücker land
Tourismusgesellschaft
Osnabrücker Land

Ein Magazin der **NOZ MEDIEN**

73-Jähriger trainiert sechsmal die Woche

Meppener Ruderer Werner Rehberg durchquert gefährlichen See in Österreich

Hermann-Josef Mammes

Der Meppener Ruderer Werner Rehberg trainiert sechsmal die Woche. Jetzt nahm der 73-Jährige an einer außergewöhnlichen Regatta auf dem Wörthersee in Österreich teil. „Ich war das erste Mal dabei“, sagt er ehemalige Studienrat für Politik und Sport. Der Pensionär, der im Juni in seiner Altersklasse sogar noch deutscher Meister geworden ist, zahlte aber auf dem türkischen Gewässer kräftig Lehrgeld.

Initiator der ungewöhnlichen Skiffregatta „Rose vom Wörthersee“ von Velden nach Klagenfurt mit 200 Teilnehmern ist „ein langjähriger Konkurrent“ von Rehberg, Willy Koska aus Österreich, den er selbst auf großen Wettkämpfen wie der Weltregatta immer mal getroffen hatte.

So nahm Werner Rehberg die Anfahrt von 1200 Kilometern von Meppen nach Kärnten mit seinem Boot „Go“ auf dem Pkw-Dach in Kauf. Dabei gehen in Österreich nur Einer an den Start. „Es ist aber etwas völlig an-

deres, ob ich hier auf dem Dortmund-Ems-Kanal in Meppen rudere als auf einem riesigen See.“ In Meppen bietet das Kanalufer ihm immer Orientierung.

Auf der 16 Kilometer langen Strecke auf dem Wörthersee war das Ufer „kilometerweit entfernt“. Hinzu kamen Wellen durch starke Winde und den Motorsport wie Wasserski. Dann gibt es noch die vielen Fahrgastschiffe. „Bei kräftigen Wellen besteht immer die Gefahr, dass einem die nur 30 Zentimeter breite Kiste unter dem Popo wegrollt“, so Rehberg. Einfach übersetzt: Es bestand permanent die Gefahr des Kenterns.

Anfängerfehler beim ersten Start

„Ich habe bei meinem ersten Start viele Anfängerfehler gemacht“, gesteht Rehberg ein. Er habe sich „total versteuert und einen riesigen Umweg gerudert“. So landete er mit seiner Zeit von einer Stunden und 21 Minuten selbst in seiner Altersklasse im hinteren Teilnehmerfeld.

Trotzdem hat ihn der Ba-

zillus gepackt, und für ihn steht schon jetzt fest: „Ich bin im nächsten Jahr wieder dabei.“ Für ihn soll der Wörthersee im Oktober 2022 sogar der Saisonhöhepunkt werden. Schon aus „Sicherheitsgründen“ wird er dann aber vermutlich mit einem etwas breiteren Boot an den Start gehen, das „ich mir jetzt bauen lasse“. Auch wenn das Rudern auf dem See „sehr herausfordernd“ sei, bereite es sehr viel Freude.

Ihn fasziniert auch das tolle internationale Flair

rund um diese Regatta. „Da kommen Ruderer aus Istanbul mit dem Auto, das Boot auf dem Dach, extra angeleitet.“ Eine Ruderin kommt Jahr für Jahr eigens aus Kanada nach Österreich. „Es ist etwas ganz Exklusives und Spezielles.“ Dies gelte gerade für das Miteinander der Sportler aus aller Welt. Dabei hofft Rehberg, dass seine sportliche Fitness ihm noch lange erhalten bleibt. Eine Tatsache macht ihm Hoffnung: „Der älteste Teilnehmer war in diesem Jahr 85 Jahre alt.“



Werner Rehberg auf dem Wörthersee.

Foto: Rehberg

Scharfe Kritik am Land Niedersachsen

Heimatbund sucht einen Historiker zur Erforschung des Emslandes

Hermann-Josef Mammes

HASELÜNNE Bislang ist die emsländische Geschichte nicht durchgängig systematisch erforscht worden. Diese Lücke will der Emsländische Heimatbund schließen.

Vorsitzender Hermann Bröring will deshalb eine eigene Forschungs- und Koordinierungsstelle beim Heimatbund installieren. „Seitdem unser Geschäftsführer Josef Grave im Ruhestand ist, haben wir keinen hauptamtlichen Historiker mehr“, so Bröring. Auf der anderen Seite sei das Emsland in der regionalen Landesgeschichte Niedersachsens unterrepräsentiert.

Dies zeige auch die jüngste Publikation des Landesarchivs „75 Jahre Niedersachsen“. Die große Integrationsarbeit der Emsländer nach dem Zweiten Weltkrieg, als man 37 000 Flüchtlinge aus den Ostgebieten aufnahm, bleibt dort ebenso unerwähnt wie die Integration von 22 000 Spätaussiedlern aus der damaligen Sowjetunion ab Ende der 1980er.

Solche wichtigen Themen würden bei den Nachbarkreisen Cloppenburg, Vechta oder Osnabrück über die Universitäten Vechta und Osnabrück historisch aufgearbeitet. „Nach bewährter emsländischer Manier werden wir die Lösung des Problems selbst in die Hand nehmen“, sagte der frühere Landrat. Die systematische Erforschung könne nur gelingen, wenn sie kontinuier-

lich erfolge. Deshalb will der Heimatbund im Januar 2022 eine eigene Fachstelle einrichten. „Hier sollen auch vorhandene Forschungskapazitäten des Emslandes gebündelt werden.“ Die Kosten für die Akademikerstelle soll zur Hälfte der Heimatbund und zur Hälfte der Landkreis Emsland aufbringen. Die Mitglieder des Emsländischen Heimatbundes genehmigten ihren jährlichen Anteil von 40 000 Euro.

Finanzierung scheint komplett gesichert

Landrat Marc-Andre Burgdorf pflichtete Bröring bei, dass eine solche Fachstelle immens wichtig sei. „Es ist eine Schande, wenn die emsländische Regionalgeschichte nicht entsprechend gewürdigt wird.“ Somit scheint die Finanzierung komplett gesichert. Bröring verabschiedete ganz offiziell den langjährigen Geschäftsführer Josef Grave, der dieses Amt fast drei Jahrzehnte ausübte. Grave sei in der ihm ganz eigenen Art immer eine „wichtiger und vorsichtiger Ratgeber“ für viele Menschen gewesen.

Er habe die sehr bedeutende Bibliothek aufgebaut. „Dabei finden sich dort viele Exponate der grauen Literatur“, sagte Bröring. Dies sind Schriftstücke und Fotos oft aus privaten Sammlungen und von verstorbenen Heimatforschern, die nicht offiziell publiziert wurden, aber für unsere Heimatgeschichte immens wichtig sind.“

<https://www.facebook.com/klaasundkock>

Wenn Lebensmittel, dann K+K

Milram
Scheiben Benjamin
und andere Sorten
150g Packung
100g = 1.19

Arla Buko
Frischkäse
sortiert
200g oder 6 x 20g
Packung
100g = 0.50 / 0.83

ANGEBOTE GÜLTIG VOM 22.10. BIS ZUM 23.10.2021

Tafelspitz
vom Rind,
ideal zu Meerrettich-
oder Zwiebelsoße
1000g

Hausgemachte
Münsterländer
Zwiebelsoße
250g Stück
1kg = 7.16
Stück

Deutschland
Eisbergsalat
große,
knackige Köpfe
KI.1
per Kopf

Dr. Oetker
Die Ofenfrische
sortiert
390g - 435g
Packung
1kg =
4.57 -
5.10

Birkel No.1
Frischei
Nudeln
sortiert
500g Packung
1kg = 1.98

Maggi
Fix, Foodtravel oder
Herzensküche
sortiert
per Beutel

Landliebe
Sahnepudding
sortiert
oder Grießpudding
150g Becher
100g = 0.33

Borggreve Kaffeekränze
oder Goldringe
250g / 400g
Packung
100g = 0.36
1kg = 2.23

Weihenstephan
Rahmjoghurt oder
Mascarpone Joghurt
sortiert
150g Becher
100g = 0.26

Stollenwerk
Schnittbohnen, Brechbohnen
oder Wachsbruch-
bohnen
720ml Glas
ATG:
1kg = 2.19

Ritter Sport Bunte Vielfalt oder
Nuss-Klasse
sortiert, 100g Tafel

Fa Deospray oder
Duschgel
sortiert
150ml /
250ml
100ml =
0.35 / 0.59

Veltins Pilsener
Kiste = 24 / 20 Flaschen
à 0,33l / 0,5l
1l = 1.51 / 1.20

Krombacher Pils
Kiste = 24 / 20
Flaschen
à 0,33l / 0,5l
1l = 1.64 / 1.30

Gratis dazu:
Wepa Samtess Prestige
Toilettenpapier
4-lagig
8 x 130 Blatt

Irrtümer vorbehalten!
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen!

Osnabrück/Bad Laer/Bad Essen/Bramsche/Fürstenau/Dissen/Melle/GM Hütte/Bersenbrück/Bohmte/Ostercappeln/Lienen/Morthe/Rhede (Ems)/Bippen
BadBothenfelde/Quakenbrück/Meppen/Haselünne/Lathen/Twist/Lingen/Ensbüren/Saltbergen/Spelle/Frerer/Hagen/Haste/Esterwegen/Surwold/Schöpen

K+K Klaas & Kock B.V. & Co. KG
Hans-Klaas-Straße 1, 48599 Gronau

Mehr mitgestalten im Job

Menschen mit Behinderung werden oft noch vergessen

Jule Rumpker

Entscheidungen in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung im Emsland werden oft getroffen, ohne sie daran zu beteiligen. Das soll sich nun gezielt ändern – was steckt dahinter?

Dass junge Menschen mit Behinderung gleichberechtigt am politischen und öffentlichen Leben teilhaben sollen, ist eine klare Forderung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Und zudem grundlegend für ein demokratisches Zusammenleben. In dem Modellprojekt „Nichts über uns ohne uns!“ geht die Historisch-Ökologische Bildungsstätte in Papenburg (HÖB) diesem Grundsatz nach.

„Der Leitgedanke dieses Projekts ist es, dass junge Menschen Demokratie lernen, indem sie sie erleben“, betont Mechthild Möller, stellvertretende Leiterin der Bildungsstätte.

Junge Menschen mit Behinderung sollen die Chance bekommen mitzubestimmen, insbesondere in den Bereichen, die für sie wichtig sind. „Das gilt vor allem in den Arbeitsbereichen der Einrichtungen des Berufsbildungsbereiches“, so Mechthild Möller.

Die HÖB setzt das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Stellwerk der Caritas-Workstätten nördliches Emsland und dem St.-Vitus-Werk Meppen um. Rund 50 junge Menschen mit Behinderung zwischen 16 und 27 Jahren nehmen an Seminaren und Workshops teil. Gestartet ist



Bei einem Treffen haben sich Vertreter der Einrichtungen, Teilnehmende und die Initiatoren über das Projekt ausgetauscht.

das Projekt im Januar dieses Jahres und endet im Dezember des kommenden Jahres.

„Es geht vor allem um Entscheidungen, die das tägliche Leben der jungen Menschen betreffen“, erklärt Jan Leffers, Bildungsreferent der HÖB. Als Beispiel nennt

er die Arbeitskleidung. Es könne nicht einfach entschieden werden, dass sie rosafarbene Kleidung anziehen müssen, ohne sie vorher nach ihrer Meinung zu fragen.

„Bei solchen Entscheidungen sollen die jungen

Menschen mit einbezogen werden“, betont Leffers.

„Ein Demokratieverständnis zu entwickeln ist sehr wichtig, und dabei werden Menschen mit Behinderung zum Teil vergessen“, so Renate Edelkamp vom Stellwerk in Papenburg. Oft fehle es in den Einrichtungen allerdings an Formaten, die eine Beteiligung ermöglichen. Das soll durch das Projekt nun verändert werden.

Auch Johannes Münzebrock vom St.-Vitus-Werk betont: „Das Thema kommt in den meisten Einrichtungen noch zu kurz. Es ist wichtig, dass die jungen Menschen lernen, wie sie sich an Entscheidungen beteiligen können.“

In den Seminaren lernen sie spielerisch, warum Beteiligung wichtig ist. Beim „Team-Kran“ haben die Teilnehmer Holzklötze aufeinander gestapelt, die an mehreren Schnüren befestigt waren. Jeder Teilnehmer hält zwei Schnüre in der Hand. Um die Holzklötze zu stapeln, ist Teamarbeit gefragt. „So sollten die jungen Menschen lernen, dass De-

mokratie von Mitmachen und Beteiligung lebt“, erklärt Möller.

Bei einer weiteren Übung haben die Teilnehmer zusammengetragen, was an ihrer Arbeit sie gut beziehungsweise schlecht finden.

„Auf einer Karte steht zum Beispiel, dass es zu oft Eintopf zum Essen gibt. Wir möchten auch gern ab und zu Pizza oder Nudelauflauf“, sagt Matthias Oldiges. In einem nächsten Schritt haben die Teilnehmer dann

Verbesserungsvorschläge entwickelt. „Dazu haben alle zusammen ein Haus aus Pappe gebaut, auf dem die Ideen festgehalten wurden“, so Leffers. Die jungen Menschen wünschen sich beispielsweise elektronische Seifenspender oder eine Überdachung für die Fahrradständer. Und auch was ihre tatsächliche Arbeit angeht, bringen die jungen Menschen einige Ideen ein. „Wir wünschen uns zum Beispiel, dass wir uns auch mal eigene Projekte ausdenken dürfen, die wir dann bauen“, sagt Teilnehmer Leon Gudat, der im Holzbereich arbeitet.

Verbesserungsvorschläge entwickelt

„Es ist eine bunte Ideenmischung entstanden. Einige konnten direkt umgesetzt werden“, so Möller. In Zukunft gehe es darum, die Vorschläge gemeinsam mit den Leitungen und Fachkräften in den Einrichtungen zu besprechen und Kompromisse zu finden.

Zur Umsetzung der Ideen braucht es Möller zufolge immer Rahmenbedingungen, die von den Einrichtungen geschaffen werden müssen.

„Für uns ist es wichtig, dass es nicht nur bei diesem einen Projekt bleibt, sondern nachhaltig eine Systematik entsteht und die jungen Menschen bei bestimmten Themen mitbestimmen können“, sagt Münzebrock vom St.-Vitus-Werk.



Warum es wichtig ist, sich an Entscheidungen zu beteiligen, und wie das gelingt, lernten Matthias Oldiges (rechts) und Leon Gudat in Seminaren der HÖB Papenburg. Fotos: Jule Rumpker

Jeder Mensch hat das Recht, gehört zu werden

KOMMENTAR



Jule Rumpker
j.rumpker@noz.de

Inklusion gewinnt seit vielen Jahren mehr und mehr an Bedeutung. Jeder Mensch sollte ganz selbstverständlich dazugehören – unabhängig davon, ob

er eine Behinderung hat oder nicht. Zwar gelingt das an vielen Stellen schon, doch noch zu oft werden ihre Stimmen ignoriert. Wenn sie sich denn überhaupt trauen, etwas zu sagen, dann gibt man ihnen nicht selten wenn auch oft nur unbewusst das Gefühl, ihre Meinung zähle doch nicht.

Dass die Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HÖB) in Papenburg jetzt ein Format entwickelt, in dem junge Menschen mit Behinderung lernen, dass ihre Stimme wichtig ist und wie sie diese bei Entscheidungen an ihrem Arbeitsplatz einbringen, ist ein weiterer Schritt in Richtung Gleich-

berechtigung und Inklusion. Und mag es nur um harmlos scheinende Belange gehen wie den Wunsch nach einem überdachten Fahrradstellplatz – die jungen Menschen mit Behinderung lernen, dass ihre Meinung zählt, gehört und ernst genommen wird.

Das Projekt „Nichts über uns ohne uns!“ greift diesen Grundsatz auf: Es darf nicht einfach über Menschen mit Behinderung gesprochen werden, sondern mit ihnen. Ihre Stimme ist wichtig bei Entscheidungen am Arbeitsplatz aber auch im politischen und öffentlichen Leben allgemein.

Messer im Rucksack

Amtsgericht Meppen gewährt keine Bewährung nach Diebstahl

Dominik Bögel

MEPPEN Wegen des Diebstahls eines Paares Schuhe musste sich ein 28-Jähriger vor dem Amtsgericht Meppen verantworten. Aufgrund vorheriger Straftaten und eines Messers im Rucksack fiel das Urteil härter als erwartet aus.

Er sei damals an einem Tiefpunkt in seinem Leben gewesen, erzählte der Angeklagte rückblickend über die Tat, die sich am 15. Septem-

ber 2020 in einem Schuhgeschäft in Haselünne zutrug. Drogenprobleme und eine fehlende berufliche Perspektive hätten dafür gesorgt, dass er in einer Kurzschlussreaktion ein Paar Schuhe im Wert von 100 Euro mitgehen ließ, um diese zu verkaufen und sich davon Heroin zu besorgen. Dem Gericht reichte dies als Begründung nicht aus und verhängte am Ende ein Strafmaß von einem Jahr Freiheitsentzug ohne Aussicht auf Bewäh-

rung. Dazu trug nicht nur besagter Diebstahl bei.

So hatte der angeklagte Mann aus Lingen während der Tat ein Messer in seinem Rucksack, das er nach seinen Worten für ein Praktikum benötigt habe. Obgleich er dieses nicht nutzte, befand der Richter, dass er dennoch eine tendenzielle Waffe dabei hatte. Nachdem der Mann das Schuhgeschäft mit der Beute in seinem Rucksack verlassen hatte, waren ihm erst die Besitzerin und

später der Besitzer des Schuhgeschäftes gefolgt. Letzterer konnten den Angeklagten nach einer kurzen Verfolgungsjagd stellen, die in einer Rangelei endete.

Nervös und ängstlich

Während der Angeklagte fliehen konnte, musste er seinen Rucksack samt Diebesgut und Waffe zurücklassen.

Vor Gericht beteuerte der Angeklagte, dass er nie vor-

hatte, das Messer auch zu benutzen. Die Besitzer des Schuhgeschäftes sagten aus, dass er eher nervös und ängstlich gewirkt habe, anstatt einen bedrohlichen Eindruck zu machen. Zum Nachteil des Angeklagten wirkten sich einige Vorstrafen aus. So hatte er zwölf Eintragungen für Kriminaldelikte wie Körperverletzung, Diebstahl und Sachbeschädigung erhalten und saß bis zum September 2019 für eineinhalb Jahre im Gefäng-

nis. Zur Tatzeit waren zudem noch zwei Delikte vor dem Amtsgericht Lingen gegen ihn anhängig und seine Bewährungszeit noch nicht ausgelaufen.

Der Angeklagte beschrieb sich als geläutert. Er nehme derzeit an einem Entzugsprogramm teil und habe zudem eine Ausbildungsstelle zum Maler und Lackierer angetreten.

Überdies entschuldigte er sich während des Prozesses bei den Opfern des Dieb-

stahls und beteuerte, dass er nie jemanden verletzen wollte.

Während die Staatsanwaltschaft eine Haftstrafe von einem Jahr und drei Monaten ohne Chance auf Bewährung anstrebte, plädierte sein Verteidiger für eine Bewährungsstrafe unter diesem Strafmaß. Richter und Schöffen entschieden sich am Ende – auch wegen des Vorwurfs der Nötigung – für eine einjährige Haftstrafe ohne Bewährung.

10 Jahre Strauß Galerie!



JETZT NEU:
TRENDIGER
WOCHENENDSTRAUSS
ab 10,- €

Strauß Galerie

Viele neue Deko Ideen!
Lassen Sie sich beraten, wir freuen uns auf Sie!

Ein starkes Floristen Team
Für die schönen Dinge des Lebens

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kunden für das langjährige Vertrauen in unser Unternehmen.

Schüttorfer Str. 31, 49809 Lingen, Tel. 0591/80 09 32 32

Unsere Öffnungszeiten:
Montag- Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr, Samstag: 8.00 bis 16.00 Uhr
Wir haben auch sonntags von 10.00 bis 12.00 Uhr für Sie geöffnet.

VERANSTALTUNGEN

Trödelmarkt

Festplatz Nagelshof Meppen

So., 24.10.2021

Anmeldung und Info unter Tel./Fax/AB: 054 81/ 63 58 (Stephan Grawe)

Verkäufe

3D LASERBILD

Ihr Foto in neuer Dimension!
Wir fertigen von Ihrem Foto ein 3D Laserbild im Glasblock.

FOTO Hartdegen
Georgstraße 31
Filiale: Konrad-Adenauer-Ring 12

Wenn Sie unter die Haube kommen...

lassen Sie andere an Ihrem Glück teilhaben: mit einer Familien-anzeige in Ihrer Zeitung.
Wir beraten Sie gern in unseren Geschäftsstellen.
Infos unter: 0541/310-310



Besuchen Sie jetzt den größten und gemütlichsten überdachten

Weihnachtsmarkt

Neueste Trends · viele Angebote

gartencenter

Oosterik

Gravenveen 6, Denekamp/NL | www.oosterik.de

7 TAGE
DIE WOCHE
GEÖFFNET

ÖFFENTL. BEKANNTMACHUNGEN

Amtliche Bekanntmachung

Hinweis auf eine Ausschreibungsbekanntmachung

Die Stadt Haselünne, Rathausplatz 1, 49740 Haselünne, schreibt nach VOB/A die Bauleistungen für den Einsatz von LED-Technik in der Straßenbeleuchtung öffentlich aus.
Dazu wurde auf der Internetseite der Stadt Haselünne www.haseluenne.de die Bekanntmachung zu der öffentlichen Ausschreibung veröffentlicht.
Nähere Informationen zum Ausschreibungstext können im Internet unter www.haseluenne.de eingesehen werden. Die Ausschreibungsunterlagen stehen bei der Ausschreibungsplattform „subreport“ www.subreport.de als Download zur Verfügung.

Stadt Haselünne, den 22.10.2021

Stadt Haselünne
Der Bürgermeister

Wir sind Anker
und Zukunft

noz-mhn.de/ausbildung

NOZ
mhn
MEDIEN



Partner treffen!

Hier sind Sie richtig, wenn Sie eine Bekanntschaft oder einen Partner suchen.
Wir veröffentlichen Ihre Anzeige in unserem Verbreitungsgebiet Osnabrück/Emsland.

ANZEIGENAUFTRAG für private Anzeigen in der Rubrik **Bekanntschaften/Heiraten**

☐ Bitte veröffentlichen Sie meine Anzeige am:

Samstag _____ (Datum)

Meine Anzeige soll unter

☐ Er sucht Sie ☐ Sie sucht Ihn ☐ Kontaktecke erscheinen

Ihre Anzeige erscheint in den Ausgaben A + B:

Neue Osnabrücker Zeitung, Meller Kreisblatt, Wittlager Kreisblatt, Bramscher Nachrichten, Bersenbrücker Kreisblatt, Lingener Tagespost, Meppener Tagespost, Ems-Zeitung und Rheiderland Zeitung

So einfach ermitteln Sie den Kleinanzeigenpreis:

Zählen Sie einfach die Anzahl der ausgefüllten Zeilen zusammen.
Ein Blick in die Preistabelle genügt, und schon haben Sie die Kosten für Ihre private Kleinanzeige ermittelt.

Anzeigenschluss: Donnerstag, 15.00 Uhr

Bitte übermitteln Sie Ihren Auftrag telefonisch:
(05 41) 310-310
oder per Internet: www.noz.de
Selbstverständlich können Sie Ihre Anzeige auch faxen oder in einer unserer Geschäftsstellen aufgeben:

Lingener Tagespost

Lingen, Schlachterstraße 6–8
Tel.: 05 91/8 00 09-33
Fax: 05 91/8 00 09-25

Ems-Zeitung

Papenburg, Am Stadtpark 35
Tel.: 0 49 61/8 08-33
Fax: 0 49 61/8 08-25

Meppener Tagespost

Meppen, Bahnhofstraße 4
Tel.: 0 59 31/9 40-133
Fax: 0 59 31/9 40-225

Zeile

1

2

3

4

5

6

Ausgaben
A + B

bis zu
3 Zeilen
23,35 €

29,90 €

36,45 €

43,00 €

Preise inkl. MwSt.

usw.

☐ **Chiffre** **Gebühr:** Abholung 6,07 €, Zusendung 9,52 €. Der Chiffre-Zusatz kann eine Zusatzzeile erfordern.

Anzeigen gegen Vorkasse oder Bankeinzug.

Unser Service für Nichtabonnenten: ☐ Ich bitte um Zusendung der Ausgabe, in der meine Anzeige erscheint (2,38 €, inkl. Versand)

Bitte buchen Sie die Veröffentlichungskosten von meinem Konto ab:

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Konto-Nr.

BLZ

Kreditinstitut

LINGENER
TAGESPOST

MEPPENER
TAGESPOST

EMS-ZEITUNG

noz

GRÜSSE & GLÜCKWÜNSCHE

Franz & Margret

50

50 Jahre geht ihr nun schon,
Seite an Seite,
gemeinsam durchs Leben,
wie versprochen in Freud und Leid!
Was so lange andauert,
war wohl die Mühe wert!

Wir sagen euch von ganzen Herzen „Danke“
und wünschen euch noch viele gemeinsame Jahre.

Eure Kinder und Enkelkinder

TRAUERNACHRICHTEN & DANKSAGUNGEN

Statt Karten

Weinet nicht, ich hab´s überwunden,
bin befreit von aller Qual,
doch lasst mich in stillen Stunden
bei euch sein so manches Mal.

Heinz Alten-Mönnink

* 10. 1. 1935 † 8. 10. 2021

In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir von ihm Abschied:

Margret Alten-Mönnink, geb. Jetzorko
Thomas und Nicole
Christoph und Christiane
Yascha und Mika
Bettina und Ingo
sowie alle Angehörigen

49811 Lingen (Ems), Am Falkenhorst 12

Die Beerdigung hat auf Wunsch von Heinz im engsten Familienkreis stattgefunden.

Eigentlich war alles selbstverständlich,
wir sprachen miteinander,
planten, lachten und feierten zusammen.
Eigentlich war alles selbstverständlich, nur das Ende nicht.
Wir hätten sie gerne länger bei uns gehabt.

Am 09.10.2021 verstarb unsere liebe Freundin.

Kerstin Exler

Traurig nehmen wir Abschied.
Deine Hilfsbereitschaft und liebevolle Kameradschaft werden uns fehlen.
Wir vermissen dich sehr.

Deine Clique



noz Trauerportal

www.noz.de/trauer

Lathen will Niederlagenserie stoppen

Fußball-Kreisliga: Dörpen fordert Esterwegen nach Kritik

Jonathan Lübbbers

Mitten im Negativtrend befindet sich aktuell der Fußball-Kreisligist SV Raspo Lathen. Fünf Spiele in Folge verlor das Team zuletzt und rutschte so auf den vorletzten Tabellenplatz in der Staffel B ab. Am Wochenende soll der Trend gestoppt werden.

„Es ist wichtig, dass wir jetzt weiter am Ball bleiben“, erklärte Lathens Trainer Florian Gevers nach der jüngsten 1:3-Pleite seines Teams gegen die Zweitvertretung von Blau-Weiß Papenburg am vergangenen Wochenende. Leicht werden dürfte es für Raspo am kommenden Wochenende allerdings nicht: Mit dem SV Surwold wartet der amtierende Tabellenführer der Staffel B auf die zuletzt so kriselnden Lathener. „Wir werden natürlich alles in das Spiel reinwerfen“, gibt sich Gevers vor der Begegnung kämpferisch.

Scharfe Kritik an der Spielweise des SV Esterwegen geübt hatte Andreas Hülsmann, Trainer des SV Blau-Weiß Dörpen, nach dem Hinrundenduell der beiden Teams. So bemängelte der Coach vor allem die unnötig harte Zweikampfführung des aktuellen Tabellendritten der Staffel B. Am kommenden Sonntag spielen Esterwegen und Dörpen nun erneut gegeneinander. „Ich hoffe, dass wir nicht wieder ein solches Spiel erleben wie im August“, erklärte Hülsmann im Vorfeld des Rückrundenduels. „Wir haben damals unglücklich mit 1:2 verloren. Dafür wollen wir uns sportlich revanchieren“, gab Hülsmann zudem ein Ziel für die Partie vor.

Auf den siebten Tabellenplatz der Staffel A abgerutscht ist in den vergangenen Wochen der SV Germania Twist. Nun trifft die Mannschaft auf ihren Tabellennachbarn, den achtplatzierten Blau-Weiß Lünne.

Zwei Niederlagen aus den vergangenen zwei Spielen

hinnehmen musste der SV Bawinkel. Auf ein 0:3 gegen den SV Lengerich-Handrup folgte am vergangenen Wochenende ein 1:3 gegen den SV Listrup. Durch diese beiden Misserfolge gegen zwei direkte Konkurrenten verlor Bawinkel den ersten Tabellenplatz in der Staffel A und rutschte auf Rang drei ab. Die nächste Möglichkeit, wieder oben anzugreifen, erhält das Team am Sonntag; Gegner ist dann der SV Dalum.

Zuschauer peitschen an

Eine ähnliche Partie wie am vergangenen Spieltag gegen Germania Thuine erwartet Jens Penniggers, Co-Trainer beim SV Lengerich-Handrup, an diesem Wochenende. Am Sonntag treffen die Lengericher, die die Tabelle der Staffel A aktuell souverän mit 23 Punkten aus neun Spielen anführen, auf den SV Adler Messingen. „Ich erwarte, dass Messingen so auftreten wird wie Thuine“, so der Ausblick von Pennig-



Während die Haselünner am spielfreien Wochenende nach dem jüngsten 2:2 in Neubörger die Beine hochlegen können, fährt der SV Neubörger nach Papenburg.

Foto: Dieter Kremer

gers, für den auch die Adler-Fans ein entscheidender Faktor bei der Partie werden können. „Messingen hat meist viele Zuschauer im Rücken, die die Mannschaft

anpeitschen. Darauf müssen wir vorbereitet sein.“ Ganze sechs Tore kassierte der SV Neubörger im Hinspiel gegen den SC Blau-Weiß Papenburg II. Beim 2:6

im August führte die Zweitvertretung des Landesligisten bereits zur Pause mit 5:2. Am kommenden Sonntag treffen beide Mannschaften erneut aufeinander.

Bereits am heutigen Freitagabend begegnen sich außerdem der SV Sparta Werlte II und der VfL Rütenbrock im Rückspiel. Angepiffen wird um 20 Uhr.

SC Baccum hat das Zeug zum Titel

1. und 2. Kreisklasse Süd: Hüsken-Elf ist Biene II und Spelle III auf den Fersen / Gersten lädt VfB Lingen III zum Spitzenspiel



Simon Doleski (Mitte) und Bastian Kroner vom SC Baccum ließen auch gegen Clusorth keinen Treffer zu.

Foto: Holthaus

Clemens Holthaus und Arne Feldmann

LINGEN Am viertletzten Spieltag vor der Winterpause biegt die 1. Kreisklasse so langsam auf die Zielgerade ein. Vorne liefern sich die Mannschaften von Holthausen Biene II und Spelle-Venhaus III ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit wechselnder Führung.

„Die Offensive gewinnt Spiele, die Defensive gewinnt Meisterschaften“, nach dieser oft zitierten Fußballweisheit hätte auch

der Tabellenvierte Baccum mit nur sechs Gegentoren das Zeug zum Titel. Dabei wurde in keinem Spiel mehr als ein Gegentor kassiert. „Wir haben uns nie der Spitzengruppe zugeordnet, dafür sind noch zu viele Dinge zu verbessern und die Leistungen zu schwankend“, weist SC Trainer Andreas Hüsken vor dem Derby gegen Langen jegliche Titelambitionen weit von sich.

Wie Baccum hat auch Biene II Heimvorteil im Spiel gegen Schapen, das vorher schon heute Abend in Lax-

ten gefordert ist. Auf heimischen Kunstrasen dürfte auch Spelle III einen leichten Heimbonus im Spiel gegen Freren II haben.

Auch die SG Bramsche steht an diesem Spieltag vor einer durchaus lösbaren Aufgabe beim Spiel gegen den Tabellenvorletzten VfB Lingen. In Torlaune präsentierte sich zuletzt der ASV Altenlingen II. Der 7:1-Kanter Sieg in Leschede II dürfte sich auch bis Emsbüren herumsprochen haben, die Twenning-Elf wird schon heute Abend in Lax-

In der 2. Kreisklasse Süd kommt es am Freitagabend zum Derby zwischen Listrup II und Emsbüren IV. Beide Mannschaften belegen aktuell die letzten Plätze 15 und 16. Ein Sieg ist somit jeweils essenziell, um den Anschluss zu bewahren. Emsbüren IV bekommt zudem eine weitere Möglichkeit, den ersten Saisonsieg einzufahren.

Ebenfalls am Freitagabend treffen Fortuna Beesten und Altenlingen III aufeinander. „Wir hängen unseren eigenen Erwartungen etwas hin-

terher“, erklärt Beestens Trainer Phillipp Ziermann. Die Spielanlage sei jedoch die richtige, gegen Altenlingen wollen die Beestener im letzten Schritt konsequenter werden und so die drei Punkte holen.

Am Sonntag empfängt Victoria Gersten VfB Lingen III zum Spitzenspiel. „Jetzt erwartet uns ein richtiger Härtestest. Danach wissen wir, wo die Reise hingehen kann“, erläutert Gerstens Spielertrainer Sebastian Beckmann die Wichtigkeit des Spiels.

DAS SPORTPROGRAMM AM WOCHENENDE

FUSSBALL, HERREN

3. Liga

Wehen Wiesbaden – SV Meppen Sa., 14.00
9. (18 Punkte) gegen 14. (15). – Vorsaison: 1:0, 3:0.

Oberliga

Spelle-Venhaus – Rotenburger SV So., 15.00
5. (15 Punkte) gegen 7. (10).

Landesliga, Staffel I

BW Papenburg – Frisia W’haven So., 15.00
4. (16 Punkte) gegen 3. (17).
Sparta Werlte – Germania Leer So., 15.00
6. (12) gegen 9. (6).

Landesliga, Staffel II

SV Holthausen-Biene – Steinfeld Sa., 16.00
2. (22 Punkte) gegen 8. (10).
GW Mühlen – Union Lohne So., 15.00
7. (12) gegen 10. (4).

Bezirksliga

VfL Emslage – Bad Bentheim Fr., 19.30
18. (4 Punkte) gegen 7. (17). – Vorsaison: 4:5
VfL Herzlake – Spelle-Venhaus U23 Fr., 20.00
12. (11) gegen 6. (17). – Vorsaison: -
SV Meppen II – VfL WE Nordhorn So., 14.00

1. (31) gegen 10. (12). – Vorsaison: 6:0
TuS Gildehaus – ASC Wielen So., 14.00
15. (10) gegen 11. (12). – Vorsaison: 1:1
VfL Herzlake – SV Langen So., 15.00
12. (11) gegen 2. (23). – Vorsaison: 1:1
FC Leschede – ASV Altenlingen So., 15.00
8. (14) gegen 5. (17). – Vorsaison: 1:1
Al. Salzbergen – Olympia Laxten So., 15.00
17. (6) gegen 16. (9). – Vorsaison: 2:6
Emsbüren – Spelle-Venhaus U23 So., 15.00
13. (11) gegen 6. (17). – Vorsaison: 1:4
Eintr. Nordhorn – SF Schwefingen So., 15.00
2. (30) gegen 14. (10). – Vorsaison: 2:0

Kreisliga, Staffel A

Germ. Twist – BW Lünne So., 15.00
7. (14) gegen 8. (11). – Hinrunde: 5:0.
Messingen – Lengerich-H. So., 15.00
9. (7) gegen 1. (23). – Hinrunde: 2:3.
SV Bawinkel – SV Dalum So., 15.00
3. (19) gegen 5. (16). – Hinrunde: 2:1.

Kreisliga, Staffel B

Werlte II – Rütenbrock Fr., 20.00
9. (0) gegen 5. (13). – Hinrunde: 0:1.
Papenburg II – Neubörger So., 15.00
4. (14) gegen 7. (11). – Hinrunde: 6:2.
Surwold – Raspo Lathen So., 15.00
1. (21) gegen 8. (7). – Hinrunde: 3:1.
Esterwegen – BW Dörpen So., 15.00
3. (18) gegen 6. (13). – Hinrunde: 2:1.

1. Kreisklasse Süd

Olympia Laxten II – FC Schapen Fr., 19.30
5. (17 Punkte) gegen 9. (13) – Vorsaison: -
Spelle-Venhaus III – SG Freren II Fr., 20.00
2. (28) gegen 8. (14) – Vorsaison: 5:0
FC Leschede – SW Varenrode Sa., 16.30
14. (9) gegen 11. (12) – Vorsaison: 2:3
Con. Emsbüren II – Altenlingen II So., 13.00
12. (12) gegen 6. (15) – Vorsaison: -
VfB Lingen – SG Bramsche So., 15.00
3. (25) gegen 15. (4) – Vorsaison: -
E. Schepsdorf – Clusorth-Bramhar So., 15.00
16. (1) gegen 16. (1) – Vorsaison: -
Holthausen Biene II – FC Schapen So., 15.00
1. (30) gegen 9. (13) – Vorsaison: -
SC Baccum – Concordia Langen So., 15.00
4. (24) gegen 10. (13) – Vorsaison: -

2. Kreisklasse Süd

VfB Lingen II – Salzbergen II Fr., 19.30
4. (22) gegen 3. (26) – Vorsaison: -
Fort. Beesten – Altenlingen III Fr., 19.30
8. (15) gegen 6. (20) – Vorsaison: -
Listrup II – Emsbüren IV Fr., 19.30
15. (3) gegen 16. (2) – Vorsaison: 0:0
Andervenne – TuS Lingen Sa., 15.00
11. (11) gegen 14. (6) – Vorsaison: -
Lengerich-H. II – Spelle-Venh. IV So., 13.00
13. (11) gegen 9. (14) – Vorsaison: -
Brögbern II – Salzbergen III So., 13.00

10. (12) gegen 5. (20) – Vorsaison: -
Vict. Gersten – VfB Lingen III So., 15.00
1. (28) gegen 2. (28) – Vorsaison: -

FUSSBALL, JUGEND

Bundesliga, B-Juniorinnen

Magdeburger FFC – SV Meppen Sa., 11.00
5. (15 Punkte) gegen 3. (21).

Regionalliga, A-Junioren

FT Braunschweig – JLZ Emsland Sa., 14.30
6. (8 Punkte) gegen 1. (15).

FUSSBALL, FRAUEN

Regionalliga

SV Meppen II – TSC Wellingsbüttel So., 14.00
13. (2 Punkte) gegen 11. (4).

Landesliga

TuS Glane – SV Herbrum So., 11.45
6. (7 Punkte) gegen 4. (10).
SG Spelle-V./V. – Olympia Uelsen So., 12.00
7. (0) gegen 1. (13).

Bezirksliga Mitte

Gehlenberg-N/H/R. – Lohne So., 13.00
2. (16 Punkte) gegen 1. (19) – Vorsaison: /

Bezirksliga Süd

Schwefingen – Neulangen/L. Sa., 13.30
4. (9 Punkte) gegen 2. (14) – Vorsaison: 3:1
Holzhausen – Herzlake So., 12.45
8. (3) gegen 7. (6) – Vorsaison: /
Listrup/L. – Lohne/W. So., 14.00
3. (13) gegen 1. (16) – Vorsaison: 0:1

HANDBALL

2. Bundesliga, Herren

Ludwigshafen – Nordhorn-Lingen Fr., 19.30
18. (3:7 Punkte) gegen 6. (8:4).

VOLLEYBALL

Regionalliga, Frauen

Union Lohne – SV Wietmarschen Sa., 15.00
5. (3 Punkte) gegen 7. (0).

TISCHTENNIS

Landesliga, Herren

TuS Sande - Olympia Laxten Sa., 16.00

Bezirksliga, Damen

SV Wissingen V - Union Meppen Sa., 14.00

Bezirksliga, Herren

Spelle-Venhaus - TSV Riemsloh II Sa., 17.00



Foto: dpa/Jens Kalaene

Clinton nach Krankenhaus: Froh, zu Hause zu sein

WASHINGTON Der ehemalige US-Präsident Bill Clinton hat sich nach einem Krankenhausaufenthalt per Video auf Twitter gemeldet. „Ich bin froh, zu Hause zu sein“, sagte der 75-Jährige in dem am Mittwoch (Ortszeit) veröffentlichten Clip. Er sei berührt gewesen von der Unterstützung. Mittlerweile befinde er sich auf dem Weg der Besserung, er wolle aber „alle dort draußen daran erinnern: Nehmt euch Zeit, auf euren Körper zu hören, und kümmert euch um euch selbst.“

Clinton war vergangene Woche wegen einer Harnwegsinfektion im University of California Irvine Medical Center aufgenommen und auf der Intensivstation behandelt worden. Wie sein Sprecher am Sonntag mitteilte, werde Clinton seine Antibiotika-Behandlung in New York fortführen. *dpa*



Bill Clinton Foto: dpa/AP/Democratic National Convention/Uncredited

Marley kritisiert Todesstrafe wegen Drogen

SINGAPUR Ziggy Marley, Sohn der Reggae-Legende Bob Marley, hat die Behörden in Singapur öffentlich für ihre strengen Anti-Drogen-Gesetze kritisiert. Hintergrund ist der Fall eines 41-jährigen Angeklagten, der jetzt in dem Stadtstaat wegen des mutmaßlichen Schmuggels von einem Kilogramm Cannabis zum Tode verurteilt wurde. „Die Regierung von Singapur wird also einen Menschen wegen zwei Pfund Cannabis töten. Ist das gerecht oder moralisch?“, postete Marley (53) auf Instagram. Drogenbesitz sei illegal in Singapur. „Das verstehe ich“, fügte der Musiker hinzu. „Aber eine Person dafür zu töten sollte auf dem Planeten Erde ebenfalls illegal sein.“

Im Berufungsverfahren war das im Februar verhängte Todesurteil kürzlich bestätigt worden. Die Wirtschaftsmetropole hat extrem strikte Gesetze. Neben Mord steht auch auf Drogenbesitz die Todesstrafe. *dpa*



Ziggy Marley Foto: dpa/Agencia Uno/Sergio Garcia Pardo

Gemischtes Doppel ohne Halbwertszeit

Heute feiern die Tennis-Legenden Steffi Graf und Andre Agassi ihren 20. Hochzeitstag



Hielten ihr gemeinsames Privatleben stark unter Verschluss: Steffi Graf und Andre Agassi.

Foto: dpa/AP/The Canadian Press/Darryl Dyck

Zur Natur des Klat-sches gehört, dass es meist um das Plötzliche oder Katastrophale geht. Um Streit und Trennung statt um Harmonie und Beständigkeit. Zuletzt traf es etwa Kim Kardashian und Kanye West, Elon Musk und Grimes oder Bill und Melinda Gates. Doch während sich so viele Promis verlieben und verlieren, sind die eigentlichen Stars jene, die unterm Radar fliegen und es schaffen, ihr Glück über viele Jahre zu erhalten. Bestes Beispiel: die Tennis-Legenden Steffi Graf (52) und Andre Agassi (51), die am heutigen Tag 20 Jahre verheiratet sind – und das ohne öffentliches Drama oder mediale Selbstinszenierung.

Schnelles Ende prophezeit

Den Anfang für das stille Traumpaar Graf/Agassi markierte dem US-Amerikaner zufolge ein Interview Grafs im französischen Fernsehen, bei dem der ehemals löwenmähnige Tennis-Bad-Boy absolut „hingerissen von ihrer natürlichen Schönheit“ gewesen sei. Das schrieb Agassi über die eher zurückhaltende 22-fache deutsche Grand-Slam-

Siegerin in seiner Autobiografie. Die beiden wurden ein Paar, doch sie hielten ihre Liaison zunächst geheim. Als sie doch bekannt wurde, prophezeiten Zweifler ein jähes Ende. Doch Graf/Agassi strafte alle

Skeptiker Lügen. Sie erhielten sich ihre Liebe, auch indem sie nach Karriere-Ende unter sich blieben und ihre Kinder, Jaden Gil (19) und Jaz Elle (18), vom Glamour-Leben ebenfalls weitgehend abschirmten.

Der Schutz ihrer Privatsphäre hatte bei Graf schon immer besser funktioniert als etwa beim Tenniskollegen Boris Becker, dessen Scheidungen und Eskapaden dem Boulevard Futter für ebenso unzählige wie

unschmeichelhafte Titelseiten gaben. Seit ihrer Hochzeit im Jahr 2001 – ebenfalls unter Ausschluss der Öffentlichkeit – wohnten Graf und Agassi meist in Las Vegas. In der Casino-Metropole führen sie ein scheinbar

bodenständiges Leben mit Hunden und Eishockeyspielen – das jedenfalls suggerieren die wenigen Einträge Agassis in sozialen Medien. Graf selbst sprach im seltenen Doppel-Interview mit dem australischen Sender „Nine“ von einem „sehr anderen Leben“ als dem eines Tennis-Superstars auf dem Centre-Court: „Es fühlte sich wirklich gut an, mich davon zu lösen. Ich denke, es war eine großartige Zeit in meinem Leben, und ich hatte das Gefühl, dass ich in meinem Sport alles gegeben habe, was ich hatte, und ich war wirklich bereit für den nächsten Lebensabschnitt.“

Keine große Feier geplant

Eine große Party planen Agassi und Graf zu ihrem Jubiläum aber nicht, wie sie der Zeitschrift „Gala“ verrät. „Aber sicherlich werden mein Mann und ich einen sehr netten Abend miteinander verbringen und dabei auch die Jahre ein bisschen Revue passieren lassen.“ Dass es mit Andre einfach passe, liege daran, dass die beiden sich ständig austauschten, so Steffi Graf: „Wir sind auf einer Wellenlänge und unterstützen uns gegenseitig.“ *dpa*

Trump gründet soziales Netzwerk

WASHINGTON Der frühere US-Präsident Donald Trump will ein alternatives soziales Netzwerk gründen. „Truth Social“ heiße die neue Plattform, kündigte Trump am Mittwochabend (Ortszeit) an. Truth heißt auf Deutsch Wahrheit. Der abgewählte Präsident sagte, er habe das Geld für die Gründung seines eigenen börsennotierten Medienunternehmens zusammen. Damit unternimmt Trump einen neuen Anlauf, sich wieder in die öffentliche Online-Konversation einzuschalten.

Gegen „Konzern-Tyrannie“

Im November solle das Netzwerk für geladene Gäste starten, Anfang 2022 dann landesweit. Ziel sei es, der „Tyrannie“ der großen Tech-Unternehmen die Stirn zu bieten. „Wir leben in einer Welt, in der die Taliban eine riesige Präsenz auf Twitter haben, aber euer liebster amerikanischer Präsident zum Schweigen gebracht wurde“, teilte Trump mit.

Twitter wie auch Facebook und Youtube hatten Trumps Konten im Januar kurz vor dem Ende seiner Amtszeit gesperrt. Auslöser war die Erstürmung des US-Kapitols durch Anhänger Trumps – und dass er Sympathie für die Angreifer bekundete. Außerdem behauptet er nach wie vor ohne jegliche



Trump's Antwort auf die Sperrung seiner Accounts: „Truth Social“.

Foto: AFP/Andy Jacobson

Belege, dass ihm der Sieg bei der Präsidentenwahl im November durch Betrug gestohlen worden sei. Damit heizte er die Stimmung im Land auf. Twitter, wo Trump mehr als 80 Millionen Nutzer folgten, war für ihn bis dahin die wichtigste Kommunikationsplattform. Der Ex-Präsident wehrt sich seit Längerem gegen die Sperrung seines Accounts.

Das neue Unternehmen – die Trump Media & Technology Group – sei durch eine Fusion mit Digital World Acquisition Corp. entstanden und wolle an die Börse gehen, erklärte Trump. Es solle ein Konkurrent für das „liberale Medienkonsortium“ sein und sich gegen Unternehmen des Silicon Valley wehren, die ihre einseitige Macht dazu genutzt hätten, oppositionelle Stimmen in Amerika zum Schweigen zu bringen. Trump kündigte an, bald seine erste „Wahrheit“ auf Truth Social veröffentlichen zu wollen. *dpa*

Queen-Onkel: Liebesbrief versteigert

Schreiben des Kurzzeit-Königs Edward VIII. erlöst 8400 Euro

CAMBRIDGE Der Onkel von Queen Elizabeth II. (95) hatte wenig übrig für das Zeremoniell des britischen Königshauses. Ein Liebesbrief des Royals, der 1936 als Edward VIII. zum britischen König gekrönt wurde und noch im selben Jahr wieder abdankte, hat nun bei einer Auktion mehr als 7000 Pfund (rund 8400 Euro) erlöst. Ersteigert hat den Brief ein anonymes Bieter, wie das Auktionshaus Cheffins gestern in Cambridge mitteilte.

Edward, der damals noch als Prince of Wales firmierte, machte aus seiner Abneigung gegen das Protokoll in dem leidenschaftlichen Schreiben aus dem Jahr 1919 keinen Hehl.

Zeilen an Geliebte

Er wandte sich damals an seine mit einem anderen Mann verheiratete Geliebte, der Textilindustriellen Freda Dudley Ward, während er auf einer Tour nach Kanada unterwegs war. Er beschwer-



Der Liebesbrief an Freda Dudley Ward.

Foto: dpa/Auktionshaus Cheffins

te sich darin über langweilige Gesprächspartner und „wichtigtuerische Auftritte“. Die Beziehung mit Dudley

Ward endete erst, als Edward mit seiner späteren Frau, der US-Amerikanerin Wallis Simpson, zusammenkam. Edward gab schließlich den Thron auf, um sie heiraten zu können.

Selbst als König legte Edward nicht viel Wert auf das übliche Hofzeremoniell, lebte daher meist auf dem Landsitz Fort Belvedere, wo er in lockerer Atmosphäre einen engen Kreis von Freunden um sich scharte und Wert auf freien Gedankenaustausch legte. *dpa*

PERSÖNLICH

Streng geheim



Foto: dpa/Walt Disney Germany

Zach Galifianakis (52), US-Komiker („Hangover“) verheimlicht nach eigenen Worten vor seinen Kindern, dass er Schauspieler ist. „Meine Kinder denken, dass ich irgendwo als Bibliothekar arbeite. Sie haben keine Ahnung“, sagte er am Mittwoch (Ortszeit) in einem Interview mit „Entertainment Tonight“. Gerade die derbe Komödie „Hangover“ (2009), die ihn international bekannt machte, wolle er seinen Söhnen noch nicht zeigen. *dpa*

Politisch engagiert



Foto: dpa/Invision/Willy Sanjuan

Paris Hilton (40), Reality-Star, macht sich für einen Gesetzesentwurf zur Bekämpfung von Missbrauch in Jugendeinrichtungen stark. „Ein bundesweites Gesetz und finanzielle Förderung sind dringend erforderlich, um eine echte Reform und echte Rechenschaftspflicht für solche Gemeinschaftseinrichtungen in Amerika zu erreichen“, sagte sie. Im vergangenen Jahr hatte Hilton öffentlich gemacht, dass sie auf Privatschulen Missbrauch und Gewalt erlebt hat. *dpa*

Freiheitsgefühle



Foto: dpa/PT/Hubalt Camus

David Guetta (53), Star-DJ, fühlt sich nach eigenen Worten „so frei, wie man sein kann“, seit er die Rechte an seinem Musik-katalog verkauft hat. „Für mich war dieses Jahr eine Art Neuanfang“, sagte der Musikproduzent in einem Interview mit dem Branchenmagazin „Billboard“. „Ich fühle mich, als wäre ich wieder 20 Jahre alt.“ Sein Fokus liege auf der Zukunft, sagte er weiter. Es sei „inspirierend“, wieder einen neuen Musikkatalog aufzubauen. *dpa*

Liebesglück



Foto: dpa/Invision/Evan Agostini/Jordan Strauss

Kourtney Kardashian (42), Reality-Star, hält sich als frisch Verlobte nicht zurück. „Mein Lieblingsmensch in der Welt, mein Verlobter“, kommentierte Kardashian den Eintrag. Auch sie veröffentlichte eine Reihe Fotos auf Instagram mit dem Vermerk, sie sei in der Nacht ständig aufgewacht, in dem Glauben, es sei nur ein Traum. Ihr Verlobter tat es ihr gleich und veröffentlichte ein romantisches Foto der beiden auf Instagram. *dpa*

Niere vom Schwein an hirntote Frau transplantiert

NEW YORK Ein New Yorker Transplantationsteam hat eigenen Angaben zufolge eine Schweineniere für mehr als zwei Tage an einen Menschen angeschlossen. Das Organ sei für 54 Stunden außerhalb des Körpers am Bein einer hirntoten Person mit dem Blutkreislauf verbunden worden und habe dort „fast sofort“ angefangen zu arbeiten und das Stoffwechselprodukt Kreatinin zu bilden. Das berichteten die Zeitungen „USA Today“ sowie die „New York Times“ unter Berufung auf die Klinikgruppe Langone in New York. Das Schwein war demnach gentechnisch verändert, um die Wahrscheinlichkeit eines Abstoßens der Niere zu verringern. Die aufsehenerregende Transplantation könnte Hoffnung für viele Menschen nähren, die auf Spenderorgane angewiesen sind. Wissenschaftler versuchen seit geraumer Zeit, Organe in Schweinen zu züchten – für Menschen nutzbar sind – neben Nieren auch Herzen



Eine Schweineniere wird untersucht. Foto: dpa/NYU Langone Health/Jore Carrotta

oder Lungen. Die im September in New York von einem Team um Robert Montgomery durchgeführte Operation lässt allerdings einige Fragen offen, vor allem die nach der Langlebigkeit des Organs. Die Erkenntnisse sind zudem noch in keinem Fachmagazin veröffentlicht worden. Experte Joachim Denner von der Freien Universität Berlin sprach von einem „weiteren Schritt“ auf dem Gebiet der Xenotransplantation, also der Übertragung von Zellen oder Organen von einer Spezies auf eine andere. Er machte aber auch klar, dass 54 Stunden zu kurz seien, „um Aussagen zur immunologischen Abstoßung oder zur möglichen Übertragung von Schweineviren zu treffen“.

Die Geschichte der Entwicklung von Xenotransplantationen ist lang. Spektakulär war vor allem der Fall von Baby Fae, das 1984 in Kalifornien ein Pavianherz bekam. Es starb drei Wochen nach der Operation. dpa

SPRUCHREIF

Maximilian (2) spielt mit seiner Mama „Ich sehe was, was du nicht siehst“. Er beginnt: „Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist dick.“ Seine Mutter rät und rät – aber sie errät es nicht. Maximilian löst das Rätsel schließlich auf: „Du natürlich!“

➔ Schnelle Kindersprüche können Sie uns senden per Mail an: unterhaltung@noz.de oder per Brief an: Neue Osnabrücker Zeitung, Breiter Gang 10-16, 49074 Osnabrück.

Nora Burgard-Arp und Ankea Janßen

Süße, pass ein bisschen auf, was du isst“ oder „Du hast eine Figur wie ein Model“. Wie verletzend und prägend solche Äußerungen sein können, weiß Irmgard Hülsemann aus ihrer therapeutischen Praxis in Berlin. – „Verbale Schläge“ nennt die Therapeutin derartige Äußerungen, die bei ihren Klientinnen zu einem Ohnmachtsgefühl führen. Viele bräuchten nach dem Besuch zu Hause mehr als eine Woche, um sich nicht mehr irritiert zu fühlen und wieder positiv bei sich anzukommen. Denn: „Worte sind Taten.“ Hülsemann arbeitet in freiberuflicher Praxis für tiefenpsychologisch und feministisch fundierte Einzeltherapie und behandelt Frauen wie Männer vor allem bei Störungen in der Selbst- und Fremdbeziehung. Dass vor allem die Aussagen der eigenen Eltern so schmerzhaft sind, liege daran, dass Kinder bedingungslos geliebt werden wollen.

Je mehr Kritik desto schlechter das Körperbild

Welchen Einfluss die Eltern-Kind-Beziehung auf die eigene Körperwahrnehmung hat, zeigte auch eine Untersuchung des „Food and Brand Labs“ der Cornell University in Ithaka (New York). Im Rahmen der Studie wurden etwa 500 Frauen zwischen 25 und 30 Jahren dazu befragt. Das Ergebnis: Je öfter die Eltern in der Kindheit die Figur kommentiert oder kritisiert oder sich über das Gewicht und Aussehen geäußert hatten, desto schlechter war das Körperbild der Frauen. An der Studie nahmen sowohl Frauen mit einem normalen Gewicht als auch übergewichtige Frauen teil. Beide Gruppen waren unzufrieden mit dem Körper, wenn sie angegeben hatten, dass in ihrer Kindheit häufig Kritik an der Figur geübt wurde. Hülse-

„Wie siehst du denn aus?“

Wie Eltern das Körperbild ihrer Kinder prägen und Essstörungen provozieren



Wer nicht zufrieden mit seinem eigenen Körperbild ist, kann diese Einstellung auf sein Kind übertragen.

Foto: imago/Cavan Images

mann sagt, dass Frauen, die ihre Töchter bewerten, häufig selbst große Probleme mit ihrem Körperbild haben. Hadert also die Mutter mit ihrem Äußeren, sei das wie eine „Infizierung“, die sich auf das Kind übertrage. Aber auch Komplimente seien gefährlich. Schließlich sei die Botschaft: „Wenn du nicht mehr so bist, finde ich dich nicht mehr so schön.“ Zudem würden Mütter sich mit ihren Töchtern identifizieren und daraus Selbstwertgefühl ziehen. Wichtig dagegen sei, Freude an der Existenz des Kindes zu zeigen und den Fokus dabei nicht auf den Körper zu legen. Eine Störung dieses Verständnisses zum eigenen Körper wird auch Körperschemastörung genannt

oder körperdysmorphe Störung (KDS) und ist vor allem als Symptom von Essstörungen wie Magersucht oder Bulimie bekannt. Auf der Webseite der Schön-Kliniken, die auch die Therapie von Essstörungen anbieten, wird eine Körperschemastörung wie folgt beschrieben: „Es gibt viele Menschen, die an ihrem Körper irgendetwas auszusetzen haben. Führt die Unzufriedenheit aber zu einer stundenlangen Beschäftigung mit einem vermeintlichen Makel, der von Außenstehenden gar nicht oder kaum wahrgenommen wird, dann kann es sich um ein ernst zu nehmendes Leiden handeln: die körperdysmorphe Störung (KDS).“ Betroffene hätten eine verzerrte Körperwahrnehmung, so-

dass sie sich selbst anders sehen, als das Außenstehende tun. Der Gedanke, nicht schön genug zu sein, beeinträchtigt ihr ganzes Leben.

Auch Irmgard Hülsemann sagt: „Werden Mädchen schon früh mit einem kritischen Blick betrachtet, ist das Risiko erhöht, später in eine Essstörung zu rutschen.“

Natürlich entwickelt nicht jedes Kind, dessen Körper von den Eltern bewertet wird, zwangsläufig eine Essstörung. Dafür sind diese Erkrankungen auch viel zu vielschichtig und von verschiedensten Gründen und Auslösern abhängig. Doch laut der Therapeutin Hülsemann seien Menschen in Bezug auf Körperbilder generell tagtäglich einer Art „Gehirn-

wäsche“ ausgesetzt: „Davon bleibt viel in der Selbstwahrnehmung hängen.“ Die Neuen Medien und sozialen Netzwerke würden mit ihrer Bilderflut zu einer ständigen Verunsicherung beitragen. „Was ich so perfide daran finde, ist, dass junge Menschen dadurch davon abgehalten werden, ihren Kräften, Möglichkeiten und Kompetenzen entsprechend ihr Leben zu gestalten. Sie sind besetzt von den Bildern und dem inneren Zwang, etwas korrigieren oder ändern zu müssen, weil sie denken: ‚Ich bin falsch.‘“

Schuld hat auch das Patriarchat

Kritik übt die Expertin auch am Patriarchat: „Der männliche Blick, der vorgibt, wie sich

Weiblichkeit definiert, spielt eine große Rolle beim Thema Körperbild.“ Mitunter sei sie schockiert, dass der Feminismus an vielen Frauen spurlos vorbeigegangen sei. „Viele definieren ihre Weiblichkeit daran, von Männern begehrt zu werden.“

Als einen wichtigen Schritt rät Hülsemann ihren Klientinnen, die unter den Bewertungen ihrer Eltern leiden, das Gespräch zu suchen. „Wenn Frauen nicht lernen, sich zu wehren, verändert sich nichts.“ Ein gutes Mittel sei beispielsweise, den Eltern einen Brief zu schreiben. Sich zu wehren sei ein wesentlicher Schritt, um selbstständig erwachsen zu sein und sich nicht abhängig von der Zustimmung der Eltern zu machen.

„Komplett verschwunden“: Neue Immuntherapie im Kampf gegen Krebs

Justus Wilke

LONDON Im Kampf gegen Hals-Kopf-Tumore haben britische Forscher mit einer neuen Krebstherapie einige Erfolg versprechende Ergebnisse erzielt. Die britische Zeitung „Guardian“ berichtet von einer entsprechenden Studie des Londoner „Institute of Cancer Research“ (ICR) und des Royal-Marsden-Krankenhauses.

Dabei handele es sich um eine Mischung aus zwei Immuntherapie-Medikamenten (Nivolumab und Ipilimumab), die das Immunsystem der Patienten dazu bringe, die Krebszellen im Körper selbst abzutöten. Wirksam sei es bei Patienten mit fortgeschrittenen Hals-Kopf-Tumoren.

Die Ergebnisse der Phase-drei-Studie mit knapp 1000 todkranken Krebspatienten

seien zwar noch nicht statistisch signifikant, aber dennoch „klinisch bedeutungsvoll“, sagte ein ICR-Forscher dem „Guardian“. Mehrere Probanden würden demnach Monate oder sogar Jahre länger als erwartet leben und auch weniger Nebenwirkungen spüren.

Lebenszeit um Monate verlängert

Zum Beispiel berichtet die britische Zeitung von einem 77-Jährigen, bei dem vor vier Jahren ein Tumor im Rachen entdeckt worden war. Die Therapie sei seine einzige Option gewesen, er habe nichts zu verlieren gehabt. „Als die Krankenpfleger mich anriefen und mir sagten, nach zwei Monaten sei der Krebs in meinem Hals komplett verschwunden, war das ein fantastischer Moment“, sagte der



Die Immuntherapie zeigt Erfolg. Foto: dpa/Carmen Jaspersen

Patient. Laut der Studie liegt die Überlebensrate bei denjenigen besonders hoch, deren Tumore hohe Werte des Immunmarkers PD-L1 aufzeigten. Immunmarker sind Proteine, die den Ärzten dabei helfen, eine Krankheit zu diagnostizieren und prognostizieren.

Die Patienten mit diesem bestimmten Immunmarker hätten mit der Immuntherapie im Schnitt drei Monate länger gelebt als diejeni-

gen, die eine Chemotherapie gemacht hätten. Im Mittel lebten die Erkrankten 17,6 Monate länger – der höchste Überlebensdurchschnitt in dieser Gruppe, der jemals dokumentiert worden sei.

Es brauche aber dennoch weitere Studien, die auf den bisherigen Erkenntnissen aufbauen, sagte einer der ICR-Forscher. Nach Angaben des „Spiegel“ ist die Mischung von Nivolumab und Ipilimumab aber nicht neu.

Therapieerfolge auch in Deutschland

In Deutschland sei sie seit 2020 als Ersttherapie bei metastasiertem, nicht kleinzelligem Lungenkrebs zugelassen. Weitere Studien hätten bereits gezeigt, dass die Kombination auch gegen Haut-, Nieren- oder Darmkrebs effektiv sei.

Studien: Klimawandel ist menschengemacht

Lorena Dreusicke

PARIS Eine neue Metastudie hat 88 125 Forschungsarbeiten von 2012 bis 2020 mit Klimabezug ausgewertet. Demnach weisen mehr als 99,9 Prozent der geprüften Studien darauf hin, dass der Klimawandel hauptsächlich von Handlungen der Menschen ausgelöst wird. Das Ergebnis veröffentlichten am Dienstag Forscher der französischen Alliance for Science, die von der Bill-and-Melinda-Gates-Foundation unterstützt wird, in den Environmental Research Letters. Eine ähnliche Metastudie von 2013 kam zu dem Schluss, dass 97 Prozent der zwischen 1991 und 2012 erschienenen wissenschaftlichen Arbeiten diesen Zusammenhang sahen.

Somit ist der wissenschaftliche Konsens mit der Zeit noch größer geworden. Es gebe keine signifikante wissen-

schaftliche Debatte mehr, ob der Klimawandel von Menschen verursacht wird, schreiben die Autoren. Der menschengemachte Klimawandel gelte als übereinstimmend wissenschaftlich belegt – genauso wie die Platten tektonik und die Evolution. Die vereinzelt abweichenden Studien lieferten keine überzeugenden Belege dafür, dass sich die Erdatmosphäre, die Weltmeere und Landstriche aus anderen Gründen erwärmten, heißt es. Dagegen zeigten diverse Forschungserkenntnisse, dass eine weitere Erwärmung aufgehalten werden kann, wenn auf fossile Brennstoffe und weitere Treibhausgasemissionen verzichtet wird, resümieren die Forscher. „Unsere Studie bestätigt, dass es keine verbleibende wissenschaftliche Unsicherheit mehr gibt über die Dringlichkeit dieser Mammautaufrage.“

HOROSKOP

WIDDER11. 3.–20. 4.

Sie haben etwas ins Rollen gebracht, das nun kaum mehr zu bremsen ist. Wenn sich die Sache verselbständigt, kann es Ärger geben. Versuchen Sie, ob das noch zu verhindern ist.

STIER11. 4.–20. 5.

Scheinbar kleine Dinge erfreuen Sie zurzeit ganz besonders. Wer das belächelt, dem ist halt nicht zu helfen. Sie immerhin kennen den Wert jener Dinge; das erhebt Sie über die anderen.

ZWILLINGE11. 5.–21. 6.

Sie riskieren jetzt ziemlich viel. Die Kritik daran muss Sie natürlich nicht stören, solange allein Sie etwas dabei verlieren können. Verfolgen Sie also Ihre Interessen ruhig unbeirrt weiter.

KREBS11. 6.–22. 7.

Drücken Sie sich bitte weniger freimütig aus. Sie merken doch, dass Sie damit gar nichts erreichen. Und schließlich sind Sie es, der etwas will von den Menschen, die Sie dadurch reizen!

LÖWE11. 7.–23. 8.

Die aktuellen Probleme sind ohne eine fachmännische Hilfe wohl kaum zu lösen. Mangel an Tüchtigkeit kann man Ihnen dabei nicht unterstellen. Lassen Sie sich unter die Arme greifen!

JUNGFRAU11. 8.–23. 9.

Sie haben sich zweifellos etwas Hübsches ausgedacht. Allerdings müssen Sie sich jetzt mit den Vorbereitungen ein bisschen beeilen, weil Ihnen sonst die Zeit im Handumdrehen wegläuft.

WAAGE11. 9.–23. 10.

Gewisse Dinge erscheinen neuerdings in einem völlig anderen Licht. Gut, dass Sie eine Information nicht übersehen haben. Somit können Sie wenigstens angemessen auf alles reagieren.

SKORPION11. 10.–22. 11.

Das ist natürlich schon etwas Besonderes: Sie müssen gar nichts erklären, und werden trotzdem verstanden. Offensichtlich ist in Ihrer Partnerschaft alles noch ganz genau wie früher!

SCHÜTZE11. 11.–21. 12.

Jähzorn und bissige Worte könnten heute sehr schnell eine Kränkung verursachen, die später nur sehr schwer wieder auszubügeln wäre. Bedenken Sie darum Ihre Worte bitte genau.

STEINBOCK11. 12.–20. 1.

Eventuell kommen Sie zu einem Termin ein bisschen zu spät, und eine wichtige Aufgabe könnte dann schon vergeben sein. Machen Sie sich keine Gedanken: Es kommen weitere Chancen.

WASSERMANN11. 1.–19. 2.

Ein Detail ist längst nicht so unwichtig, wie Sie zu glauben scheinen. Überdenken Sie ein weiteres Mal, was Sie bisher in die Wege geleitet haben, und was jetzt noch zu erledigen wäre.

FISCHE11. 2.–20. 3.

Sie haben noch gewisse Zweifel, ob Ihre gute Idee zukunftstauglich ist. Dies jedoch wird ohne größeren Aufwand feststellbar sein. Gewisse Chancen auszurechnen, ist wohl kein Problem.

DAS ERSTE1
Das Erste

5.00 Panorama **5.30** ZDF-Morgenmagazin. Infotainment **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer. Doku-Soap. Ein Eisbär im Arabischen Meer **10.45** Meister des Alltags. Quizshow **11.15** Wer weiß denn sowas? Quizshow **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffer **13.00** ARD-Mittagsmagazin. Infotainment **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Telenovela

15.00 **HD** **HD** **HD** Tagesschau **15.10** **HD** **HD** **HD** Sturm der Liebe Telenovela **16.00** **HD** **HD** **HD** Tagesschau **16.10** **HD** **HD** **HD** Verrückt nach Meer Köstliches Cartagena **17.00** **HD** **HD** **HD** Tagesschau **17.15** **HD** **HD** **HD** Brisant Boulevardmagazin **18.00** **HD** **HD** **HD** Wer weiß denn sowas? Quizshow **18.50** **HD** **HD** **HD** Quizduell-Olymp Quizshow. Zu Gast: Stefanie Hertel, Johanna Mross **19.45** **HD** **HD** **HD** Sportschau vor acht **19.50** **HD** **HD** **HD** Wetter vor acht **19.55** **HD** **HD** **HD** Börse vor acht **20.00** **HD** **HD** **HD** Tagesschau



20.15: Toni (Leo Reisinger) hilft Luise (Volke Hegenbarth) beim Streichen. Er will ihr wieder näher kommen, doch da wäre noch seine Exfrau.

20.15 **HD** **HD** **HD** **HD** Toni, männlich, Hebamme: Gestohlene Träume Comedyreihe, D 2021. Mit Leo Reisinger, Volke Hegenbarth, Antonia Bill. Regie: Sibylle Tafel **21.45** **HD** **HD** **HD** Tagesthemen **22.15** **HD** **HD** **HD** Tatort: Wo ist nur mein Schatz geblieben? Krimireihe, D 2019 **23.45** **HD** **HD** **HD** Maria Wern, Kripo Gotland: Schneeträume Krimireihe, D/S 2011 **1.15** **HD** **HD** **HD** Tagesschau **1.20** **HD** **HD** **HD** Toni, männlich, Hebamme: Gestohlene Träume Comedyreihe, D 2021

WDR2
WDR

13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch! **14.30** In aller Freundschaft **16.00** Aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** Aktuell / Lokalzeit **18.15** Shia Su for Future **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Der grüne Visionär – Adenauers Gärten **21.00** Mein Urlaub – Dein Urlaub **21.45** Aktuell **22.00** Kölner Treff **23.30** Domian live **0.30** Kölner Treff

3 SAT3
sat

12.10 Liebe auf dem Prüfstand **12.50** sonntags **13.20** Ein Tag im Sommergarten **14.05** Ein Tag im Herbstgarten **14.50** Europas Wälder **15.30** Spreewald – Labyrinth des Wassermanns **16.15** Unsere Wälder **18.30** nano **19.00** heute **19.18** 3sat-Wetter **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Zwingli – Der Reformator. Biografie, CH 2019 **22.15** Der Regenmacher. Justizdrama, USA 1997 **0.20** 10 vor 10

KI.KA von ARD und ZDF

14.10 Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Echt **15.25** Ninja Nanny **15.50** Lenas Ranch **16.35** Die Abenteuer des jungen Marco Polo **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Robin Hood **19.25** logo! **19.30** Die beste Klasse Deutschlands 2021 **20.35** Moooment!

ZDF2
ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin. Infotainment **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante. Krimiserie. Vorsicht Ver-gangenheit! **11.15** Soko Wismar. Krimi-serie. Ohne Abschied **12.00** heute **12.10** drehscheibe. Infomagazin **13.00** ARD-Mittagsmagazin. Infotainment **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht. Kochshow

15.00 **HD** **HD** **HD** heute Xpress **15.05** **HD** **HD** **HD** Bares für Rares Trödelshow. Moderation: Horst Lichter **16.00** **HD** **HD** **HD** heute – in Europa **16.10** **HD** **HD** **HD** Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Der Preis der Schönheit **17.00** **HD** **HD** **HD** heute **17.10** **HD** **HD** **HD** hallo deutschland **17.45** **HD** **HD** **HD** Leute heute **18.00** **HD** **HD** **HD** Soko Wien Krimiserie. Spurlos **19.00** **HD** **HD** **HD** heute **19.20** **HD** **HD** **HD** Wetter **19.25** **HD** **HD** **HD** Bettys Diagnose Krankenhausserie. Besser spät als nie



20.15: Der Mord an einem alten Mann wurde als Raubmord getarnt. Vera Lanz (K. Böhm) und Maximilian Murnau (C. Schechinger) ermitteln.

20.15 **HD** **HD** **HD** **HD** Die Chefin Krimiserie. Trugbild **21.15** **HD** **HD** **HD** **HD** Soko Leipzig Krimiserie. Das ewige Leben **22.00** **HD** **HD** **HD** heute journal **22.30** **HD** **HD** **HD** heute-show **23.00** **HD** **HD** **HD** ZDF Magazin Royale **23.30** **HD** **HD** **HD** aspekte **0.15** **HD** **HD** **HD** heute journal update **0.30** **HD** **HD** **HD** Fatale Zusammentreffen Die Traumfrau **1.15** **HD** **HD** **HD** ZDF-History Die Windsors: Edward VIII. – Der Aussteiger **2.00** **HD** **HD** **HD** Terra X: Wunderwelt Chemie Die Magie der Verwandlung

PRO 77

8.45 Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.30** Scrubs – Die Anfänger **12.15** Last Man Standing **13.10** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory **17.00** taff **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **18.40** Die Simpsons **19.05** Galileo **20.15** Star Wars: Die letzten Jedi. Sci-Fi-Film, USA 2017 **23.20** Gemini Man. Actionfilm, USA 2019 **1.35** John Wick. Actionfilm, USA 1995 **0.45** Vox Nachrichten

RABENAU WUNDERSAME ERLEBNISSE



ARTEarte

12.50 Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50** Die tätowierte Rose. Liebesfilm, USA 1955 **15.40** Italien von oben – Geschichte(n) eines Landes **16.10** Auf den Dächern der Stadt **17.50** Island: Sommer der Polarfüchse **18.30** Gute Nachrichten vom Planeten **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Der Schneegänger. Kriminalfilm, D 2020 **21.45** Cat Stevens **22.40** Queen: Hun-garian Rhapsody **0.10** Tracks

NDRNDR

5.15 DAS! **6.00** Sesamstraße **6.20** Visite **7.20** Rote Rosen **8.10** Sturm der Lie-be **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Ma-gazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordre-portage **12.00** Brisant **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freund-schaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt

15.00 **HD** **HD** **HD** Wie geht das? Mit dem Schiff durch die Heide **15.30** **HD** **HD** **HD** Wie geht das? Luxusliner in der Werft **16.00** **HD** **HD** **HD** NDR Info **16.15** **HD** **HD** **HD** Die Tierärzte – Retter mit Herz Mama ist die Beste **17.00** **HD** **HD** **HD** NDR Info **17.10** **HD** **HD** **HD** Leopard, Seebär & Co. Ein neuer Mann für Schwäwin Wilma / Futterparty im Pavianstall u. a. **18.00** **HD** **HD** **HD** Niedersachsen **18.00** **18.15** **HD** **HD** **HD** Die Nordreportage Hofgeschichten **18.45** **HD** **HD** **HD** DAS! **19.30** **HD** **HD** **HD** Hallo Niedersachsen **20.00** **HD** **HD** **HD** Tagesschau



20.15: Janine Frenzel hat ihre Jagdprüfung bestanden, vor dem ersten Schuss hat sie Respekt. Mit Ausbilder Michael Klinger ist sie in Flensburg unterwegs.

20.15 **HD** **HD** **HD** **HD** die nordstory Ab in den Wald! **21.15** **HD** **HD** **HD** **HD** Heimatküche Harzer Strohschwein vom Grill **21.45** **HD** **HD** **HD** **HD** NDR Info **22.00** **HD** **HD** **HD** **HD** NDR Talk Show Gäste: Max Mutzke, Martin Rütter, Dr. Carola Holzner, Sarah Biasini, Janina Uhse, Aminata Belli, Pi-nar Atalay **0.00** **HD** **HD** **HD** **HD** Käpt'ns Dinner **0.30** **HD** **HD** **HD** **HD** deep und deutlich **1.30** **HD** **HD** **HD** **HD** NDR Talk Show **3.30** Mein Norden **3.45** **HD** **HD** **HD** **HD** Schleswig-Holstein Magazin **4.15** **HD** **HD** **HD** **HD** Hamburg Journal

VOXVOX

11.55 Vox Nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** The Expendables. Actionfilm, USA 2010 **22.05** Stirb langsam: Jetzt erst recht. Actionfilm, USA 1995 **0.45** Vox Nachrichten

SAT.1SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap **10.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap **11.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap **12.00** Klinik am Südring. Doku-Soap **13.00** Auf Streife – Berlin. Reality-Soap **14.00** Auf Streife. Reality-Soap

15.00 **HD** **HD** **HD** Auf Streife – Die Spezialisten **16.00** **HD** **HD** **HD** Klinik am Südring Doku-Soap **17.00** **HD** **HD** **HD** Lenßen übernimmt **17.30** **HD** **HD** **HD** K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine **18.00** **HD** **HD** **HD** Buchstaben Battle Spiel-show. Zu Gast: Alexander Kumpfner, Mirja Boes, Laura Karasek, Matthias Killing **19.00** **HD** **HD** **HD** Buchstaben Battle Spiel-show. Moderation: Ruth Mo-schner. Zu Gast: Matthias Dis-tel, Jochen Bendel, Charlotte Karlinger, Jenny Elvers **19.55** Sat.1 Nachrichten



20.15: Daniel Boschmann moderiert die Show, bei der rechts links ist. Mit von der Partie sind diesmal u. a. Janine Kunze (l.) und Arabella Kiesbauer.

20.15 **HD** **HD** **HD** **HD** Die Gegenteilshow **23.00** **HD** **HD** **HD** Halbpension mit Schmitz Gäste: Simon Pearce, Janine Kunze, Kathrin Ostero-de, Jenke von Wilmsdorff **0.00** **HD** **HD** **HD** **HD** The Voice of Germany **2.10** **HD** **HD** **HD** **HD** Sechserpack Knapp vor-bei ist auch daneben **2.35** **HD** **HD** **HD** **HD** Sechserpack Die 80er **3.05** **HD** **HD** **HD** **HD** Sechserpack Shopping **3.25** Die Dreisten Drei – Die Comedy WG **3.50** Die Dreisten Drei – Die Comedy WG **4.10** Die Dreisten Drei – Die Comedy WG **4.35** **HD** **HD** **HD** **HD** Sechserpack

KABEL 1KABEL 1

11.05 Blue Bloods – Crime Scene New York **12.00** Castle **12.55** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Pro-fi kommt **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15** Criminal Minds **21.15** Criminal Minds **22.15** In-sinct – Auf Mörderjagd **23.15** Instinct – Auf Mörderjagd **0.10** Navy CIS

RTLRTL

5.15 Anwälte der Toten – Rechtsmedi-ziner decken auf. Doku-Serie **6.00** Gu-ten Morgen Deutschland. Infotainment **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap **9.00** Unter uns. Daily Soap **9.30** Alles was zählt. Daily Soap **10.00** Der Nächste, bitte! Doku-Soap **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjour-nal. Moderation: Roberta Bieling

15.00 **HD** **HD** **HD** **HD** wunderbar anders wohn-en Einhornhaus / Ufo-Haus / Schmalstes Haus **15.45** **HD** **HD** **HD** **HD** Martin Rütter – Die Welpen kommen **16.45** **HD** **HD** **HD** **HD** RTL Aktuell **17.00** **HD** **HD** **HD** **HD** Explosiv Stories Moderation: Jana Azizi **17.30** **HD** **HD** **HD** **HD** Unter uns Daily Soap **18.00** **HD** **HD** **HD** **HD** Explosiv – Das Magazin **18.30** **HD** **HD** **HD** **HD** Exclusiv – Das Star-magazin **18.45** **HD** **HD** **HD** **HD** RTL Aktuell **19.03** **HD** **HD** **HD** **HD** RTL Aktuell – Das Wetter **19.05** **HD** **HD** **HD** **HD** Alles was zählt Daily Soap **19.40** **HD** **HD** **HD** **HD** Gute Zeiten, schlech-te Zeiten Daily Soap



20.15: Die Athletin Astrid Sibon aus Geuensee in der Schweiz gibt in der Vorrunde alles. Schafft sie die Herausforderung?

20.15 **HD** **HD** **HD** **HD** Ninja Warrior Germa-ny – Die stärkste Show Deutschlands Spielshow. Zweite von sieben Vorrunden: Auf 40 Athleten und Athletin-nen wartet ein Parcours, der es in sich hat. **23.00** **HD** **HD** **HD** **HD** Date or Drop Dateshow **0.05** **HD** **HD** **HD** **HD** RTL Nachtjournal **0.33** **HD** **HD** **HD** **HD** RTL Nachtjournal – Das Wetter **0.40** **HD** **HD** **HD** **HD** Die ultimative Chart Show – Die erfolgreichsten Hits der letzten 40 Jahre **4.15** **HD** **HD** **HD** **HD** Ninja Warrior Germa-ny – Die stärkste Show Deutschlands

RTL ZWEIRTL ZWEI

6.50 Der Trödeltrupp **8.50** Frauen-tausch **12.50** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** Rtlzwei News **17.05** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Self/less – Der Fremde in mir. Thriller, USA 2015 **22.35** Security. Thriller, USA 2016 **0.20** Homefront. Actionfilm, USA 2013

TELE 55

6.00 Joyce Meyer – Das Leben genie-ßen **6.25** Dauerwerbesendung **7.25** Joyce Meyer – Das Leben genießen **7.55** Dauerwerbesendung **16.15** Star-gate **17.10** Star Trek – Deep Space Nine **18.15** Stargate Atlantis **19.10** Stargate **20.15** Best of Kalkofes Mattscheibe – Teil 1: Frisch, fett & faltig **22.25** Donnie Darko. Fantasyfilm, USA 2000 **0.45** Das Geheimnis von Marrowbone. Mystery-film, E/USA 2017

DEUTSCHLANDFUNK

15.52 Schalom **16.10** Büchermarkt **16.35** Forschung aktuell **17.05** Wirt-schaft und Gesellschaft **17.35** Kultur heute **18.10** Informationen am Abend **18.40** Hintergrund **19.04** Nachrichten-leicht – der Wochenrückblick in ein-facher Sprache **19.09** Kommentar **19.15** Mikrokosmos – Die Kulturreportage **20.05** Das Feature **21.05** On Stage **22.05** Spielraum **22.50** Sport aktuell **23.10** Das war der Tag **0.05** Fazit

TAGESTIPP



Toni, männlich, Hebamme: Gestoh-lene Träume Geburtshelfer Toni und Frauenärztin Luise sind ein schlagkräftiges Team. Ihre Praxis läuft gut und auch privat halten sie zusammen. Jedoch sieht er über die Pannen der neuen Arzthelfe-rin Jella (Antonia Bill), zum Ärger von Luise, hinweg. Als Jella sich einen schweren Faupas leistet, muss er doch ein ernstes Gespräch mit ihr führen. Im Vertrauen erfährt er, was sie aus der Bahn wirft: Jella ist vor kurzem verge-waltigt worden. **20.15** **ARD**

TOP-FILME



Star Wars: Die letzten Jedi Während sich der republikanische Wi-derstand unter Leia schwere Rückzugs-gefechte mit der Ersten Ordnung lie-fert, versucht Rey (Daisy Ridley) zu-nächst vergeblich, den resignierten Luke Skywalker aus seinem Exil zu lo-cken. Der von Gewissenbissen geplagte Luke stimmt zu, ihr drei Lektionen zur Kontrolle ihrer Kräfte zu erteilen. Zeit-gleich macht es Rey zu schaffen, dass sie eine Verbindung über die Weiten des Raumes hinweg zu ihrem Erzeind Kylo Ren aufgebaut hat. **20.15** **PRO 7**



The Expendables Die „Expendables“, eine Gruppe hoch-qualifizierter Söldner, werden von dem mysteriösen Mr. Church angeheuert, um einen lateinamerikanischen Dikta-tor und einen abtrünnigen CIA-Agen-ten zu eliminieren. Barney Ross, der Anführer des Teams und Lee (Jason Statham) machen sich auf den Weg zu dem abgelegenen Ort, um ihre Gegner auszuspionieren. Als sie auf der Insel ankommen entdecken sie die wahre Natur des Konfliktes, der die Stadt er-schüttert. **20.15** **VOX**



Der Regenmacher Der junge Anwalt Rudy Baylor (Matt Damon) stammt aus schwierigen Ver-hältnissen und muss den Berufsein-stieg ohne Vitamin-B schaffen. In der Kanzlei des zwielichtigen „Bruiser“ Stone bekommt er eine Chance. Doch die Arbeit hat wenig mit Rudys Idealis-mus zu tun. Im Krankenhaus soll er Mandanten für Klagen auf Schmerzengeld akquirieren. Um ihn einzulernen, bekommt Rudy den ebenso skrupello-sen wie cleveren Anwaltsgelhilfen Deck Shifflet zur Seite gestellt. **22.15** **3SAT**

Sudoku

Die Spielregeln in Kürze: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchenquadrat alle

Heute im TV

Vertrauter
Fremder

Cat Stevens –
Von Steven
Georgiou bis
Yusuf Islam,
21.45 Uhr



Die französische Dokumentation von France Swimberge widmet sich dem Leben von Cat Stevens, dabei reicht der Bogen von Steven Georgiou (sein bürgerlicher Name) bis Yusuf Islam, wie sich Stevens nach seiner Konvertierung zum Islam nannte.

In diesem Spannungsfeld ist der weltberühmte Künstler ein „vertrauter Fremder“ für uns. Alben wie „Tea for the Tillerman“, dessen Songs auch als Soundtrack in der schwarzen Kultkomödie „Harold and Maude“ verwendet wurden, machten den 1948 geborenen Briten zur Pop-Ikone. Seine Hinwendung zum Islam Ende der 1970er-Jahre hingegen befremdete nicht nur seine Fans. Fast zwei Jahrzehnte verschwand er vom Musikradar. Erst mit Beginn des neuen Jahrtausends meldet sich der Künstler zurück, mittlerweile wieder „salonfähig“.

Der Film zeigt unzählige filmische Ausschnitte aus Stevens' musikalischer Karriere und lässt den Künstler selbst zu Wort kommen. Der erklärt, wo seine musikalischen Wurzeln liegen, was es mit den Texten auf sich hat, oder erläutert, warum er sich Cat als Künstlernamen gegeben hat. Das Doku-Porträt beschreibt aber auch die Gründe für seine Konvertierung und seinen Weg im Islam. Aktuell tritt der Musiker als Yusuf Cat Stevens auf. Ein sehenswerter Film, der uns einen „vertrauten Fremden“ näherbringt.

Wertung: ★★★★★☆



Tom
Heise

Persönlich

Netflix und Literatur



Foto: dpa/Andreas Arnold

Eva Menasse (51), Autorin, schaut während ihrer Schreibphasen Serien. Wenn man an einem Buch arbeite, könne man oft keine Literatur lesen, „weil einen der Sound von dem anderen stört“, sagte die Österreicherin am Mittwoch auf der Frankfurter Buchmesse. Während der Arbeit an ihrem jüngsten Roman „Dunkelblum“ (Kiepenheuer & Witsch) habe sie sich ein Netflix-Abo angeschafft. Seit der Roman beendet ist, schaue sie kaum noch. „Das ist offenbar so ein Ausgleich gewesen.“ Was ihr an Serien wie „Breaking Bad“ besonders gefallen habe, sei die Schnitttechnik: Man begleite eine Figur, dann kommt ein Schnitt, man wolle aber unbedingt wissen, wie es weitergeht. Solche Cliffhanger funktionierten toll, sagte Menasse auf der ARD-Buchmessenbühne, die Technik sei aber alles anderes als neu: „Das hat die Literatur schon lange gemacht.“ dpa

„Das Gefühl der Angst respektieren“

Karin Schmidt-Friderichs bedauert die Absagen für die Frankfurter Buchmesse – rechte Verlage will sie aber nicht ausladen

Stefan Lüddemann

Die Absage der Schwarzen Autorin Jasmina Kuhnke sorgt auf der Frankfurter Buchmesse weiter für Debatten. „Die Absage von Jasmina Kuhnke bedrückt mich als Vorsteherin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und als Mensch. Es berührt mich sehr, wenn ein Mensch aus Angst nicht auf die Buchmesse kommt“, sagte Karin Schmidt-Friderichs, Vorsteherin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, im Gespräch. Sie nehme jetzt zum 30. Mal auch als Verlegerin an der Buchmesse teil. Eine Situation, wie sie jetzt mit der Absage von Jasmina Kuhnke entstanden sei, habe es zuvor aber noch nicht gegeben.

Autoren sagen ihre
Auftritte ab

Kuhnke hatte auf der Buchmesse ihren Debütroman „Schwarzes Herz“ vorstellen wollen, ihren Auftritt dann aber unter Hinweis auf die Präsenz rechter Verlage wie des Jungeuropa Verlags auf der Buchmesse abgesagt. Ihr Platz sei nicht dort, wo Nazis seien, hatte Kuhnke gesagt. Nachdem mit Annabelle Mandeng und Nikeata Thompson zwei weitere Autorinnen mit dem gleichen Argument ihre Teilnahme an der Buchmesse abgesagt haben, meldet sich jetzt auch Raul Krauthausen zu Wort. „Ich möchte und werde mein Buch nicht in einem Klima promoten, in dem schwarze Frauen und Women of Color ihre Teilnahme aufgrund der Gefahr von rechts absagen müssen“, zitiert Deutschlandfunk Kultur den Aktivist für Inklusion. Seine Stimme hat in dieser Debatte besonderes Gewicht, weil er an dem Projekt „Wie



Karin Schmidt-Friderichs ist Börsenvorsteherin des Deutschen Buchhandels. Sie sieht die Buchmesse als Diskursplattform.

Foto: imago/Star-Media

wollen wir leben?“ mitwirkt, dass die Frankfurter Buchmesse in Kooperation mit dem Kultursender Arte auf die inhaltliche Agenda des Buchevents gesetzt hat.

Erlöse rechter Verlage
an Faschismusprojekte

„Wir sollten das subjektive Gefühl der Angst eines Menschen respektieren und nicht darüber urteilen“, zeigte Karin Schmidt-Friderichs Verständnis für Kuhnke und andere, die sich durch die Präsenz bestimmter Verlage auf der Buchmesse bedroht fühlen. Den Vorschlag, Standerlöse rechter Verlage an Projekte gegen Faschismus zu spenden, bewertete sie abwar-

tend. „Die Idee, Erlöse aus der Standvermietung an rechte Verlage Projekten gegen rechts zu stiften, hätte sicher einen gewissen Signalwert. Ich bin aber nicht sicher, ob dies das Problem lösen würde“, sagte Schmidt-Friderichs. Die Vorsteherin des Börsenvereins machte zugleich klar, dass Verlage nicht von der Teilnahme an der Buchmesse ausgeschlossen werden dürften. „Ich möchte nicht in einem Staat leben, in dem sich ein Veranstalter mit Quasi-Monopol dazu aufschwingen kann zu bestimmen, wer bei einer Buchmesse dabei sein darf und wer nicht“, sagte Schmidt-Friderichs klar. Die Frankfurter Buchmesse

hatte zuvor bereits in einem Statement unterstrichen, dass ein Ausschluss von Verlagen nicht infrage komme. Messechef Juergen

„Unsere Verantwortung ist es, eine Plattform für den Diskurs zu bieten. Wir debattieren zu wenig“

Karin Schmidt-Friderichs
Verlegerin

Boos hatte auf „freedom to publish“ als unverrückbaren Grundwert der Frankfurter Buchmesse verwiesen. Nach den Worten von Karin Schmidt-Friderichs

will die Frankfurter Buchmesse eine Plattform für einen verbesserten Diskurs in der Gesellschaft bieten. „Die Rolle des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels kann nicht darin bestehen, direkte Lösungen anzubieten. Unsere Verantwortung ist es, eine Plattform für den Diskurs zu bieten. Wir debattieren zu wenig“, sagte die Vorsteherin des Börsenvereins. Menschen dürften nicht zu schnell auf bestimmte Meinungen festgelegt werden, auch nicht auf Halbsätze, die sie einmal geäußert hätten.

Schmidt-Friderichs hob den besonderen Stellenwert der 73. Frankfurter Buchmesse hervor. „Wir er-

leben jetzt die beste Frankfurter Buchmesse, die man unter diesen Umständen haben kann“, sagte sie.

Zahlreiche Buchungen
für die Messe 2022

Bereits in diesen Tagen würden allerdings schon wieder in großer Zahl Buchungen für das nächste Jahr vorgenommen, hob die Vorsteherin abschließend hervor. 2021 sind nur etwa ein Drittel der sonst in Frankfurt vertretenen Aussteller präsent. Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels veranstaltet die Frankfurter Buchmesse und vergibt den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Ein Literaturnobelpreis –
und keiner kennt den Autor

Warum afrikanische Literatur in Deutschland schwer zu vermitteln ist

Stefan Lüddemann

Frankfurt „Zwischen den europäischen Kulturen und den afrikanischen gibt es ein dramatisches Wissensgefälle“, moniert der Afrika-Experte Manfred Loimeier. Er fordert zugleich dazu auf, die Beschäftigung mit afrikanischer Literatur endlich zu intensivieren. „Unsere Geschichte ist mit den Ländern Afrikas enger verwoben, als wir es wahrhaben wollen“, sagt Loimeier im Hinblick auf Deutschland. Viele Intellektuelle dort hätten Deutschland oder andere Länder Europas genau im Blick.

Umgekehrt bleibe es bei einer Wahrnehmung, die immer noch Klischees folge, konstatiert der Professor für Afrikanische Literaturen englischer Sprache an der Universität Heidelberg. Für den Experten hat die Verleihung des Literaturnobel-

preises 2021 an den tansanischen Autor Abdulrazak Gurnah gerade wieder auf einen Nachholbedarf aufmerksam gemacht, der in Sachen afrikanischer Literatur bestehe.

Vollkommen überrascht

„Ich war selbst vollkommen überrascht von der Verleihung des Nobelpreises an Gurnah“, gestand Loimeier offen ein. Er habe sich aber sehr über diese Vergabe gefreut. „Ich schätze seine Art zu schreiben sehr. Als Autor ist er für das breite Publikum vielleicht nicht laut genug“, relativiert Loimeier.

Nach seiner Ansicht sind afrikanische Autoren dem deutschen Lesepublikum weiterhin nur schwer zu vermitteln. „Am besten funktionieren noch Lesereisen, weil sie persönliche Begegnungen ermöglichen“,

sagt Loimeier, gesteht zugleich aber ein: „Ansonsten bin ich mit meinem Latein ein wenig am Ende“. Viele Verleger scheuten das finanzielle Risiko, afrikanische Literatur zu verlegen. Dadurch ergebe sich eine Konzentration auf Texte in englischer Sprache. Daneben sei die Literatur Afrikas aber vielsprachig, sagt der Experte weiter. Es gebe afrikanische Autoren, die sogar in deutscher Sprache schrieben, berichtet Loimeier und nennt das Bei-



Der Autor Abdulrazak Gurnah.
Foto: dpa/Kirsty Wigglesworth

spiel des 2016 verstorbenen Giselher Hoffmann aus Namibia. Nach Loimeiers Einschätzung ist es der neue Nobelpreisträger Gurnah, der auch blinde Flecken in der deutschen Geschichte berührt.

Dessen Heimatland Tansania sei ein „Bruderstaat“ der DDR gewesen. Das Land sei mit Leiharbeitern in der DDR präsent gewesen. Waisenkind aus Namibia hätten sich in Erziehungsheimen des anderen deutschen Staates befunden. In dieser Hinsicht ist aus Sicht Loimeiers einiges aufzuarbeiten. Unter dessen hofft der Literaturprofessor weiter, dass sein Favorit doch noch mit dem Literaturnobelpreis geehrt wird: Ngugi wa Thiong'o. Der kenianische Autor wurde bereits 2019 von der Stadt Osnabrück mit dem Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis geehrt. Immerhin.

Madsack-Chef
kritisiert „Bild“-SMS

Journalisten herabgesetzt

Hannover Die Madsack Mediengruppe hat sich kritisch zu einer in der „New York Times“ öffentlich gewordenen privaten Kurznachricht von Axel-Springer-Chef Mathias Döpfner geäußert. Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Madsack Mediengruppe, Thomas Düffert, teilte gestern mit: „Die Madsack Mediengruppe ist mit ihren Zeitungstiteln in Norddeutschland, aber insbesondere auch in vielen ostdeutschen Bundesländern journalistisch stark engagiert. Die aus einem privaten Umfeld heraus nun öffentlich gewordenen Aussagen von Herrn Döpfner sind für alle Journalistinnen und Journalisten der Madsack Mediengruppe und sicherlich auch darüber hinaus eine unangemessene und verfehlte Herabsetzung.“ Düffert teilte weiter mit: „Mittlerweile wurden die Aussagen vom Axel-

Springer-Verlag relativiert und entsprechend eingeordnet. Grundsätzlich sollte jedoch auch in privaten Diskussionen kein Zweifel an der Integrität und Unabhängigkeit der Redaktionen der Zeitungsverlage aufkommen, sondern diese gerade gegen derartige Vorwürfe verteidigt werden.“ In der älteren privaten Kurznachricht hatte Mathias Döpfner gegenüber dem Schriftsteller Benjamin von Stuckrad-Barre den damaligen „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt als letzten und einzigen Journalisten in Deutschland bezeichnet, der noch mutig gegen den „neuen DDR-Obrigkeitsstaat“ aufbegehre. Mathias Döpfner ist seit 2016 der amtierende Präsident des Bundesverbands Digitalpublisher und Zeitungsverleger (BDZV). Thomas Düffert ist der BDZV-Vizepräsident. dpa